Nr. 122. Samstag, den 24. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. Mai bis 24. Mai 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der Lösung entgegen?

Die gestrigen Parteibesprechungen.

A Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtber.)

Die Besprechungen zwischen den Vertretern der bürgerlichen Mittelparteien, d. h. der Deutschen Volkspartei, den Demokraten, dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei mit Vertretern der Deutschnationalen haben heute vormittag, wie angekündigt, ihren Anfang genommen. Gesprochen wurde über die außenpolitischen Richtlinien der Mittelparteien. Personenfragen sind bislang noch nicht erörtert worden. Die Besprechungen wurden um 2 Uhr unterbrochen und sollen morgen vormittag um 10 Uhr fortgesetzt werden. Da sie für vertraulich erklärt wurden, so lassen sich nähere Angaben nicht machen. Man kann aber wohl aus der Tatsache, daß die Verhandlungen morgen ihre Fortsetzung finden, den Schluß ziehen, daß sie nicht ganz aussichtslos sind. Im Reichstag tauchte im übrigen heute das Gerücht auf, daß die Deutschnationalen die Kandidatur Tirpitz hätten fallen lassen und daß nunmehr Fürst von Bülow als Reichskanzlerkandidat in Frage komme. Man wird aber wohl diese Meldung als eine müßige Kombination bezeichnen müssen. Ueber die Verhandlungen wird folgender Bericht von den verhandelnden Parteien ausgegeben:

Die bereits angekündigten Verhandlungen nahmen am Freitag vormittag unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholtz, ihren Anfang. Es fanden eingehende Besprechungen über die sachliche Grundlage einer gemeinsamen Regierungsbildung statt. Die Personenfrage wurde offen gelassen. Den Besprechungen lag eine von der Deutschen Volkspartei herrührende, mit den anderen Parteien besprochene Ausarbeitung zu Grunde. Die Verhandlungen wurden allgemein für vertraulich bezeichnet, insbesondere verpflichten sich die Teilnehmer, die erwähnte Ausarbeitung nicht zu veröffentlichen. Die Verhandlungen werden Sonnabend vormittag 10 Uhr im Reichstage fortgesetzt.

Ist man nun durch die heutigen Verhandlungen zwischen den Mittelparteien und den Deutschnationalen dem Ziele näher gekommen oder nicht? Besteht Aussicht zu einer Verständigung über das außenpolitische Problem und damit über die praktische Grundlage zur Bildung einer Regierung auf breitester bürgerlicher Basis zu gelangen oder nicht? Es wäre gewagt, heute Voraussagen zu machen. Und doch, wenn man die deutschnationale Presse von heute abend durchsieht, so begegnet man nirgend einer Opposition gegen den Gedanken, daß die deutschnationale Fraktion dem Problem der Mittelparteien nähertreten könnte. Ja, der parlamentarische Berichterstatter des „Tag" beurteilt die Aussichten dahin, „daß immerhin sämtliche Fraktionen eine Vereinbarung aus den Verhandlungen mitnehmen können, die die Aussicht eröffnet, daß die Fraktionen selbst sich beim Zusammentritt des Reichstages mit diesen Unterlagen des gemeinsamen Programms der bürgerlichen Parteien einverstanden erklären". Der Verfasser dieser stilistischen Meisterleistung ist nicht zu beneiden um die Anstrengung, die es ihn gekostet haben mag, mit so viel unklaren Worten um die Dinge herumzureden. Aber er hat es doch noch in einer Weise getan, die eben noch verständlich bleibt und auf gut deutsch etwa sagen soll, daß die Deutschnationalen dem Programm der Mittelparteien beitreten. Immerhin ist das nur eine Stimme und die anderen Blätter der Deutschnationalen halten es für richtiger, sich vorläufig erst einmal auszuschweigen. Auch in der für die Deutschnationalen bisher so überaus wichtigen Personenfrage schreibt der „Tag": „Die Besprechung der Personenfrage wird wahrscheinlich bis zum Zusammentritt der Fraktion selbst und bis zum offiziellen Rücktritt des Kabinetts Marx, den man nach wie vor für Dienstag erwartet, ausgesetzt werden." Das bedeutet also, daß die Deutschnationalen zunächst ihren Anspruch erst einmal über die Personenfrage zu verhandeln, aufgegeben haben. Auf der anderen Seite wird berichtet, daß man sich im Falle einer materiellen Einigung auch bereits über Dr. Marx als Kanzler des neuen verbreiterten bürgerlichen Kabinetts zu verständigen begonnen hat. Das erscheint uns aber sehr zweifelhaft. Das sehr dürftige von dem Volksparteiler Dr. Scholz herausgegebene Kommunique über die Verhandlungen erklärt ja auch ausdrücklich, daß die Personenfrage offen gelassen wurde. Allerdings hat man in der zweiten Hälfte der Sitzung den Reichskanzler telephonisch herbeigerufen, doch muß das nicht unbedingt geschehen sein, um ihm die am Tage zuvor Herrn von Tirpitz zugedachte Rolle spielen zu lassen. Im übrigen sind die Verhandlungen weitestgehend für vertraulich erklärt worden und es ist den Verlautbarungen nichts mehr hinzuzufügen, als daß nach der Auffassung Beteiligter bei allen Parteien das unverkennbare Bestreben zutage tritt, zu einer Einigung zu kommen, und daß sich heute mittag die Aussichten auf eine Lösung oder ein Scheitern ziemlich die Wage hielten. Morgen wird man versuchen, weiter zu kommen, und man wird wohl klarer ersehen können, ob mit oder ohne Erfolg.

Englische Besorgnisse über Deutschland.

In hiesigen politischen Kreisen wird die innerpolitische Entwickelung in Deutschland ausschließlich vom Standpunkt ihres Einflusses auf die Frage der Annahme des Sachverständigenberichtes durch Deutschland betrachtet. Es wird nicht verhehlt, daß die diesbezügliche Lage in Deutschland hier größere Besorgnisse verursacht als die Lage in Frankreich, und es wird erneut hervorgehoben, daß von englischer Seite in der Annahme des Sachverständigenberichts als Ganzes der einzige Weg zur Lösung der Reparationsfrage gesehen wird. Englands Stellungnahme zu den in Deutschland darüber herrschenden Meinungsverschiedenheiten wird in die Worte zusammengefaßt: „Wir vertrauen auf den gesunden Menschenverstand des deutschen Volkes."

Noch keine Einigung im Bergbau.

Die auf die gestrigen Verhandlungen in Essen in der Oeffentlichkeit gesetzten Erwartungen haben sich nicht erfüllt, wie nachstehende Mitteilung erkennen läßt:

W. **Essen**, 23. Mai. **Auf Grund der Schlichtungsverordnung, nach der vor der Entscheidung des Schlichters über die Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruches die Parteien zu hören sind, wurde heute in Essen vor dem Schlichter für den Bezirk Westfalen über die Verbindlichkeitserklärung des von der vereinbarten Schlichtungsstelle am 16. Mai d. J. in Berlin für den Ruhrbergbau gefällten Schiedsspruches verhandelt. Der Versuch des Schlichters, eine Einigung herbeizuführen, ist nicht gelungen. Er hat sich eine weitere Stellungnahme vorbehalten.**

Es bleibt nun abzuwarten, ob der Schlichter Mehlich den Schiedsspruch oder Teile desselbn für rechtsverbindlich erklären und welche Haltung die Gewerkschaften alsdann einnehmen werden. — Die der Bergarbeiterverbände teilen über die Verhandlungen folgendes mit:

„Für Freitag, den 23. Mai, hatte der Reichs- und Staatskommissar Mehlich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Ruhrbergbaus nach Essen zu Einigungsverhandlungen geladen. Auf den gewaltigen Verlust hinweisend, der durch die Aussperrung der gesamten Volkswirtschaft erwachsen ist (bisher wurde ein Produktionsausfall von 150 Millionen und ein Lohnausfall von 40 Millionen Goldmark festgestellt) ermahnte der Vorsitzende Mehlich in seinen einleitenden Worten die beiderseitigen Vertreter, alles zu tun, um die Verhandlungen im Interesse der Volksgesundheit zu einem annehmbaren Abschluß zu bringen. Vom Zechenverband war schon vor Beginn der Verhandlungen der Antrag gestellt worden, den in Berlin am 16. Mai gefällten Schiedsspruch für verbindlich zu erklären. Diesen Antrag unterstrich der Unternehmervertreter Wißkott in der Verhandlung nochmals und brachte zum Ausdruck, daß der Konflikt nach Ansicht der Unternehmer nur auf diesem Wege gelöst werden könne. Demgegenüber erklärten die Arbeitnehmervertreter, daß eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs nur eine Verschärfung der Situation herbeiführen könne, da derselbe, abgesehen vom Manteltarif, erhebliche Verschlechterungen für die Arbeiter enthalte.

Den Wünschen der Arbeitnehmer wurde nicht in dem Maße Rechnung getragen, wie es im Interesse der Wiederherstellung einer geregelten Wirtschaftsführung notwendig ist. Die Einigungsverhandlungen verliefen daher ergebnislos.

Die resultatlose Beendigung der eingeleiteten Vermittlungsaktion ist außerordentlich zu bedauern. Die Verantwortung für die Schäden, die daraus der gesamten Wirtschaft erwachsen werden, fällt auf die Unternehmer, die starrsinnig auf ihrem Machtstandpunkt stehen blieben und keinerlei Entgegenkommen zeigten.

Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die Unternehmer zweifellos der Meinung sind, die Bergarbeiter müßten schon in den nächsten Tagen infolge Hungers ihren Widerstand gegen die Maßnahmen der Zechenherren aufgeben. Diese vollkommen unbegründete Auffassung und unverantwortliche Einstellung der Unternehmer hat dazu beigetragen, daß wieder eine Möglichkeit zur Beilegung des Konfliktes unbenutzt vorübergegangen ist und dadurch der gesamten Wirtschaft unermeßlicher Schaden zugefügt wird.

Der Betriebsrat des Bochumer Vereins faßte eine Entschließung, die den Kampf der Bergarbeiter um die Siebenstundenschicht als Vorkampf der Metallarbeiter um die Achtstundenschicht bezeichnet und weiter sagt:

Die Bergarbeiter stehen in hartem Ringen mit dem Zechenunternehmertum um die Verbesserung ihrer Lebenshaltung sowie um die Erhaltung der sozialen Errungenschaften der gesamten Arbeiterschaft. Wir empfehlen den Kollegen des B. V. G., sich an der bereits im Gange befindlichen Sammlung wirkungsvoll zu beteiligen und darüber hinaus die jetzt vom Werke verausgabten Lebensmittel den im Kampfe stehenden Bergarbeitern zuzustellen, sei es in der Form, daß man sie den Bergarbeiterfamilien direkt zukommen läßt oder daß man dieselben an Sammelstellen abliefert.

Die Entschließung fordert dann zum Ausharren im Kampfe auf.

Die schweren Folgen des Kampfes.

Infolge Einstellung der Notstandsarbeiten sieht bereits die untere Sohle der staatlichen Möllerschächte unter Wasser. Auf Zeche „Caroline" der Harpener Bergbaugesellschaft ist seitens der Verwaltung angeordnet worden, die Pumpen auf der dritten Sohle einzusetzen, da auch hier damit gerechnet wird, daß die dritte Sohle unter Wasser kommt.

Von der Kruppschen Gußstahlfabrik erfahren wir, daß infolge Kohlenmangels ein Teil der Feuerbetriebe Samstag früh, der andere Sonntag früh stillgelegt werden muß. Wie weit die anderen Betriebe noch arbeiten können, wird im Laufe des Samstags festgestellt werden. Wenn die Belegschaften der mitten im Werke gelegenen Kruppschen Zechen, unbeschadet der endgültigen Regelung im Bergbau, die für einen eingeschränkten Betrieb der Gußstahlfabrik nötigen Kohlen gefördert hätten, wäre die Möglichkeit gewesen, 30 000 Arbeiter der Gußstahlfabrik noch in Arbeit zu halten. — Die August-Thyssen-Hütte in Hamborn und das Walzwerk Dinslaken sowie sämtliche Werke des Thyssenkonzerns in Mülheim (Ruhr) sind stillgelegt worden, wodurch insgesamt etwa 20 000 Arbeiter und Angestellte erwerbslos geworden sind. Ein kleinerer Teil der Arbeiter und Angestellten dürfte allerdings zunächst noch mit Uebergangs- und Notstandsarbeiten weiterbeschäftigt werden. Ebenso wird der Hochofenbetrieb beschränkt weitergeführt.

Die Zinkhütte in Bergeborbeck hat wegen Kohlenmangels — auch englische Kohlen waren nicht zu erhalten, weil die Arbeiter in Duisburg die Ausladung verweigern — den Betrieb eingestellt. Das Gußstahlwerk Witten hat 2000 Arbeiter entlassen.

Ein Steiger erschossen.

Dortmund, 23. Mai.

Gestern abend um 11 Uhr wollte der Steiger Roß von der Zeche „Glückauf" einigen Bergleuten, die mit Arbeitern in Streitigkeiten geraten waren und um Hilfe riefen, beispringen. Als Roß die Straße betrat, fiel ein Schuß, durch den er sofort getötet wurde. (Erfreulicherweise haben im Bochumer Bezirk die Belästigungen von Beamten und Arbeitern, die Notstandsarbeiten verrichten, aufgehört. Die Bergarbeiter folgen den Weisungen der Gewerkschaften und verhalten sich diszipliniert. Bei den gestern im Bochumer Bezirk erfolgten Restlöhnungen ist es nirgend zu Zwischenfällen gekommen.)

Zwischenfälle auf Zeche „Shamrock".

* **Eickel**, 23. Mai. Als Beamte, Arbeiter und Angestellte von Shamrock 1-2 am Donnerstag zum Zechenplatz sich begeben wollten, wurden sie am Betreten des Zechenplatzes behindert. Dabei ist es vielfach zu erheblichen Mißhandlungen gekommen, so daß die betr. Beamten und Angestellten sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. Die Anmarschstraßen, wie Brunnenstraße, Shamrockstraße u. a. waren besetzt. Die Polizei hatte es nicht leicht, die angegriffenen Beamten zu schützen. Eine Stunde lang erschien die Situation sehr kritisch; endlich aber gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen. Auch auf Shamrock 3-4 ist es gestern zu Zusammenstößen mit der kommunistischen Jugend gekommen; besonders auf der Bielefelder Straße mußte die Polizei vorgehen, um die Zecheneingänge freizuhalten.

Anträge zum Bergbaukonflikt.

ay. **Berlin**, 23. Mai.

Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages hat zum Ruhrkonflikt folgenden Antrag eingebracht, der schon in den allernächsten Tagen zur Besprechung gelangen soll:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen:

1. die zur unverzüglichen Oeffnung der Staatsbetriebe im Ruhrrevier erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen,
2. den Kommunen des Ruhrgebiets die zur Unterstützung der unverschuldet in Not geratenen Bevölkerung der Bergreviere notwendigen Mittel bereitzustellen,
3. auf die Reichsregierung aufs stärkste einzuwirken, damit der verheerende Wirtschaftskampf in den Bergrevieren im Verhandlungswege beigelegt wird.

Gleichzeitig wurde das Handelsministerium gebeten, eine schleunige Sitzung des Staatsministeriums zu beantragen, in der über die Bereitstellung von Mitteln für die Oeffnung der Staatsbetriebe beschlossen werden soll. Der Innenminister wurde ersucht, im Sinne der Ziffer 2 des Antrages Mittel anzufordern, die den Kommunen im Ruhrrevier zur Unterstützung der unverschulde in Not geratenen Bevölkerung überwiesen werden sollen.

Hilfsaktion der Bergarbeiterinternationale.

Der Exekutivausschuß der Bergarbeiterinternationale hat in außerordentlicher Sitzung, die sich mit der Lage im Ruhrbergbau befaßte, eine Entschließung angenommen, die allen im Kampfe stehenden deutschen Bergarbeiter weitgehende Unterstützung zusichert. Die Landesorganisationen werden beauftragt, sofort die Lage zu beraten und dem Internationalen Sekretariat bis zum 30. Mai Bericht zu erstatten.

Konferenz der Bergarbeiterjugend.

Essen, 23. Mai.

In Gelsenkirchen fand eine Konferenz der Jugend des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter für das Ruhrrevier statt. Erschienen waren rund 350 Leiter der Jugendgruppen des Gewerkvereins aus dem ganzen Industrierevier. Ueber die tieferen Ursachen des Konfliktes im Ruhrbergbau sprach der Führer der christlich-nationalen Bergmannsjugend, Redakteur Wiedfeld-Essen. In einem weiteren Referat nahm Herr Ehren energisch Stellung gegen das unsinnige Treiben der Kommunisten. In einer angenommenen Entschließung wird betont: Der gegenwärtige Kampf im Ruhrbergbau ist auf die schroffe Unternehmerwillkür einerseits und auf die bittere seelische und materielle Not der Bergarbeiterschaft andererseits zurückzuführen. Wir verkennen nicht die mit unserer außenpolitischen Lage verknüpfte Not der deutschen Wirtschaft; aber die Unternehmer des Bergbaues haben es nicht verstanden, die gemeinsame Not des deutschen Volkes im Sinne der Volksgemeinschaft auszuwerten. Sie benutzen diese Not, um ihre privaten Wirtschaftsziele durchzuführen und gehen dabei ohne Rücksicht auf das Elend in den Bergarbeiterfamilien vor. Die Entschließung wendet sich dann gegen die Behandlung auf den Zechen und fordert mehr Ehrfurcht vor dem Menschen und Beachtung der christlichen Sittengesetze. Nur mit der Arbeitnehmerschaft aber, nicht ohne sie könne der Wiederaufbau erfolgen. Wir wollen, so heißt es zum Schluß, der Allgemeinheit dienen, aber nicht als willenlose Knechte. Ferner wurde eine zweite Entschließung angenommen, die sich gegen das Vorgehen der Kommunisten richtet.

Die Gegeneinladung.

Die Einladung der Deutschnationalen an die Mittelparteien zwecks einer Beratung über die Regierungsbildung hatte zu ergebnislosen Besprechungen geführt; die Unterbrechung der Verhandlungen am Mittwoch und die Vertagung auf Donnerstag war ein tatsächlicher Abbruch. Nun haben die Mittelparteien ihrerseits die Führung der Verhandlungen übernommen, und zwar hat die Deutsche Volkspartei die Initiative ergriffen. Sie hat im Namen auch des Zentrums, der Bayrischen Volkspartei und der Demokraten die Deutschnationalen zu einer Besprechung der sachlichen Grundlagen für die Mehrheits- und Regierungsbildung aufgefordert, und um 2 Uhr nachmittags hatten die Deutschnationalen die Einladung angenommen. Die Besprechung ist für Freitag vormittag um 10 Uhr angesagt.

Besprechung über die sachlichen Grundlagen; dadurch unterscheidet sich die zweite, mittelparteiliche Einladung von der ersten, der deutschnationalen. Die Besprechungen, zu denen die Deutschnationalen eingeladen hatten, mußten ergebnislos bleiben, weil bei diesen Besprechungen die Personenfrage in den Vordergrund gestellt wurde, was weder politisch noch logisch aussichtsreich war. Die Deutschnationalen haben Herrn von Tirpitz als Kanzler präsentiert und waren offenbar der Auffassung, daß sich schon alles finden werde, wenn erst ein Kabinett Tirpitz zum Stehen käme. Sie haben in ihrer Presse sogar Herrn von Tirpitz als überparteilichen Kandidaten bezeichnet, dessen Aufstellung den anderen Parteien die Kabinettsbildung erleichtern werde. Man wollte den jetzigen Kanzler Marx als Vizekanzler Herrn von Tirpitz an die Seite stellen, und man glaubte, damit auch eine gewisse Auslandswirkung erzielen zu können. Nun ist Herr von Tirpitz parteipolitisch allerdings erst in diesem Wahlkampf hervorgetreten; aber seither ist er doch offiziell Angehöriger und jetzt auch Abgeordneter der Deutschnationalen Partei, kann also formell nicht als überparteilich gelten. Daß er ein Vertreter der vermittelnden Richtung ist, kann nicht bestritten werden; einer seiner Kandidatenreden war eine Warnung an die radikalen Elemente in der Partei, eine Warnung, wie sie schärfer auch nicht aus dem Mund eines Angehörigen der Mittelparteien hätte kommen können. Aber dem Ausland gegenüber wäre Herr von Tirpitz doch wohl nicht ein unbeschriebenes Blatt gewesen; ganz abgesehen von der Flottenpolitik ist er doch Mitbegründer und Führer der Vaterlandspartei gewesen, die als Vorbote der deutschnationalen und völkischen Richtung gelten muß.

Warum haben nun die Deutschnationalen so geflissentlich wirklich und scheinbar überparteiliche Kandidaturen aufgestellt? Zuerst sprach man vom Fürsten Bülow, dann vom Großadmiral. Warum wurde auch immer wieder die Personenfrage als das Wesentliche betrachtet, während die sachlichen Voraussetzungen als nach Lösung der Personenfrage leichtere Nachprobleme hingestellt wurden? Wohl deshalb, weil die Deutschnationalen Gründe haben, die sachliche Auseinandersetzung zu verschieben. Sie wollen nicht ein Regierungsprogramm unterbreiten, das ihrer eigenen Wahlpropaganda widersprechen müßte und Unzufriedenheit in ihren eigenen Reihen hervorzurufen geeignet wäre. Vielleicht wollen sie auch einmal an die Macht, und in dieser so viel von ihrem innenpolitischen Programm verwirklichen, daß der Abstrich vom außenpolitischen Programm ihren Anhängern erträglicher schiene. Es wäre in diesem ernsten Augenblick Unsinn, die Deutschnationalen daran zu erinnern, wie oft und wie scharf sie anderen Parteien den „Drang nach der Futterkrippe" vorgeworfen haben; denn es ist nur natürlich und auch parlamentarisch richtig, daß eine Partei, die ein volles Fünftel der deutschen Wählerschaft vertritt und an Mandatszahl die größte ist, an der Verantwortung teilnehmen will. Aber die Teilnahme an der Verantwortung ist keine Personenfrage; sie ist eine Sach- und Tatfrage. Diese zu beantworten, werden die Deutschnationalen jetzt Gelegenheit haben; denn die Mittelparteien haben eine bestimmte außenpolitische Plattform, über die gemäß der Einladung vom Donnerstag verhandelt werden muß.

Gewissermaßen historisch ist also festzustellen, daß die Initiative der Deutschnationalen zur Regierungsbildung scheitern mußte, weil sie die sachlichen Voraussetzungen jeder Regierungsbildung außer acht ließ; und nun haben die Mittelparteien die Pflicht, in den von ihnen herausgeforderten zweiten Verhandlungen diese sachliche Grundlage zu schaffen. Man muß freilich daran zweifeln, daß es leicht sein werde; denn die Schwierigkeiten, die die Deutschnationalen durch Voranstellung der Personenfrage vermeiden wollten, bestehen natürlich fort und werden auch die zweiten Verhandlungen belasten, die Freitag nachmittag um 2 Uhr unterbrochen und auf Samstag vormittag vertagt wurden. Vorläufig wird über den Verlauf der Verhandlungen strengstes Stillschweigen beobachtet. Das deutsche Volk wird aber nach dem Ergebnis der zweiten Verhandlungen ein Recht darauf haben, den genauen Verlauf und sachlichen Inhalt der Besprechungen zu erfahren. Bisher ist mit Recht die außenpolitische Plattform der Mittelparteien geheimgehalten worden; eine vorzeitige Veröffentlichung hätte nur eine überflüssige Pressedebatte hervorgerufen, die alles Porzellan zerschlagen hätte. Nach der Beendigung der zweiten Verhandlungen aber, gleichgültig, wie sie ausfallen mögen, muß man alles genau wissen, um sich ein Urteil bilden zu können. Sollten die Deutschnationalen, was in jedem Sinne bedauerlich wäre, auch in den zweiten Verhandlungen den Weg in die Verantwortung nicht finden können, dann darf keine Parteidemagogie von keiner Seite die wahren Gründe des Scheiterns der Verhandlungen verschleiern. Soweit ist es aber noch nicht.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsrat** genehmigte die neue Amtsgebührenordnung, in der die Grundgebühren gegenüber denen von 1911 im allgemeinen um das Doppelte erhöht wurden. Die Neuordnung tritt am 16. Juni in Kraft. Eine Eingabe des Reichsverbandes der höheren Verwaltungsbeamten betreffend den Abbau der höheren Beamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wurde zurückgezogen. Angenommen wurde die neue Arzneitaxe, in der im allgemeinen die Friedenssätze wieder hergestellt werden.

+ **Um die Auflösung des braunschweigischen Landtages.** Die braunschweigische Regierung hat in Anschluß an den von der Deutschnationalen Volkspartei gestellten Antrag auf Zulassung eines Volksentscheides über die Auflösung des Landtages den 13. Juli für die Vorabstimmung festgesetzt. An diesem Tage müssen mindestens 30 000 Stimmen für die Auflösung des Landtages eingebracht werden, wenn die Hauptabstimmung über diese Frage zwei Monate später erfolgen soll.

Erhöhung der Beamtengehälter
ab 1. Juni.

Berlin, 23. Mai.

Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Erhöhung der Beamtengehälter haben nunmehr doch zu einem Abschluß geführt, der den Wünschen der Beamtenschaft entgegenkommt. Es ist beschlossen worden:

Die Gehälter der Beamten aller Klassen werden ab 1. Juni auf 80 Prozent der Friedensgehälter erhöht; daneben bleiben die bisherigen Orts- und Sozialzulagen bestehen, so daß in den unteren Kategorien im allgemeinen die Friedensgehälter erreicht werden, und für die mittleren und oberen Beamten 85 bis 90 Prozent herauskommen dürften.

Von den zuständigen Stellen wird dazu mitgeteilt, daß man von vornherein bei der Abmessung der Beamtengehälter im November 1923 von dem Standpunkt ausgegangen sei, nur eine Notregelung vorzunehmen, die einer baldigen Revision bedürfe. Die kürzlich vorgenommenen Erhöhungen seien nicht entsprechend den Teuerungsverhältnissen erfolgt. Nachdem nunmehr eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung eingetreten sei und andererseits die Uebersicht über die Reichseinnahmen sich klarer gestaltet habe, sieht sich das Reichsfinanzministerium in der Lage, zu einer Besserung der Beamtengehälter zu schreiten, die den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung tragen, dabei aber doch für die Reichsfinanzen tragbar ist.

Das Schicksal der amerikanischen Deutschenspende

Washington, 22. Mai.

Das deutsche Hilfsgesetz wird in dieser Sitzungsperiode, wie von Mitgliedern der auswärtigen Ausschüsse des Kongresses verlautet, nicht mehr zur Erledigung kommen, oder, wenn es beraten würde, würde es durchfallen.

Painlevé zur Annahme des Kammerpräsidentenpostens bereit.

Paris, 22. Mai.

Painleve hat sich, wie ein offizielles Kommunique mitteilt, auf Grund dringender Schritte, die die Vertreter sämtlicher republikanischer Verbände des Parlamentes bei ihm unternommen haben, bereit erklärt, als Kandidat für den Posten des Präsidenten der Kammer aufzutreten. Es erscheint kaum zweifelhaft, daß Painleve am 1. Juni bei Wiederzusammentritt der Kammer zu deren Präsidenten gewählt werden wird.

Englische Verstärkung der Luftwaffe.

London, 22. Mai.

Im Unterhaus begründete der Unterstaatssekretär für das Luftwesen einen Gesetzentwurf, durch den eine Hilfsreserve für die Luftstreitkräfte aufgestellt wird. Sir Samuel Hoare, der frühere Staatssekretär für das Luftwesen, erklärte, daß die Bill dem entspreche, was die Konservativen gewünscht hätten, als sie in der Regierung gewesen seien. Die kurze Debatte zeigte keine Opposition gegen den Entwurf. Die Hilfsreserve für die Luftstreitkräfte soll aus 6 Schwadronen mit rund 100 Offizieren und 1000 Mann bestehen.

Herriot will den Frieden.

Seine Unterredung mit Painlevé und Briand.

A **Paris**, 23. Mai.

Die Besprechungen zur Klärung der politischen Lage sind in vollem Gange. Herriot wird heute eine Begegnung mit Poincare haben. Gestern fand zwischen Herriot, Painleve und Briand eine längere Konferenz statt, der man in politischen Kreisen gewisse Bedeutung beilegt. Gestern nachmittag gegen vier Uhr wurde Painleve von Poincare am Quai d'Orsay empfangen. Die Aussprache dauerte ungefähr 1¼ Stunde. Einem Vertreter des „Matin" sagte Painleve, daß die Unterhandlungen in keinem Zusammenhange mit der Bildung des neuen Kabinetts bestanden haben. Ueber die Konferenz schreibt der „Matin" noch:

Der Ministerpräsident und Painlevé haben die außenpolitische Situtation einer kurzen Prüfung unterzogen. Hinsichtlich der Reparationsfrage, die ausführlich zur Sprache gebracht wurde, verwies Poincaré mit besonderem Nachdruck auf die sehr freundschaftliche und versöhnliche Haltung des englischen Premierministers, dessen Absichten eine allgemeine Regelung nur erleichtern könnten. Erwähnt wurde in der Unterredung auch das Problem der Beziehungen zu Rußland, Herriot wünscht eine offizielle Fühlungnahme mit den Sowjets, und es ist wahrscheinlich, daß eine der ersten Handlungen des kommenden Kabinetts in der Entsendung einer Kommission nach Moskau bestehen wird. Die Situation in Deutschland beunruhigt nicht nur den Chef der Regierung, der in einer Woche zurücktritt, sondern beschäftigt auch angelegentlich die Führer des kommenden Kabinetts. Painlevé hat dem „Matin" zufolge gestern noch erklärt, man müsse Deutschland gegenüber eine Geste der Menschlichkeit tun, doch dürfte kein Irrtum obwalten. Es komme nicht eine Geste der Schwäche in Frage. Man müsse der deutschen Demokratie die Möglichkeit geben, die Oberhand zu erlangen. Aber den guten Willen Frankreichs könne Deutschland mit einem ebensoguten Willen beantworten und Berlin solle sich über die Haltung Frankreichs keiner Täuschung hingeben. Wenn nun das Reich nicht begreife, dann wäre das, wie Painlevé hinzufügte, auch Frankreichs wegen sehr bedauerlich.

Der Abgeordnete Herriot greift in einem Artikel in der „Information" in den Streit der französischen Parteipresse um die Finanzpolitik des künftigen Kabinetts ein. Er weist die Angriffe der Rechten zurück und schließt mit einer Art Aufruf an das Ausland. Gewiß, erklärt er, wollen wir die Rechte Frankreichs verteidigen und ihm seine Reparationen sichern, aber wir wollen auch, daß jedes Volk leben kann. Wir wollen den Frieden.

Morgans Bedingungen für Herriot.

London, 23. Mai.

„Chicago Tribune" schreibt: In Londoner Finanzkreisen habe man Kenntnis davon erhalten, daß der amerikanische Finanzmann Morgan Herriot, der jetzt allgemein als der neue französische Premierminister bezeichnet wird, zu verstehen gegeben habe, daß die französische Regierung auf eine weitere finanzielle Unterstützung Amerikas nur rechnen könne, wenn die Besteuerung und die Währungsreform, die Poincare unter amerikanischem Druck eingeschlagen habe, auch weiterhin beibehalten werde. Die Stellung Herriots wird, schreibt „Chicago Tribune", durch diese Aufforderung beträchtlich erschwert, da einer der Hauptpunkte des Programms der Sozialisten während des Wahlfeldzuges in der Herabsetzung der Steuern bestanden habe. Frankreich wäre, wenn es sich zu einer Verminderung der Steuerlasten entschließt, andererseits gezwungen, um dem Bankerott aus dem Wege zu gehen, von Deutschland Bezahlung bis zum letzten Centimes zu fordern.

Die Politik der Partei Jonnart.

Paris, 23. Mai.

Der geschäftsführende Ausschuß der dem Zentrum angehörenden republikanisch-demokratisch-sozialistischen Partei, der sogenannten Partei Jonnart, hat gestern eine Reihe von Entschließungen gefaßt, in denen er sich auf die in den früheren Sitzungen der Partei festgesetzte Politik bezieht, alle Republikaner, die vorbehaltlos die loyale Gesetzgebung billigen, zur Einigung auffordert, das Zusammengehen mit den „Internationalisten und Revolutionären" ablehnt und der Regierung die Unterstützung der Partei nur unter der Bedingung zusagt, daß sie eine nationale Politik betreibe und den Grundsatz des privaten Eigentums gegen die „Kollektivisten und Kommunisten" verteidigt. Der Ausschuß fordert sodann die Parteien auf, sich zu einer Parlamentsfraktion zusammenzuschließen.

Neue Wahlsieg eines Labour-Kandidaten.

London, 23. Mai.

In dem Vorort von Liverpool, Westtoxteth, wurde bei der Nachwahl zum Unterhaus das Mitglied der Arbeiterpartei, Gibbins, gegen den Kandidaten der Konservativen, White, mit 15 505 gegen 13 034 Stimmen gewählt.

Mussolinis Thronrede.

Rom, 23. Mai.

Der Ministerrat billigte einstimmig den Wortlaut der Thronrede, welche von Mussolini persönlich verfaßt wurde. Zum neuen Kammerpräsidenten wird der früher nationalistische und jetzt faszistische Abg. Rocco gewählt werden. Die Kammer, die am 27. Mai in besonders feierlicher Weise eröffnet wird, soll bis zum 5. Juli arbeiten. Unter den Vorschlägen, die zur Geschäftsordnung von dem Mehrheitsblock eingebracht worden sind, befindet sich auch der, daß die Regierung das Recht haben soll, den Aufschub der Abstimmung über ein Vertrauensvotum um acht Tage zu fordern. Ferner soll die Redezeit auf 5 bis 15 Minuten beschränkt werden.

Eine neue tschechische Wehrvorlage.

Wien, 23. Mai.

Nach einer Meldung aus Prag hat die Regierung dem Abgeordnetenhause eine neue Wehrvorlage unterbreitet, durch die der Friedensstand der tschechoslowakischen Armee für die Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1929 geregelt wird. Die neue Vorlage setzt den Friedensstand vom 30. September 1924 bis 31. März 1925 auf 150 000 Mann und vom 1. April 1929 bis 30. September 1929 auf 90 000 Mann fest. Im allgemeinen wird durch die neue Wehrvorlage eine Verringerung des Friedensstandes von 150 000 Mann auf durchschnittlich 120 000 Mann eintreten. Ueberdies soll der Stand von jedem 1. April an um weitere 4000 Mann verringert werden.

Oesterreichisch-englischer Handelsvertrag.

London, 23. Mai.

Macdonald und der österreichische Gesandte Frankenstein unterzeichneten am Donnerstag im Parlamentsgebäude den österreichisch-englischen Handelsvertrag, der u. a. die gegenseitige Meistbegünstigung vorsieht.

Kurze Mitteilungen.

Im Oberhause erklärte der Minister für Luftverteidigung, daß die Regierung sich endgültig entschlossen habe, den Bau von Luftschiffen, die leichter als Luft seien, also Luftschiffen mit Gasantrieb, tatkräftig zu fördern.

*

Der für die Berliner Metallindustrie ergangene Schiedsspruch ist von der Funktionärversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes einstimmig abgelehnt worden.

*

Die völkische „Augsburger Tageszeitung" hat ihr Erscheinen eingestellt.

*

Die Abhaltung der für den 29. Mai geplanten Denkmalsweihe des ehemaligen 4. Garderegiments zu Fuß in Berlin ist verboten worden.

*

Wegen finanzieller Schwierigkeiten stellt das französische sozialistische Parteiblatt „Populaire" mit dem 6. Juni das tägliche Erscheinen ein. Das Blatt wird in eine Halbmonatsschrift umgewandelt.

*

Der englische Botschafter in Washington und Staatssekretär Hughes haben gestern die Ratifikationsurkunden der englisch-amerikanischen Alkoholverträge ausgetauscht, wodurch der Vertrag offiziell in Kraft tritt.

Macdonalds neuer Erfolg.

Das konservative Mißtrauensvotum abgelehnt.

London, 23. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses verteidigte der Arbeitsminister die Maßnahmen, die die gegenwärtige Regierung in bezug auf die Frage der Arbeitslosigkeit ergriffen hat. Er erinnerte daran, daß alles, was die früheren Regierungen auf diesem Gebiete veranlaßt hätten, von den Maßnahmen der Regierung Macdonald weit überflügelt worden sei. Weiter erklärte er:

Die Hauptaufgabe der Regierung sei, in geschickter Weise eine freundschaftliche Politik einzuleiten. Macdonald habe das britische Prestige in den Augen der Welt erhöht (Lautes Gelächter bei der Opposition.) und habe den Frieden beträchtlich näher gebracht. Es könne nicht erwartet werden, daß die Regierung in wenigen Monaten die riesigen Fehler ihrer Vorgänger im Osten wieder gutmachen könne. Sie hoffe jedoch, daß sie durch ihre Politik, die zur Befriedung Europas führe, in der Lage sein werde, die Türkei zu befriedigen und die britischen Märkte wiederherzustellen. Bis dahin müßten sicher gewisse Ausfuhrindustrien müßig bleiben. Die Regierung werde ihr Bestes tun, um diese Fehler wieder gutzumachen durch eine Politik, die geeignet sei, Freundschaft und Frieden zu bringen. Unter lautem Beifall der Regierungsanhänger erklärte Shaw weiter, eines wisse die Regierung, daß es unmöglich sei, schlechter abzuschneiden, als die letzte Regierung. Der internationale Friede sei die Grundlage des Handelns. Die Regierung habe in ihrer Innen- und Außenpolitik Vertrauen und Sicherheit geschaffen, sodaß das englische Volk in Frieden arbeiten könne. Wenn nicht die englische Außenpolitik vernünftig sei, könne kein Handel gedeihen. Die Außenpolitik sei das Herz seines Themas. Der Handel bessere sich und die Arbeitslosigkeit nehme ab. Die Regierung werde zuversichtlich vorwärts schreiten.

In der Debatte brachte der Führer der Opposition, Baldwin, ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ein. Der Mißtrauensantrag wurde mit 244 gegen 210 Stimmen abgelehnt. Sämtliche konservative Abgeordnete stimmten einmütig gegen die Regierung; die Liberalen waren geteilt.

Neues aus aller Welt.

 # Die Schlafkrankheit als Seuche in England. In England sind in diesem Jahre nicht weniger als 2478 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden.

 # Onkel Ebert gestorben. In Heidelberg ist ein 76jähriger Schuhmacher Ebert gestorben, der Onkel des Reichspräsidenten. Er hat den größten Teil seines Lebens in der Sandgasse gewohnt, in der auch das Geburtshaus des Reichspräsidenten steht, einer der engbrüstigsten und lichtlosesten Gassen der Altstadt, und ernährte sich allzeit in ärmlichsten Verhältnissen recht und kümmerlich mit Flickschusterei.

 # Beruflich verzweifelt. Der jüngste Sohn des Staatsministers von Delbrück, der Assistenzarzt an der zweiten chirurgischen Abteilung des Virchow-Krankenhauses war, Dr. Friedrich von Delbrück, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Berufliche Differenzen sollen ihn zu diesem Schritt getrieben haben.

 # Drei neue Ferienheime für Handel und Industrie. Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben die Zahl ihrer Heime wiederum um drei vermehren können. In Süddeutschland ist das Kurhaus Bad Teinach (140 Betten) durch Pacht in ihre Verwaltung übergegangen. Seine Lage in dem idyllischen Tal der Teinach, einem Nebenfluß der Nagold, kann zu den schönsten im Schwarzwald gerechnet werden. Eine zweite große Anlage haben die Ferienheime in Westerland auf Sylt geschaffen, indem sie dort die Häuser Hotel Germania, Wilhelminenburg, Schöneck und Martha angekauft haben. Die Zahl der Gastbetten in diesen Häusern beträgt rund 130. Westerland kann mit Recht als das kräftigste deutsche Nordseebad angesehen werden. Endlich sind die Ferienheime zur Errichtung eines Heimes in Ostpreußen geschritten und haben damit einen langjährigen Wunsch ihrer ostpreußischen Mitglieder erfüllt, denen durch den polnischen Korridor der Besuch der anderen Heime bisher erschwert war. Sie haben das Kurpark-Hotel in Rauschen (80 Betten) angekauft. Das Seebad Rauschen an der Samlandküste, von Königsberg aus leicht erreichbar, kann heute als das schönste und zukunftsreichste Bad in Ostdeutschland gelten. Die Zahl der Heime der Gesellschaft ist durch die neuen Erwerbungen auf 31 angewachsen. Auskunft wird durch die Hauptgeschäftsstelle der Ferienheime für Handel und Industrie, Wiesbaden, Wilhelmstraße 1, erteilt.

Aus der Wiener Polizeistube.

Von

U. Tartaruga.

Das verschwundene Gebiß.

Frau: Gu'n Tag, Herr Kommissär, i möcht' um a Leibesuntersuchung bitten.

Kommissär: Warum?

Frau: Ja, i sollt' nämli aner Frau a Biß g'stohl'n ham und da will i mi untersuachen lassen.

Kommissär: Wie heißen Sie denn?

Frau: Betti Gamskogel.

Kommissär: Darüber haben wir bis jetzt keine Anzeige.

Frau Gamskogel: Hat s'es net anzagt? Ja, aber in ganz Ottakring deuten s' mi'n Finger auf mi. Mei Mann hat g'sagt, wann i mi net vurn Herrn Kommissär reinwasch', laßt er mi steb'n.

Kommissär: Wer beschuldigt Sie denn?

Frau Gamskogel: D' Frau Stiberitsch im drübrigen Haus. A Hungerleiderin hat s' mi aa g'haß'n und a Kunstsau.

Kommissär: Kunstsau??? Das hab' ich noch gar nicht gehört!?

Frau Gamskogel: I eh aa net.

Kommissär: Da muß ich die Frau erst herzitieren.

Frau Gamskogel: Ja, bitt' schön, Herr Kommissär, zis-tieren S' es her.

*

(Nach einer halben Stunde.)

Kommissär: Sie sind die Frau Stiberitsch?

Frau Stiberitsch: Ja, dös bin i.

Kommissär: Die Frau hier beschwert sich darüber, daß Sie sie des Diebstahls eines Gebisses beschuldigt haben?

Frau Stiberitsch: I sag' gar nix.

Frau Gamskogel: Soo? Sö sag'n gar nix, und im ganzen Bezirk tuschelns über mi? Und ka Hungerleiderin und Kunstsau ham' S' mi 'leicht aa net g'haß'n?

Frau Stiberitsch: I hab' s' nur g'fragt, ob s' an Hunger hat, wal s' so schreit.

Kommissär: Und was soll das Wort Kunstsau bedeuten?

Frau Stiberitsch: Mein Gott, Herr Kommissär, schau'n S' mi an (öffnet ihren zahnlosen Mund) . . . so geh' i sibera vierzehn Täg' umanand'! Mei Mann schaut mi' allerwal von der Seit'n an und sagt: „Kathl, hörst, machs Maul auf!" und wann i's aufmach', sagt er: „Jessas, ar Geld brauchert m'r! Wann ma' da a elektrische Grottenbahn einibaurert, kunnt' m'r was varbeana!" Alsdann, so was is do aa net angenehm, net? —

Kommissär: Ist Ihnen das Gebiß gestohlen worden?

Frau Stiberitsch: No, natürli'. I hab's immer in der Brottäjen (Broidose) drinnert g'habt, dös war scho sei Platz, und dös hat d' Frau Gamskogel g'wußt. 's kann's ka anderer net g'nommer ham. Aber i sag' nix und hab' aa nix an'zagt.

Kommissär: Aber öffentlicht beschuldigt haben Sie die Frau?

Frau Stiberitsch: Na, mir war'n ja do' Freundinnen.

Kommissär: Und seit wann sind Sie böse aufeinander?

Frau Stiberitsch: Seit was s' m'r's Gesäß herüber zagt hat.

Kommissär: Und warum war denn das?

Frau Stiberitsch: „All's wegen den Biß. I hab' ihr g'sagt, Frau Gamskogel, hab' i g'sagt, 's war ka anderer net bei mir, wia Sö, Sö ham m'r dös Biß 'putzt. Da is s' beleidingt furt'ganger, und am nächsten Tag, wia s' es Bettg'wand aufs Fenster g'legt hat, hat s' m'r's Gesäß zagt. Uebrigens hat s' scho amal a Straf' g'habt.

Frau Gamskogel: Dös is net wahr.

Frau Stiberitsch: Aber g'sagt ham S' m'r's.

Frau Gamskogel: Da hab' i mi nur brüsten woll'n, wal Sö m'r derzählt ham, daß Ihner Vatter zehn Jahr' 'n Weisel (Abschaffung von Wien) g'habt hat.

Frau Stiberitsch: Is's wias derwöll, der Herr Kommissär kann si ja Ihnern Akt regulier'n (requirieren) lassen.

Kommissär: Ich will jetzt wissen, ob Sie die Frau wegen Diebstahls beschuldigen oder nicht?! Das andere geht mich nichts an; da soll Sie die Frau Gamskogel wegen Ehrenbeleidigung klagen.

Frau Stiberitsch: „Ja, soll s' nur klag'n, mir kann nix g'scheg'n. I hab' ihrer 's g'sagt und hab' ihrer 's g'schrie'm, sie soll m'r dös Biß z'ruckge'm, aber sie hat ka Miene g'macht.

Frau Gamskogel: Frau Stiberitsch, wissen S', wo Ihner Biß hinkummer is? (Geht zur Tür und ruft hinaus) Pepperl, kumm einer!

Kleiner Junge (bringt eine aufgebrochene Schokoladetorte herein).

Frau Gamskogel (nimmt einen Gaumen mit drei Zähnen heraus): Da in d' Turten, was S' m'r zan Namenstag bach'n (gebacken) ham, is 's Ihner einig'fall'n.

Frau Stiberitsch (schlägt verwundert die Hände zusammen).

Kommissär (besichtigt die Torte): Da sieht man wirklich die Spur. Das Gebiß ist nicht nachträglich hineingelegt worden.

Frau Gamskogel: Aber, woher? Mei Mann frißt do kan alten Kautschuk.

Kommissär: Da sind übrigens nur drei Zähne drauf?

Frau Stiberitsch: Mehr brauch' i ja net.

Kommissär: Aber, Sie, Frau Gamskogel, wenn Sie das gewußt haben, so können Sie doch von uns keine Leibesvisitation verlangen! Dazu sind wir doch nicht da!

Frau Gamskogel: Ja, von wem sollt' i denn nacha a Leibesuntersuchung verlanger? Do net von Hausinspektor?

Frau Stiberitsch (lachend): Ah, dem war dös scho recht.

Frau Gamskogel: Dös glaub' i! Schön war's scho für eahm, aber spül'n tan s' es net.

Kommissär: Und wie steht es jetzt mit Ihrem geschädigten Ruf, Frau Gamskogel? Werden Sie klagen?

Frau Gamskogel: Naan, aber dö Frau Stiberitsch muaß 's vur meiner (vor mir) der Frau Pospischil sag'n.

Kommissär: Wer ist das?

Frau Gamskogel: D' Greislerin in der Grundstaangass'n.

Kommissär: Warum gerade der?

Frau Gamskogel: No, dös is d' Bezirkstratschen. Wann ma' derer was sagt, waaß 's in aner Stund' ganz Ottakring.

Kommissär: Aha!

Frau Stiberitsch: I hab' ja dös and're aa nur ihr g'sagt.

Kommissär: Das genügte?

Frau Stiberitsch: Ja, dös genügt vollständi'.

Kommissär: Das ist wirklich sehr bequem! Was haben da andere oft für Berichtigungskosten!?

Frau Gamskogel: Allstern, in dera Hinsicht muaß ma' scho' sag'n, is d' Frau Pospischil tuli! Wenn s' ahm was ang'hängt hat, so repariert s' es a glei' wieder.

Kommissär: Und vergißt sie dabei niemanden?

Frau Gamskogel: Wia?

Kommissär: Ich meine, ob sie wirklich allen, denen sie etwas Falsches erzählt hat, dann das Richtige mitteilt?

Frau Gamskogel: Oh, da kann ma si verlassen.

Frau Stiberitsch: Ah, dös tuat s' scho!

Kommissär: Dann ist ja alles in schönster Ordnung?

Frau Gamskogel: Ja, dank' schön! Frau Stiberitsch, hänken S' Ihner 's Biß ein und kumman S', daß ma 'n Herrn Kommissär net so lang aufhalt'n! (Zieht die andere mit sich.)

Frau Stiberitsch (freudig, im Abgehen): Jessas Dös is jetzt süaß!

---

d. **Otto Rebbert in Bochum.** Es wird uns geschrieben: Am Dienstag wurde bez. des heutigen Konzerts von Otto Rebbert angekündigt: „... Jedenfalls wird es allgemeines Interesse erregen, den Künstler einmal in Begleitung des Orchesters zu hören. Dieser Kunstgenuß war uns bisher in Bochum versagt." — Otto Rebbert hat jedoch schon vor Jahren unter Musikdirektor Arno Schütze das Es-dur-Konzert von Beethoven gespielt. Es ist bedauerlich, daß derartige musikalische Darbietungen so schnell in Vergessenheit geraten zu sein scheinen.

kz. **Otto Klemperer geht nach Wiesbaden.** Otto Klemperer-Köln wurde vom Intendanten Dr. Karl Hagemann an das Staatstheater nach Wiesbaden berufen. Er hat die Verpflichtung übernommen, sechs Monate jeder Spielzeit dem Institut zur Verfügung zu stehen. Er wird die Sinfoniekonzerte der Staatskapelle leiten, mehrere Neuheiten und ältere Opern gemeinsam mit Karl Hagemann einstudieren und eine Anzahl der laufenden Vorstellungen dirigieren.

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Konzert

des 51. Infanterie-Regiments

am Sonntag, den 25. Mai 1924, von 4 bis 5 Uhr, auf der Kaiser-Wilhelmstraße (Nähe des Denkmals).

Programm:

Salut aux zouaves (mit Hörnern und Trompeten)	Marin.
Marche des petits soldats	Ganne.
Ramilette de Espana (Boléro)	Maquet.
Les Dragons de Villars (Fantasie)	Maillard.
Les Fauvettes (Polka für 2 kleine Flöten, Solisten: Le Serry und E. Deräme)	Bousquet
Joyeuse trompette (mit Trompeten, Hörnern und Trommeln)	Illier.

Der Chef der Musik: Gaudin.

Sport-Nachrichten.

Sportliche Streifzüge.

Von unseren ausländischen Gästen. — Nachklänge zum Schwedenspiel. — Quer durch Bochum wird gefilmt. — Verschmelzungsgedanken. — Die Zwischenrunde.

Nach der programmäßig erledigten Vorrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft brachten die vergangenen Tage eine Reihe von Gesellschaftsspielen, die uns ausländische Klassenmannschaften bescherten. Berücksichtigt man die angesehene Stellung der Gästemannschaften — ich denke vornehmlich an ausgesuchte englische Klasse — so darf man mit dem Ergebnis eines Kräftevergleichs durchaus zufrieden sein. Fast durchweg haben sich unsere deutschen Vereine ausgezeichnet geschlagen und bewiesen den Gästen eindringlich den Fortschritt des deutschen Fußballs. Besonders unsere westdeutsche Klasse errang fast allerorten beachtenswerte Erfolge. Noch jüngst hielt sich die gut gelungene Duisburger Kombination, Spielverein und Ruhrort, mit einem 0:0-Ergebnis gegen die englischen „Profis" Derby County. Wenn nicht alle Erwartungen erfüllt wurden, so hat dies zweifellos seine Begründung in der Ueberschätzung der englischen Spieltüchtigkeit: Auch sie sind nur Menschen wie wir und spielen mit gleichen Schuhen und Bällen. Ausschlaggebend bleibt stets das System, das nur auf den Erfolg eingestellt ist und vielleicht nicht das fürs Auge bietet, was wir so gerne von der „Klasse" sehen. Die Unterbindung der gegnerischen Auswirkung durch das oft für unsere Verhältnisse hohe Abwehrspiel und Abseitstaktik ist uns nicht geläufig. Doch mögen die Dinge liegen, wie sie wollen. Nach wie vor ist der englische Fußball führend, die Niederlage des 1. F. C. Nürnberg gegen die Bolton Wanderers sollte zu denken geben. Die gelegentlichen Mißerfolge der Engländer besagen an sich wenig, denn schließlich handelt es sich um sogenannte Reisemannschaften, die eben je nach Einschätzung des Gegners zusammengestellt werden. Aber es soll unser Ehrgeiz sein, diese Spanne aufzuholen, wie es bereits in unserem Verhältnis zu den anderen Nationen zumeist der Fall ist. Am Sonntag hatten wir die vielgerühmte Kameraterna Malmö zu Gast. Es ist für uns eine Enttäuschung gewesen, obwohl wir durchaus nicht mit überspannten Erwartungen dem Treffen mit dem schwedischen Meister entgegensahen. Desto mehr wurde die Bochumer Sportgemeinde durch eine erfreuliche Mannschaftsleistung unseres Gauligavertreters entschädigt. Auch der feierliche Ausklang in der Kaiserau — den Gästen zu Ehren — soll recht harmonisch gewesen sein. Möge indessen der Tag den Schweden in angenehmer Erinnerung bleiben, ganz dem Sinne der auf der Blumenstraußschleife eingedruckten Worte des Rasensportverbandes entsprechend:

Heil unserem Sport, der heut' zusammenführt zwei Nationen!
Wachse aus friedlichem Kampf dauernde Freundschaft empor.

In der Hochflut der uns bevorstehenden größeren Sportereignisse nimmt für uns erklärlicherweise der erstmalige Staffellauf „Quer durch Bochum" am Sonntag den ersten Rang ein. Die näheren Ausführungen mit Streckenskizze haben wir bereits gegeben. Die weitgehende Beteiligung bringt die heimische Betätigungsfreude in hohem Maße zum Ausdruck. Es werden insgesamt 56 Mannschaften zu je 10 Mann starten, darunter auch, wie schon gemeldet, eine Staffel der hiesigen Polizei. Sinnige Preise, die noch bis zum Sonntag im Kaufhaus J. Fischer am Alten Markt zur Schau stehen, sind gestiftet. Im übrigen hat sich, wie wir bereits melden konnten, die Bochumer Conenius-Film-G. m. b. H. (Bongardstraße) zu einer unentgeltlichen Verfilmung der Staffel erboten, um den Film in allen größeren Städten den Rasensportgemeinden vorzuführen.

Die Existenzgefährdung unserer Sportbewegung hat schon manche Verschmelzung von Vereinen zur Folge gehabt. Diesem Beispiel dürften bald die Bochumer Germanen und der alte Bursche im Ehrenfeld, der 1. F. C. 06, folgen. Allerdings ist die anderweitige Meldung von einer bereits vollzogenen Vereinigung noch verfrüht.

Der kommende Sonntag bringt im Fußball die vorletzte Etappe zur deutschen Meisterschaft. Mehr und mehr scheint sich das Rennen zu einem gigantischen Endkampf zwischen dem 1. F. C. Nürnberg und dem unbedingt gleich zu bewertenden Hamburger Sportverein zuzuspitzen, dessen Ausgang noch nicht zu übersehen ist. Gerade im Fußball ist schon des öfteren zwei×zwei gleich fünf gewesen. Jedenfalls dürften weder Westdeutschlands noch Mitteldeutschlands Vertreter (Duisburger Sp. V. und Sp. Vg. Leipzig) das Laufwerk des Meisterschaftskarrens merklich beeinflussen. Unser westdeutscher Meister wird sich beim Erscheinen der Zeilen bereits nach Süddeutschlands Hochburg begeben. Im Kampf gegen den „Club" harrt seiner eine schwere Aufgabe. Welchen Weg auch die Meisterschaft nehmen mag, hoffen wir, daß sich der wirklich Beste unserer Anwärter in den Besitz dieses stolzen Titels setzen wird, den wir auch würdig dem Auslande präsentieren können. C.

*

Sport-Vorschau.

Die Zwischenrunde. — Der Staffeltag.

Der kommende Sonntag wird uns ein wenig reichhaltiges **Fußballprogramm** bringen. An fast allen Orten des Reiches steht der 25. Mai im Zeichen von hervorragenden Staffelveranstaltungen. In der großen Fußballgemeinde lenkt sich erklärlicherweise das Hauptinteresse auf den Ausgang der Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft, die in Fürth unseren westdeutschen Meister, den Duisburger Spielverein, mit einem der Schwergewichte, dem süddeutschen Vertreter 1. F. C. Nürnberg, und in Hamburg den heißen Meisterschaftsfavoriten Hamburger Sportverein und die Spielvereinigung Leipzig zur letzten Qualifikation zusammenführen wird. Wir halten eine eingehende Vorbetrachtung für gegenstandslos. In beiden Fällen sollten unseres Erachtens die von Beginn der Meisterschaftskampagne an als allererste Anwärter auf den hohen Titel zu betrachtenden nord- und süddeutschen Meister sich zur entscheidenden Behauptung durchringen. Die Endrunde ist für den ersten Pfingsttag (8. Juni) im Deutschen Stadion in Berlin vorgesehen.

Ansonsten bringt der Sonntag einige größere Gesellschaftsspiele, von denen sich die gegen englische Mannschaften hervorheben. In Westdeutschland gastiert Woolwich-Arsenal London am Samstag in Düsseldorf (Turn-99 komb.) und am Sonntag in Köln bei dem K. S. C. 99. Eine der besten englischen Professionalmannschaften, die Derby County, eine Elf allerersten Könnens, weilt am Sonntag beim Ruhrgaumeister, S. C. Schwarz-Weiß Essen. Der englische Pokalsieger dieser Saison, Newcastle United, trat in diesem Spieljahre viermal um die höchste Trophäe des Inselreiches gegen Derby County an, spielte dreimal unentschieden und siegte zuletzt nach hartem Ringen mit 5:4 Toren. Wie weit sich die Schwarz-weißen behaupten werden, steht dahin. Hoffen wir derart, daß es ein ganzer Erfolg unseres Ruhrgaues wird.

Im Bereich des Hellwegkreises herrscht ausnamslos Spielverbot mit Rücksicht auf den Staffeltag, der uns das größte bisherige sportliche Ereignis Bochums bringen wird. Der Lauf

„Quer durch Bochum",

über 4,2 Kilometer gehend, wird am Sonntag erstmalig ausgetragen. Wie bereits erwähnt, starten 56 Mannschaften aus allen Sport treibenden Vereinen, Leichtathleten, Fußballer, Jugend, Boxer, Kraftsportler, Polizei, sie alle werde dazu beitragen, die Taufe unseres Staffellaufes eindrucksvoll zu gestalten. Mehrere Lastwagen der Transportgesellschaft Stiller und der Firma W. Ratke bringen die Teilnehmer an ihre Felder. Der Start erfolgt um 11 Uhr am Aufstoß der Königsallee und Wasserstraße, Ziel ist das Stadion des T. S. V. Noch einmal richten wir den Appell an die gesamte Bürgerschaft:

Halket die Straßen und Bürgersteige der Laufstrecke frei und unterlaßt Ansammlungen an den an sich gefahrvollen Kreuzungen in der „City".

Drei Wanderpreise und 11 Ehrenpreise sind zu erkämpfen. Auch der Kurbelkasten wird in Tätigkeit treten, um dieses große Bochumer Ereignis den Sportgemeinden größerer Städte vorzuführen. Also Herrschaften: Haltung und ein bissel freundlich, bitte! Das Uebrige haben wir schon hinreichend erwähnt. Hoffen wir, daß „Quer durch Bochum" wirklich als eine Leistungsprobe ersten Ranges unserer Sporta'tiven gelten mag. Eine Vorbetrachtung der einzelnen Favoriten ist weniger von Belang und bei der Masse der Beteiligten sehr erschwert. Lassen wir den Läufern den Beweis durch die Tat. Auf die Plätze!

Nach diesem machtvollen Auftakt geht um 2 Uhr im Stadion der Ruhrgaumeister im Handball, Vorwärts Bochum mit dem bestbekannten Dortmunder Athletikklub in die Schranken. Der als Gegner vorgesehene westdeutsche Meister Hagen 05 ist verbandsseitig gebunden. Die Dortmunder Athleten, in deren Reihen Spieler der Dortmunder Städteelf mitwirken, sind ebenbürtiger Ersatz. Man wird heiß um die Ehre kämpfen. Vorwärts stellt seine beste Waffe: Neweling, Marr, G. Balke, Breisowski, Pilk, Fr. Balke, Friese, Weber, E. Mertens, W. Mertens, Hoffmann. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir die Hiesigen knapp in Front erwarten.

Im Anschluß daran wird unsere Fußballstädteelf im Kampf mit der Gaumannschaft Hessen-Hannover stehen. Der Rasensportverband hat folgenden Leuten die Vertretung unserer Stadtfarben anvertraut:

Natkowski (Laer)
Hoffmann (Vr. 07) Dr. Schleyer (T. S. V.)
Vollmann (T. S. V.) Scheidemantel (07) Koriat (Germ.)
A. Buddenhorn Tepel Heilers Treuteler Sittig
(T. F. V.) (Westf.) (Ehrenf.) (Laer) (Germ.)

Die Gästeelf setzt sich vornehmlich aus Kräften von Kurhessen und Sport Kassel zusammen. U. a. wirkt als Mittelläufer der aus dem Spiel der Kurhessen gegen Turu im Stadion noch sehr bekannte Mittelläufer Pfannkuch mit. Wir erwarten von unserer Vertretung eine Leistung, die dazu angetan ist, einen harmonischen Ausklang des großen Tages zu bewirken.

Mit einem Festabend im Bochumer Hof wird das große Ereignis seinen Abschluß finden.

*

Der R. S. V. bittet uns mitzuteilen, daß Karten im Vorverkauf noch zu 0.50 und 1 Mk. zu haben sind und zu allen Veranstaltungen des Tages berechtigen.

Deutsche Turnerschaft.

Stadtverband Bochumer Turnvereine.

Von dem Bestreben geleitet, durch Zusammenfassen aller tüchtigen Turnkräfte in Bochum etwas Großes zu schaffen, war der Vorstand des Stadtverbandes in einer der letzten Sitzungen sich schlüssig geworden, einen im Frühjahr schon erörterten Städtewettkampf ins Werk zu setzen. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß sich die besten Turner von Bielefeld, Dortmund, Bochum im Kampf gegenüber stehen werden. Die Ausscheidungskämpfe zum Städtewettkampf finden am Sonntag, den 26. Mai, morgens 11 Uhr, in der Turnhalle an der Friedensschule statt, und zwar werden hier 30 der besten Bochumer Turner vor erprobten Kampfrichtern (jedes Gerät zwei) auf ihre Turnfähigkeit geprüft werden.

Kraftsport.

Samstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, tritt der Kraftsportverein Heros mit einer verbesserten Mannschaft gegen die einer der besten technischen rheinischen Mannschaften, Germania Duisburg-Hochfeld, an. Im Haupttreffen treffen sich Theo Figgemeier Bochum und Willi Edwig Duisburg-Hochfeld. Der Kampf findet im Reichshallentheater statt.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald. (Eig. Drahtb.)

Freitag, 23. Mai.

1. Sabernake-Rennen. 1. A. Sulzbergers Idomeneus, 2. Liebesgedanke, 3. Velmar. Ferner liefen: 3. Toto: 25, Platz: 16, 20.

2. Admiral Hawke-Rennen. 1. Gestüt Weils Roskva, 2. Penelope, 3. Sheitan. Ferner liefen: 5. Toto: 14, Platz: 10, 11, 11.

3. Csardas-Rennen. 1. Stall Kohls Eichkatze, 2. Sarazener, 3. Kappenberg. Ferner liefen: 1. Toto: 40, Platz: 22, 11.

4. Preis von Harzburg. 1. L. Lewins Caprivi, 2. Ischida, 3. Aulis. Ferner liefen: 1. Toto: 34, Platz: 14, 13.

5. Calveley-Rennen. 1. Stall Halmas Maulius, 2. Leewelyn, 3. Revolutionär. Ferner liefen: 1. Toto: 29, Platz: 16, 48.

6. Girsewald-Rennen. 1. Stall Halmas Moloch, 2. Taugenichts, 3. Bardes Bruder. Ferner liefen: 1. Toto: 19, Platz: 14, 8, 20.

7. Gouverneur-Rennen. 1. H. v. Opels Wetterhexe, 2. Lese, 3. Heldin. Ferner liefen: 7. Toto: 95, Platz: 29, 29, 20.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

w **Eickel**, 23. Mai. Einige Jungens, die gewohnheitsmäßig Zeitungen von den Treppen fortnahmen, wurden dabei erwischt und erhielten eine gebührende Züchtigung. Das Wegnehmen von Zeitungen wird von den Gerichten als Diebstahl geahndet.

*

= **Dortmund**, 24. Mai. Seit dem 23. Mai findet in den Räumen des Kölnischen Hofes in Dortmund am Markt bis zum 26. Mai eine Motorrad-Ausstellung statt. Die Veranstalter, der Motor-Herrenfahrer-Club e. V. Dortmund, zeigen eine große Auswahl der verschiedenartigsten Krafträder, daneben fast alles, was zu einem Motorfahrer gehört. Die Ausstellungsleitung liegt in den Händen des Herrn Wilh. Schulz-Dortmund-Brackel. — Die Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn, die in diesen Tagen stattgefunden haben, ergaben einen nicht unerheblichen Rückgang der kommunistischen Stimmen. In Dortmund erhielten D. E. V. im Betriebsrat 40 Sitze, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 9 Sitze, der Allgemeine Eisenbahnerverband 3 und die Kommunisten nur 2 Sitze.

= **Essen**, 23. Mai. Gegen 12,45 Uhr in der vergangenen Nacht ist ein Ueberfall auf die Wache des 18. Polizeireviers in Stoppenberg erfolgt. Zunächst wurden zwei Revolverschüsse in das Wachtlokal abgefeuert und darauf zwei Stielhandgranaten geworfen. Es wurde nur Sachschaden angerichtet. Die Täter entkamen unerkannt im Dunkeln. Es ist anzunehmen, daß dieser Ueberfall in Verbindung steht mit dem Entweichen des Bergmanns Kreiber aus dem katholischen Krankenhause in Stoppenberg, um etwa dieselbe Zeit. Kreiber hatte sich vor vier Wochen verletzt beim Ausprobieren selbstgefertigter Handgranaten. Ihm wurde die rechte Hand abgenommen. Außerdem hatte er Verletzungen am rechten Auge und Fuß davongetragen. Da er noch nicht wieder gehen konnte, ist anzunehmen, daß ihm von Freunden geholfen werden ist. Der Ueberfall auf die Polizeiwache sollte jedenfalls dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Polizei vom Krankenhause abzulenken. Zweckdienliche Nachrichten erbeten an die Kriminaldirektion Essen, Hedwigschule.

= **Essen**, 23. Mai. Das sämtliche Notgeld der Stadt Essen wird mit Wirkung vom 25. Mai ab zum 25. Juni 1924 aufgerufen. Nach dem 25. Juni verliert das amtliche Notgeld der Stadt Essen seine Gültigkeit.

* **M.-Gladbach**, 20. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde der Polizeiobermeister Paulsen bei einer dienstlichen Fahrt durch M.-Gladbach-Hehn erschossen. Der Beamte hatte bei der Hehner Kirche einen Mann hinter einem Baum stehen sehen. Als er ihn fragte, was er dort tue, gab er als Antwort den tödlichen Schuß auf den Beamten ab. Paulsen hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Der Mörder ist unbekannt entkommen.

* **Düsseldorf**, 23. Mai. Die vor einiger Zeit gegen den hiesigen Großindustriellen Kommerzienrat Max Falk, Leiter des Rheinlandkonzerns, erhobenen Vorwürfe wegen widerrechtlicher Geschäfte in von den Franzosen beschlagnahmten Waren, haben zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung geführt. Das Verfahren gegen Falk wurde eingestellt, ein Elberfelder Blatt zum Tragen des Schadensersatzes verurteilt und die gegen den Regierungspräsidenten Grützner erhobene Schadensersatzklage nach gütlicher Verständigung zurückgezogen. Das Landgericht Elberfeld ist zu dem Schluß gekommen, daß die Schadensersatzklage den Gründen nach gerechtfertigt sei.

* **Düsseldorf**, 23. Mai. Zwischen den 19 neugewählten kommunistischen Stadtverordneten und den bürgerlichen Parteien kam es bei der Einführung der neuen Stadtverordneten gestern zu eigenartigen Auseinandersetzungen, über die die „Köln. Ztg." folgendes meldet: Der Vorsitzende ging dazu über, die neuen Stadtverordneten durch Handschlag für treue Mitarbeit im Dienste der Stadt zu verpflichten. Sobald der Vorsitzende einen Kommunisten zum Handschlag aufrief, kam der Aufgerufene und streckte dem Vorsitzenden seine geballte Faust entgegen. Der Vorsitzende forderte die ganze glatte offene Hand. Anfangs wurde das zögernd getan, aber nach dem Handschlag wurde sofort die Hand wieder geballt und von den meisten Kommunisten drohend gegen das Kollegium erhoben. Einer sagte zu dem Vorsitzenden: „Ich will Ihnen die Hand geben, aber wir werden ja später sehen, sie verpflichtet mich nicht!" Bei den Verhandlungen ergriff der Fraktionsführer der Kommunisten das Wort zu einer längeren Rede. Er gab die Erklärung ab, daß die kommunistischen Stadtverordneten sich durch den vom Stellvertreter des Oberbürgermeisters gegebenen Handschlag an nichts gebunden halten. Nur als Todfeinde der bürgerlichen Gesellschaft gingen die Kommunisten in die Parlamente, der bürgerlichen Ordnung streckten sie die Faust des Proletariats entgegen. Der Vorsitzende erbat sich den Wortlaut der Erklärung, um ihn durch berufene Juristen prüfen zu lassen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Das dreijährige Mädchen eines Arbeiters aus Volkringhausen stürzte in die Hönne und ertrank. — In der Alme bei Paderborn ertrank der 14jährige Sohn des Oberpostschaffners Müller. — Am Mittwoch ertranken in der Ruhr bei Duisburg-Mintard der 27 Jahre alte Sohn des Landwirts Neuhaus aus Mintard und der 16 Jahre alte Sohn des Schleifers Olmesdahl aus Sarn.

Letzte Telegramme

Keine Annäherung zwischen Tirpitz und Ludendorff

A. **München**, 24. Mai. (Eig. Drahtb.)

Zu den Pressemeldungen über eine Annäherung zwischen Tirpitz und Ludendorff schreibt der „Kurier", das Organ Ludendorffs: Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß die Meldung in dieser Form nicht zutrifft. Zwischen General von Ludendorff und Tirpitz fand eine einzige Besprechung vor den Reichstagswahlen statt. Diese Besprechung trug in der Hauptsache rein persönlichen Charakter. Ein neuerlicher Annäherungsversuch von seiten des Admirals Tirpitz hat nicht stattgefunden. General von Ludendorff steht im übrigen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Voraussetzung für die Unterstützung der Deutschnationalen durch die nationalsozialistische Freiheitspartei die grundsätzliche Ablehnung der Erfüllungspolitik und im übrigen besonders die Ablehnung des Sachverständigengutachtens bildet. Bei der seinerzeitigen Besprechung mit dem Großadmiral von Tirpitz glaubte General Ludendorff bei Tirpitz die gleiche Auffassung feststellen zu können. Die Stellung der Fraktion der nationalsozialistischen Freiheitspartei im Reichstag zu einem Kabinett Tirpitz wird wesentlich davon abhängen, ob man mit der bisherigen deutschen Außenpolitik radikal zu brechen entschlossen ist oder nicht.

Einberufung des bayrischen Landtages zum 3. Juni.

A. **München**, 24. Mai. (Eig. Drahtb.)

Wegen der Frage der Regierungsbildung ist gestern nachmittag die Fraktion der bayrischen Volkspartei zusammengetreten. Sie wählte den Abgeordneten Geheimrat Dr. Held wieder zum Vorsitzenden. Er erstattete ein Referat über die politische Lage, vor allem über die neue Koalition und die Regierungsbildung. Im allgemeinen herrscht die Auffassung, daß die Regierungsbildung außerordentlich schwierig sein werde, zumal der Reichstagsabgeordnete Dr. Pfleger den Deutschnationalen als Ministerpräsident nicht genehm ist. Der Landtag ist zum 3. Juni einberufen worden. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung steht lediglich die Wahl des Direktoriums. Ob in dieser Sitzung auch schon die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgen kann, wird von den Verhandlungen zwischen den Parteien über die Regierungsbildung abhängen.

Die Reichsindexziffer.

Berlin, 24. Mai.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes am Mittwoch, dem 21. Mai, auf das 1,15billionenfache der Vorkriegszeit; gegenüber der Vorwoche (1,16 Billionen) ist demnach eine Abnahme von 0,9 vom Hundert zu verzeichnen.

Neue Unterredung Herriots mit Poincare.

Paris, 24. Mai.

Herriot, der zukünftige Ministerpräsident, hatte sich gestern zu Herrn Poincare begeben, und mit ihm am Quai d'Orsay eine längere Besprechung gehabt. Die Unterhaltung wurde als privater Art bezeichnet. Es ist jedoch bestimmt, daß sich die beiden Staatsmänner über alle Fragen der politischen Lage unterhalten haben.

Englische Parlamentskontrolle der Außenpolitik.

London, 24. Mai.

Eine ganze Anzahl von Mitgliedern des Unterhauses, darunter viele Liberale und Arbeiterparteiler, haben einen Antrag eingebracht, der fordert, daß die Regierung keinerlei politische Arrangements oder irgend eine Verständigung mit einer auswärtigen Macht treffen darf, die direkt oder indirekt die nationalen Interessen berühren, ohne die Zustimmung des Parlaments vorher eingeholt zu haben.

Grey über Macdonald.

London, 23. Mai.

Lord Grey erklärte bei einem Presseempfang aus Anlaß der liberalen Konferenz in Brigthon, er sehe bisher keinen Grund, den Beschluß der liberalen Partei, die konservative Regierung zu stürzen und die Arbeiterpartei zur Regierung zu bringen, im Interesse des Landes zu bedauern. Bisher sei die Regierung Macdonald ebenso fest wie die anderen Parteien für verfassungsmäßige Methode und die parlamentarische Regierung eingetreten. In den auswärtigen Angelegenheiten sei der Regierungswechsel zum Guten ausgeschlagen. Macdonald habe den britischen Einfluß klug und nicht ganz ohne Erfolg zur Anwendung gebracht, um das Zusammenwirken mit den Alliierten und besonders mit Frankreich, durch das Europa vor dem Zusammenbruch und dem Chaos gerettet werden soll, zu fördern.

Hamburg, 24. Mai. Bei einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen schlug der Blitz in einen Baum, unter dem verschiedene Personen Schutz gesucht hatten, tötete einen Arbeiter und verletzte drei weitere.

Berlin, 24. Mai. Ein Dienstmädchen, dessen ordnungsmäßige Papiere auf den Namen Hedwig Brombi lauten, führte in der Wohnung ihrer Herrschaft am Kaiserdamm in Charlottenburg einen Riesendiebstahl aus. Der Gesamtwert des entwendeten Besitztums beläuft sich auf 50 000 Goldmark.

Halden-Kohlen
ca. 30 Tonnen, sofort abzugeben.
Ang. u. F R 68030 an d. Gschst. d. Z.

Kapitalien
Kapitalien zu günst. Bedingungen vermittelt
Alb. Kraus, Weiherstr. 51.

30 000 Bill Mark frei, auch geteilt zu vergeben.
Ang. u. B R 1511 an die Gesch. d. Z.

Dr. Thompsons Seifenpulver
spart Arbeit, Zeit und Geld
Schutz-Marke Dr. Thompson's Schutz-Marke Seifenpulver

Zur Vorführung von Modellen suche ich noch einige junge Damen von elegantem Fig. Regina Lewin, Heinrichstraße 5.

Drucksachen und Papier aller Art schnell und billig
Walter Kipp Buchdruckerei Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 3.

Haushaltwaren

Preise in Billionen Mark

Ohne Rücksicht

auf unsere heutigen Selbstkostenpreise haben wir in unserer

Porzellan-Abteilung

alle

echten Service

bedeutend im Preise herabgesetzt!

Einige Beispiele aus unseren konkurrenzlos billigen Angeboten:

Fleischtöpfe mit Deckel, schwere Emaille-Qualität, 16 cm	1.10
Spülschüsseln weiß Emaille, mit 2 Griffen, 36 cm	1.90
Schöpflöffel und Schaumlöffel, weiß Emaille	0.58
Fleischtöpfe Rein Aluminium, Satz = 3 Stück: 16, 20, 24 cm	5.50
Schmortöpfe Rein Aluminium, Satz = 6 Stück: 16 bis 26 cm	12.50
Wassereimer beste schwere Verzinkung, 28 cm	1.55
Kaffeeservice Porzellan, 9teilig, modernes Dekor	4.50
Tafelservice Porzellan, 30teilig, aparte Form	49.00
Waschkessel verzinkt, mit Schlußranddeckel, 36 cm	4.50
Waschmaschinen bestes Fabrikat, 80 Liter	65.00
Abseifbürsten Fibré, gute Qualitäten	0.22, 0.18
Kokos-Kehrbesen prima Kokos eingezogen	0.58
Armkörbe Holländer, gelb lackiert	1.55
Kaffeemühlen prima Stahlwerk	2.90
Elektr. Bügeleisen 3 Kilo schwer	6.75
Aluminium-Kocher für 110—220 Volt	12.50, 9.50, 8.50

Ohne Rücksicht

auf unsere heutigen Selbstkostenpreise haben wir in unserer

Lampen-Abteilung

alle

Kronen, Ampeln usw.

bedeutend im Preise herabgesetzt!

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Ihren Wunsch

nach Anschaffung einer billigen aber guten Wohnungs-Einrichtung (Qualitätsware) erfüllen Sie am besten bei

Wilh. Höllermann jr., Möbel-Fabrik-Lager

Hellwegstrasse 22 — Bochum :-: Gegr. 1887 — Hellwegstrasse 22



Tafel-Bestecke Alpacca natur und versilbert.

Homborg Bochum. Hochstraße 2.

Billige Einkaufsgelegenheit

für **Herrenkleidung** und **Aussteuerwaren.**

Wir gewähren bis auf Weiteres:

10% Rabatt

auf sämtliche bei uns gekauften Waren.

A. Eick & Comp.,

BOCHUM, ABC-Straße 9 und 11.

Die Amts-Sparkasse

Wattenscheid zu

Westenfeld, Hauptstraße Nr. 5,

nimmt

wertbeständige Einlagen

auf **Goldmarkkonto** gegen zeitgemäße Verzinsung unter den üblichen Bedingungen entgegen.

Näheres an der Kasse.

Steinkohlen-Brikets

werden noch geliefert

Fritz Carl

Telephon 3759 Hubertusst. 3

Photograph Köhler

Bergstr. 8, an der Kanalstraße

Die neue Richtung - Aufnahmen im eigenen Heim.

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer

in allen Breiten.

Nur bewährte, beste Fabrikate

Carl Bohlmann

Kortumstr. 4 Fernruf 826

Mehrere Hunderttausend

Ia. Zechensteine

franko Waggon Herne Bill. 25,— pro tausend Stück abzugeben. Lieferung sofort. Angeb. u. A. 578 an A. Crisand, Annoncen-Expedition, Dortmund.

Für Erholungsbedürftige

und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Kesselöfen

zum kochen von Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel dazu in sämtlichen Größen

liefern aus tausendem Lagerbestand.

Gebr. Rumbers,

Luisenstraße 12.

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ein Bummel durch Bochum. — Lob und Tadel. — Gegensätze. — Eine Gefahr für unsere Mädchen. — Allheil.

Unser altes liebes Bochum hat sich in den letzten Jahrzehnten gut herausgemacht. Zwar hat es nicht gleichen Schritt gehalten — was Umfang und Volkszahl anbelangt — mit seinen großen Nachbarstädten, die über Krupps langen Arm und Schmiedings Beziehungen zu Hofe verfügten, aber es hat sich konsolidiert und die Innenstadt ist mehr und mehr zur Geschäftsstadt eines weit hinaus über die Gemeindegrenze reichenden Gebildes geworden. Die Altstadt hat sich verjüngt, wo ehemals zweistöckige Häuser standen, erheben sich Verkaufspaläste — wo vor wenigen Jahrzehnten noch einfache Wirtshaussäle die Sonntagsgäste aufnahmen, sind großstädtische Vergnügungsstätten entstanden, in denen Abend für Abend das Publikum sich einfindet. An der „Drehscheibe" und auf der „Rennbahn" flutet der Menschenstrom vorüber, Autos jagen hin und her, geregelt vom Schutzmann mit der Winkerkelle. Straßen sind erbreitert worden, Durchbrüche erfolgt. Ein Bummel durch das Geschäftsviertel zeigt, was die Aufmachung der Schaufenster anbetrifft, eine erfreuliche Entwicklung nach der künstlerischen Seite hin. Die größeren Firmen haben Ausstellungen veranstaltet, die geradezu entzückend waren, die kleineren ahmen nach und so gestaltet sich ein beschaulicher Rundgang durch die Geschäftsstraßen oft zum ästhetischen Genuß. Und was kann man nicht auf dem Gebiete der Warenkunde lernen, wenn man genau hinsieht! Nicht allein die Hausfrau — die weiß wohl ziemlich Bescheid —, auch der Hausvater und der Junggeselle sollten die Auslagen prüfend betrachten, Vergleiche ziehen, ihre Urteilsfähigkeit steigern. Denn heute, wo die Billionenscheine nicht mehr so regnen, muß man sich Warenkunde aneignen, um zweckmäßig seinen Bedarf zu decken.

Doch nicht allein in gewerblicher und industrieller Hinsicht hat Bochum kräftig sich entfaltet, es hat auch tüchtige Anstrengungen gemacht, um das kulturelle Leben zu vertiefen. Daß wir ein Theater besitzen, das ringsum in westdeutschen Gauen seinesgleichen sucht, daß wir ein Orchester haben, das nach dem Urteil anspruchsvoller Berliner selbst ihr berühmtes Blüthnerorchester in den Schatten stellt, darf uns mit berechtigter Genugtuung erfüllen. Auch Gemäldegalerien, literarische Salons sind vorhanden, dank privater Initiative und ein Heimatsmuseum haben wir, das im alten Ritterhause Rechen eine gute Heimstatt gefunden hat. Es verdient mehr besucht und — mehr unterstützt zu werden. Unsere wohlhabenderen Bürgerfamilien sollten ihren Stolz darin setzen, dem Heimatmuseum Stiftungen zu machen, es gibt da noch so manches, was in die Zukunft hinübergerettet werden kann. Seltenheiten, alte Hausgeräte, Münzsammlungen, die im Verborgenen liegen, möge man dem Museum überweisen. Die Zeit, wo unser Bergbaumuseum die längst geplante großzügige Ausgestaltung erfährt, ist hoffentlich auch nicht mehr ferne.

*

Angenehm fällt es bei einem Spaziergange auf, wie die Gartenverwaltung sich bemüht, den an dieser Stelle gegebenen mehrfachen Anregungen nachzukommen und die Schmuckplätze und Grünanlagen in der Stadt wieder in gute Verfassung zu bringen. Leider muß man wahrnehmen, daß ein Teil der Bevölkerung dafür so geringes Verständnis hat. Recht drastisch beleuchtet das folgender Brief:

Lieber Gottlieb!

Hiermit bitte ich Dich recht herzlichst, Deine Wispelte in die Hand zu nehmen und mir zum Südpark zu folgen. „Nach des Tages Arbeit ist gut ruhn . . ." sagt ein altes Sprichwort. Man wandelt also abends nach getaner Arbeit durch die kühlen, schattigen Wege, nach einer Bank Ausschau haltend. Jedoch sind die wenigen Bänke, die aufgestellt sind, besetzt. Junge Burschen, die sich auf den Bänken rumflegeln, Kartenspielen, vorübergehende Spaziergänger anpöbeln, aus Langeweile Blätter und Blumen zerpflücken und dergleichen Unsinn mehr treiben, können es seelenruhig mit ansehen, daß alte Leute müde vorüberziehen. — Mißgestimmt zieht man weiter. — Es sind aber noch mehr da, die den Mangel an Bänken empfinden. Der Mensch muß sich zu helfen wissen. Wofür ist der Rasen da? Es liegt sich fein, ein Butterbrot kauend, im grünen Gras. Daß das Papier als weiße seltene Blume den Rasen ziert, spielt weiter keine Rolle. Der Rasen eignet sich auch gut zum Kartenspielen. Einige Hundebesitzer dressieren die edlen Rassehunde ungeniert auf dem Rasen. Du schüttelst mit dem Kopf. — Husch, husch, halloh! Eine wilde Jagd von Jungens und Mädeln jetzt über die Anlagen, alles unarmherzig mit den Füßen zerstampfend. — — — —

Ich führe Dich zu dem „Teich", in dem Du getrost ein Moorbad nehmen kannst. Von fern her dringen sehnsüchtige Klänge von Geigen, Lauten, Mandolinen usw. In der Grotte hat eine Musikkapelle ihr Podium aufgeschlagen. — Ich führe Dich wieder hinaus. Doch vorher bestaunst Du noch unsere Promenade, die Königsallee, die einstmals — lang, lang ist's her — mit Bänken geziert war. — — — —

Was brauchen wir Bänke, wenn wir gesund sind? Für uns Ehrenfelder ist alles gut genug.

Lieber Gottlieb, kannst Du hier nicht mit Deiner Wispelte dazwischen fahren und eine Aenderung eintreten lassen?

Von Herzen wären Dir dankbar

Die Ehrenfelder.

Ich hoffe, daß diese Epistel auf die, so sie angeht, den wünschenswerten Eindruck machen wird, so daß es keiner weiteren Nachhilfe bedarf. Was für den Südpark gilt, muß leider auch auf den Stadtpark angewandt werden. In den Stadtpark werden entgegen dem Verbot Hunde mitgenommen, die allerlei Schaden anrichten. Trupps von jugendlichen Rüpeln ziehen abends durch den Part, treiben Mutwillen und verscheuchen die Spaziergänger durch zotige Gassenhauer. Man hat ein paar Wärter „erspart" und gibt das Mehrfache aus zu Instandsetzungen, die nötig werden, weil Flegel sich auf den für kleine Kinder bestimmten Wiesen herumtreiben und auch sonst Zerstörungen anrichten. Das Gleiche ist von den großen Friedhöfen zu sagen. Der einst klare Wassergraben um Haus Rechen ist zur Ablagerungsstätte für allerlei Gerümpel geworden. Schon aus gesundheitlichen Gründen müßte hier eine gründliche Reinigung vorgenommen werden. Es gibt doch Arbeitshände genug, die man dazu heranziehen könnte. Auch zu der Planierung des Platzes neben der Spielwiese bei der Kolonie Stahlhausen, die längst erfolgt wäre, wenn nicht Prinzipienreiterei es verhindert hätte. Daß nun endlich mit der Reinigung der Wandflächen der Eisenbahnunterführungen begonnen worden ist, darf man vielleicht als ersten Schritt zur Besserung betrachten.

*

Wir leben in einer Welt der Gegensätze. Recht kraß sind sie gerade in den letzten Wochen hervorgetreten. Fröhliche, ausgelassene Biermusik in den Lokalen und in den Gassen schleicht das graue Gespenst der Not und des Hungers umher. Elegante Autos flitzen vorüber und manchem armen Teufel gucken die Zehen aus den löcherigen „Trittlingen" hervor. Hier — bei verhältnismäßig Wenigen allerdings nur — protziges Zurschautragen, dort bitterstes Elend. Diese schroffen Gegensätze müssen mehr überbrückt werden, sie sind mit schuld an der Zuspitzung der sozialen Kämpfe, die der Gesamtheit tiefe Wunden schlagen. Zur Linderung der Not, die in vielen Familien herrscht, beizutragen, ist ein Gebot der Staatserhaltung. Hoffentlich kehrt bald wieder Friede ein, geht die Arbeit wieder ihren geregelten Gang, damit wieder gesundere Verhältnisse eintreten können. Auch wenn die Arbeit wieder aufgenommen ist, wird noch lange Not sein bei Tausenden — sie zu mildern, soll ernstestes Bemühen aller sein, die dazu in der Lage sind.

*

„Im wunderschönen Monat Mai — als alle Knospen sprangen — da sind der Ehen hundert wohl — in unsrer Stadt entzweigegangen." Nicht weniger als 94 Ehescheidungsprozesse schweben an unserem Landgericht. Auch ein Zeichen dafür, daß nicht alle Ehen im Himmel geschlossen werden. Allzu leichtsinnig werden oft Ehen geschlossen — er war Junggeselle und sie hatte auch nichts —, die jungen Paare lernen sich erst in der Ehe kennen, bis dahin war alles nur Schein, es kommt zu Meinungsverschiedenheiten und zu Böserem, der Bruch ist da. Wenn unser Briefkastenonkel erzählen würde, was ihm alles unterbreitet wird von weinenden jungen Frauen, von verlassenen, betrogenen Mädchen, von hintergangenen Ehemännern: es wäre ein trauriges Sittengemälde, das er zeichnen müßte. Der Mai steht in dem Rufe, daß er ein Kuppler sei. Da kann ich die jungen Mädelein und die dito Männer nur erinnern an Schillers Mahnung „Drum prüfe, was sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet — der Wahn ist kurz, die Reu ist lang." Mehr sittlicher Ernst und mehr Verantwortungsgefühl muß verlangt werden, dann wird es nicht so leicht und so oft „unglückliche Ehen" geben.

*

Es ist Mode geworden, daß die Jünglinge lange Haarlocken tragen und die Mädchen sich der Flechten Pracht abschneiden, um „Bubiköpfe" zur Schau zu stellen. Ob sie es aber noch tun werden, wenn ich ihnen verrate, daß auf der Jahresversammlung des Verbandes der amerikanischen Friseure mitgeteilt wurde, der Bubikopf bringe die Trägerin in Gefahr, eine Glatze zu bekommen?! Eine Jungfrau mit einer Glatze, das hat uns noch gerade gefehlt! Ein warnendes Menetekel möge den Mägdelein die Meldung aus Kreuznach sein, wonach sich dort ein Mädchen in einem Mühlenteich ertränkt hat, weil es des Bubi-Haarschnittes wegen verulkt worden war. Darum, ihr Jungfrauen, behaltet euren Haarschmuck, denn wie sollt ihr sonst als Hausfrauen „flechten und weben", wie der Dichter sagt?

*

Bochum erhält nun wieder eine Radrennbahn. Himmelfahrt wird sie eröffnet. Wer sich noch erinnert, wie früher auf dem Freudenberg August Lehr, Fritz Opel und andere Ritter vom Stahlrad starteten, der wird der neuen Rennbahn wünschen, daß sie ebenso glänzen möge, wie es einst die Bahn in Hamme getan. Allheil!

Gottlieb vom Tippelsberg.

---

* **Das Wahlrecht zu den Aemtern der Gemeindevorsteher.** Nach den Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen auf dem Lande ergibt sich, daß die im Jahr 1919 gewählten Gemeindevorsteher und Schöffen als Mitglieder der Gemeindevertretung bei den Neuwahlen der neuen Vorsteher und Schöffen stimmberechtigt bleiben. Von dieser Bestimmung der alten Gemeindeverfassungsgesetze hatte man nur im Jahre 1919 abgesehen, weil man hoffte, für die Neuwahlen schon die Gemeindeverfassungsgesetze fertiggestellt zu haben. Das ist nun nicht der Fall, und das alte Recht ist wieder wirksam. Um eine richtige Auswirkung des Wahlergebnisses auf die Besetzung der Gemeindeämter sicherzustellen hat die Deutsche Volkspartei im preußischen Landtag einen Antrag eingebracht, der das Wahlrecht zu den Aemtern der Gemeindevorsteher und Schöffen auf den Kreis der neuen Gemeindeverordneten beschränkt. Insoweit bereits auf Grund des alten Rechtszustandes gültige Wahlen zustande gekommen sein sollten, müßten Neuwahlen vorgenommen werden. Die Fraktion des Zentrums hat sich dem Antrag angeschlossen; die Deutschnationalen haben einen eigenen Antrag in gleicher Richtung eingebracht, so daß eine Mehrheit für die Anträge sicher ist.

÷ **Postpakete mit zulaufsgenehmigungspflichtigen Waren nach dem besetzten Gebiet.** Im besetzten Gebiet gehen vielfach Pakete mit zulaufsgenehmigungspflichtigen Waren ohne Zulaufsgenehmigung ein. Solche Pakete, insbesondere mit Seidenwaren, Schreibmaschinen und Zigarren werden von den fremden Zollstellen, namentlich im besetzten Ruhrgebiet beschlagnahmt und nur freigegeben, wenn der Empfänger oder Absender den fälligen Zoll nachträglich zahlt und eine hohe Zollstrafe, die z. B. vom französischen Hauptzollamt in Düsseldorf auf 200 Mark für jedes Paket festgesetzt ist, entrichtet. Jedem Paketversender, der sich vor Schaden bewahren will, kann daher nur dringend empfohlen werden, bei Auslieferung von Paketen mit zulaufsgenehmigungspflichtigen Waren nach dem besetzten Gebiet den Paketkarten eine Zulaufsgenehmigung beizufügen.

))) **Ausfallende Züge.** Ab 23. d. Mts. fallen folgende Personenzüge aus:

Pz. 7567 Wanne-Witten West ab Bochum Nord 9.35 vorm., an Bochum Nord;
Pz. 7570 Witten West-Wanne ab Bochum Nord 10.57 vorm., ab Bochum Nord;
Pz. 7576 Bochum-Wanne ab Bochum 1.08 nachm., ab Bochum Nord;
Pz. 7575 Wanne-Bochum-Nord, Ankunft 2.24 nachm., an Bochum.

= **Kreisverband der Frauenhülfe in der Synode Bochum.** Die Abgeordnetenversammlung des Kreisverbandes Bochum-Land im Gemeindehaus in Langendreer wurde wegen Erkrankung der Vorsitzenden und des Schriftsführers vom Provinzialgeschäftsführer Pastor Johanneswerth (Soest) geleitet, der die 125 Teilnehmer in seiner gewohnten humorvollen Weise begrüßte. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag von Professor Dr. Sellmann (Witten) über Frauenaufgaben in der Zeit der großen Not unseres Volkes. Er betonte, daß die deutsche Frau und Mutter dazu berufen sei, mitzuwirken an der Volksversöhnung, an der Hebung der Volkssittlichkeit und im Kampf um den Volksaufbau. Er schloß mit den Worten: Kommt, laßt uns unseren Kindern und unserer Zukunft leben. Als Leiterin der neuen Schriftenvertriebsstelle des Kreisverbandes Bochum-Land empfahl Frau Reschop (Langendreer) das gute Buch als besten Freund für Familie und Verein. Frau Pastor Bovermann (Oespel) hat die Beratungsstelle für Vereinsfeste übernommen; wem es an Gedichten, Aufführungen usw. mangelt, kann sich bei ihr Rat holen. Berichte über Vereinsfeste, Ratschläge für die Vereinsarbeit usw. sind einzusenden an Frau Pastor Leich (Harpen), die für die Presse sorgt. — Vom 21. bis 24. Juni ist eine Freizeit für Bezirksfrauen in Bodelschwingh bei Dortmund. Anmeldungen mit Namen und Beruf des Mannes an Frau Superintendent Niederstein-Altenbochum.

£ **Die Wiedergutmachung an Sparern.** Der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband, Gruppe Westfalen-Nord und Lippe, hielt in Lage eine Ausschußsitzung ab. Es wurden zunächst organisatorische Fragen behandelt. Man entschied sich dafür, die organisatorische und praktische Arbeit in Unterbezirke zu zerlegen. Die Berliner Zentrale des Verbandes hat reiche Unterstützung zugesagt. Hofrat Staercke führte aus, daß der neue Reichstag eine bedeutsame Stärkung der berechtigten Interessen der Sparer und Hypothekengläubiger gebracht habe. Trotzdem sei vor einem Optimismus zu warnen. Diejenigen Kräfte, die von der Markentwertung und von der Enteignung der Hypothekengläubiger und Sparer profitiert haben, seien im Deutschen Reiche auch heute noch außerordentlich stark. Voraussetzung für die Wiedergutmachung des an Sparer und Hypothekengläubiger begangenen materiellen und moralischen Unrechts sei die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Häuser und Wohnungen. (Den Sparern und Zeichnern von Kriegs-, Friedens- und Stadtanleihen ist bitter Unrecht getan. Auch die Gemeinden haben die Inflation benutzt, um ihre alten Schulden abzustoßen; so hat die Stadt Bochum Zeichnern der 8proz. Stadtanleihe, die am 12. 2. 23 10 000 Mk. einzahlten, am 17. 3. 24 die Schuldscheine ausgehändigt nach Nennwert. Am 12. 2. 23 notierte der Dollar 27 800 Mk., am 17. 3. 24 aber 4,2 Billionen. Daß da niemand mehr zeichnen will, ist nicht verwunderlich.)

□ **Besserung des Baumarktes.** Die Lage des Baumarktes hat sich im Reiche etwas gebessert. Viele Betriebe des Baugewerbes sind mit der Bearbeitung neuer Pläne beschäftigt. Die Arbeitslosigkeit hat schnell abgenommen. In Berlin zeigt sich, daß die Zahl der vorhandenen Facharbeiter des Baugewerbes kaum ausreicht, um eine auch nur annähernd normale Bautätigkeit durchzuführen. Insbesondere fehlen Zimmerleute. Zurzeit ist der Hochbau am besten beschäftigt. Im Betonbau ist die Beschäftigung geringer, am schlechtesten sieht es im Tiefbau aus, der mit Ausnahme von Notstandsarbeiten auf die nicht sehr zahlreichen Aufträge der Eisenbahnverwaltung angewiesen ist. Das Baustoffgeschäft ist flott. — Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist von dieser Besserung noch nichts zu verspüren, im Gegenteil. Die kritische Lage in der Industrie hat hier auf die Baulust lähmend eingewirkt.

b **Die Entlassungen im Bankgewerbe.** Vom Gau Rheinland und Westfalen des Deutschen Bankbeamtenvereins e. V., Köln, geht uns eine Zuschrift zu, die feststellt, daß der Abbau, soweit er nicht die vorübergehend im Bankfach beschäftigten Angestellten betrifft, einen viel größeren Umfang angenommen hat, als der Abbau der Staats- und Gemeindebeamten, sowie der meisten Angestellten-Kategorien, daß an manchen auswärtigen Plätzen Angestellte mit zehn- bis zwanzigjähriger Dienstzeit, die sich auf Lebensstellung eingerichtet haben, entlassen wurden. Um das Elend der Angestellten in etwa mildern zu helfen, hat sich der D. B. V. die Aufgabe gestellt, den jetzt stellungslosen Angestellten durch Beschaffung eines neuen Unterkommens behilflich zu sein. Er richtet an alle Arbeitgeber, die über freie Stellen verfügen, die dringende Bitte, bei Besetzung dieser Stellen die Abgebauten aus dem Bankfach, insbesondere auch die Familienväter, zu berücksichtigen. Am 16. Mai konnte der Deutsche Bankbeamten-Verein auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. 1903, als der damalige Reichsbankbuchhalter Fürstenberg den Vorsitz übernahm, waren ca. 4000 Mitglieder vorhanden. Unter seiner Führung begann eine bedeutende Aufwärtsbewegung. 1914 waren es ca. 25 000 Mitglieder und jetzt 1924 beträgt die Mitgliederzahl weit über 100 000. Zwei seiner Führer, der Vorsitzende Fürstenberg, Berlin, und Gauvorsteher Decker, Frankfurt a. M., sind Mitglieder des Reichswirtschaftsrates. Wie überall im Reiche, so ist auch im Gaugebiet Rheinland und Westfalen die übergroße Mehrheit der kaufmännischen Bankangestellten beim D. B. V. organisiert, der Gau umfaßt zurzeit ca. 12 000 Mitglieder.

ꝏ **Pfingstfahrkarten.** Die zu Pfingsten ausgegebenen Sonntagsahrkarten der Reichsbahn haben von Freitag, 6. Juni, nachmittags 12 Uhr, bis Montag, 9. Juni, Gültigkeit. Sie können innerhalb dieser Gültigkeitsdauer unbeschränkt sowohl zur Hin- als auch für die Rückfahrt benutzt werden.

Käte Gernsbachs Ehe.

53) Roman von **Margarete Elzer.**

„Wie Du zitterst — soll ich Dir ein Pulver bringen?"

„Nein — nein — aber laß mich bei Dir bleiben! Ich will mich ganz still verhalten, nur laß mich in Deinem Zimmer sitzen! Ich habe keinen Mut mehr, allein zu bleiben."

Dieter konnte das gut nachfühlen. Es war ihm auch am liebsten, er hatte Käte in seiner unmittelbaren Nähe. Der Ueberfall war von Liung Hai sicher im Auftrag Holms ausgeführt, und wenn Alfred Holm Käte nach dem Leben trachtete oder sie auch nur ängstigen wollte, dann konnte er seine Wachsamkeit gar nicht genug verschärfen.

Seine Käte, seine arme, kleine Käte! Hatte sie noch nicht genug Leid durchgemacht? Mitleidig strich Dieter ihr das Haar aus der Stirn und liebkoste ihren Kopf.

Käte hielt ihm still. Es tat ihr wohl, seine liebevolle Teilnahme zu fühlen. Das Herz wollte ihr brechen, wenn sie daran dachte, Dieter einmal nicht mehr so besorgt in ihrer Nähe zu haben. Und leise kam die Stimme der Versuchung. Freue Dich doch, wenn es Dir gelingt, seine Liebe zu wecken, freue Dich und bleibe bei ihm!"

Aber dann kam der Stolz, der unbändige Stolz! Nein, nein — sie konnte nicht bleiben — sie mußte fort, ganz gleichgültig gegen ihre Angst vor der Einsamkeit! Und jetzt war der rechte Augenblick, Dieter um ihre Freiheit zu bitten!

„Dieter, hast Du jetzt ein paar Minuten Zeit für mich?"

„Ich bin im Augenblick zurück, ich muß Damrong nur Bescheid sagen, daß das ganze Haus sorgfältig abgesucht wird, ehe wir heut' schlafengehen, falls mehrere Vipern in dem Korb waren."

Dieter ging schnell aus dem Zimmer, um sein Vorhaben auszuführen.

Käte blieb zurück. Mit verzweifelter Innigkeit flehte sie um Kraft und Stärke für die Auseinandersetzung mit Dieter. Sie durfte nicht schwach werden, wenn er sie bitten sollte, zu bleiben. Sie fühlte, daß ihre Widerstandskraft immer mehr erlahmte, je länger sie mit der Auseinandersetzung wartete. Sie hoffte, daß dann, wenn Dieter sie freigegeben hätte, für sie eine ruhigere Zeit anfangen würde. Dieter kam von der Veranda zurück und wollte eben Käte aufsuchen, als ein Telegraphenbote kam.

Dieter nahm ihm das Telegramm ab und ging, es öffnend, weiter. Im Gehen las er, blieb dann einen Augenblick stehen und eilte mit dem Telegramm zu Käte.

„Käte — entschuldige, ich habe keinen Augenblick Zeit! Ich bekam eben ein Telegramm von Steeg."

„Schlechte Nachrichten?"

„Da, lies."

Dieter gab Käte die Depesche, Käte nahm sie und las:

„Seit Ankunft eines Europäers wachsende Unruhe unter den Arbeitern. Der Mann hetzt die Leute auf, und ich kann nichts dagegen tun. Kommen erwünscht. Aufruhrgefahr. Steeg."

Käte ließ die Depesche sinken. Dieter sah sie groß an.

„Was sagst Du dazu?"

„Holm, das kann nur Holm sein, Dieter!"

„Ich glaub' es auch, Käte! Die Sache sieht ernst aus. Ich muß sofort reisen, und Du wirst zu Vanderhoks gehen."

„Laß mich mitkommen, ich bitte Dich, laß mich mit!"

Vergessen waren alle Pläne ihrer Trennung von Dieter. Er war in Gefahr! Und wie alle liebenden Frauen glaubte auch Käte, daß ihre Gegenwart allein schon den Geliebten vor unbekannten Gefahren schützen könnte.

Sie bat und flehte lange in den beweglichsten Tönen. Dieter wurde es immer schwerer, ihr ihre Bitten abzuschlagen. Aber er konnte es doch beim besten Willen nicht vor sich selbst verantworten, Käte in eine Gefahr mitzureißen, von der er selbst noch nicht wußte, wie er sie bestehen würde.

„Käte, willst Du mir einen großen Gefallen tun?"

„Jeden, Dieter, jeden!"

„Dann quäle mich nicht mehr! Ich kann Dich nicht mitnehmen. Es geht beim besten Willen nicht! Du würdest mich nur hindern. Die Sorge um Dich würde mich unsicher machen, und ich würde den Mut der Entscheidung vielleicht im rechten Augenblick nicht finden aus Sorge um Dich! Dein Mitkommen wäre ein Opfer, das ich so, wie wir beide zueinander stehen, nicht annehmen kann."

Und wieder verstand Käte Dieters Worte falsch. Sie fühlte es als eine ungewollte Kränkung ihrer heißen, heimlichen Liebe. Sie war ihm nichts, nichts als eine Last! Ohne ein Wort wollte sie aus dem Zimmer gehen, da trat ihr Dieter in den Weg:

„Käte, ich sehe es Dir an, Du bist gekränkt, aber sehr zu unrecht!"

„Nein, nein, Dieter, ich sehe nur, daß wir uns beide quälen. Es geht nicht mehr so weiter! Ich kann die Qual nicht mehr ertragen. Gib mich frei, Dieter, und laß mich meinen Weg allein gehen!"

Wie einen Keulenschlag empfand Dieter diese Worte. Er taumelte gegen die Wand und starrte Käte an. Es traf ihn vollkommen unvorbereitet. So unglücklich hatte er Käte an seiner Seite nicht geglaubt! Mit Mühe und Anstrengung fand Dieter die Kraft zu reden.

„Du willst fort von mir? Bist Du so unglücklich an meiner Seite?"

„Nein, ich bin nicht unglücklich, ich sehe nur ein, daß wir uns quälen!"

„Und der Grund? Warum gerade kommst Du jetzt zu der Einsicht?"

„Erspare mir die Erklärung!"

„Käte, um Gottes willen, so kannst Du doch nicht von mir gehen! Das wenigstens habe ich doch um Dich verdient, daß Du mir den Grund angibst, warum Du so plötzlich von mir fort willst."

„Es ist nicht plötzlich, Dieter! Ich habe mich ehrlich geprüft — ich kann nicht mehr bleiben!"

„Warum? Warum? Hab' Erbarmen, Käte, und nenne mir den Grund! Du mußt doch sehen, wie ich mich quäle. Ich kann unmöglich nach Tschantabun reisen, wenn ich vorher nicht erfahre, was Dich von meiner Seite treibt."

„Du mußt reisen. Es hängt alles für Dich davon ab! Es steht zu viel auf dem Spiel! Ich kenne Holm. Er ruht nicht eher, bis er sein Ziel erreicht hat und der Schade, den er Dir zufügen will, so groß geworden ist, daß er mit nichts mehr gutzumachen wäre."

„Wenn Du noch so viel Anteil nimmst, dann habe auch Mitleid — warum willst Du fort? Bin ich Dir so wenig geworden?"

„Nein, nein! Du kannst ja nicht ahnen, was mich von Dir treibt."

„Dein Herz gehört einem anderen?"

„Nein, Dieter, so wahr ich vor Dir stehe, mein Herz gehört keinem Fremden!"

„Käte, daß Du mich so quälen kannst!"

„Quälen — ich will Dich doch befreien von mir! Du liebst mich ja nicht, und ich kann nicht mehr an Deiner Seite bleiben, weil —"

Käte stockte wieder. Es fiel ihr unendlich schwer, Dieter den Grund ihrer Bitte zu nennen.

Dieter nahm ihre Hand und sah sie flehend an:

„Du willst mir Deine Gründe nicht sagen, aber Du willst fort von mir! — Da, den Zug starrer Entschlossenheit um Deine Mundwinkel, den kenne ich! Ehe Du von mir gehst, will ich Dir ein Geständnis machen. Ich wagte es bisher nicht, aus Angst, Dich damit zu vertreiben. Nun kann ich nichts mehr damit verderben, aber Du sollst wissen, was Du mir antun willst.

Ich liebe Dich, Käte! Ich liebe Dich schon seit der Zeit, da Du für meine Blumenspenden keinen Sinn hattest. Ich liebte Dich, als ich Dich rettete. Ich hoffte damals, Dich mir zu retten. Ich war immer ein krasser Egoist. Dies ganze Jahr unseres Zusammenseins habe ich mich bemüht, Dir schonend meine Liebe zu erklären. Ich wagte mich mit der vollen Wahrheit nicht heraus, weil ich Angst hatte, Du könntest mich nicht lieben, und ich würde Dich dann von meiner Seite vertreiben. Nun gehst Du trotzdem! Ich habe bis zum heutigen Tag die Hoffnung gehabt, mir einmal Dein Herz zu erobern. Mit Deinem heutigen Wunsch nimmst Du mir jede Hoffnung. Du gehst aus meinem Leben, aber Du weißt nun wenigstens, welche Lücke Du zurücklässt. Warum ich Dir das alles jetzt sage, verstehe ich selbst nicht, denn es ist ja nutzlos.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Unsere Industrie vor dem Zusammenbruch.

Der Konflikt im Ruhrbergbau hat die Krise, von der unsere Industrie zwar kaum verschont geblieben wäre, ungemein beschleunigt und außerordentlich verschärft, sodaß man, wenn nicht nächste Woche die Förderung wieder in Gang kommt, **mit der Stillegung fast der ganzen Industrie** und zwar **für längere Zeit** zu rechnen hat. Jetzt erst zeigt sich die während des passiven Widerstandes erfolgte finanzielle Verblutung der Werke der Eisenindustrie, die eintreten mußte, weil vom Reich nur ein Sechstel der tatsächlich damals entstandenen Schäden vergütet worden war. Nach Wiederaufnahme der Arbeit setzte sich die finanzielle Verblutung weiter fort. Es mußten — um die Betriebe überhaupt vorerst in Gang zu bringen — nicht nur sämtliche realisierbaren Effekten verkauft werden (die jetzt vorhandenen Devisen reichen vielfach nicht einmal zur Bezahlung der laufenden Erzrechnungen aus), sondern es mußten obendrein auch noch recht beträchtliche und hochverzinsliche kurzfristige Auslandskredite aufgenommen werden, die in ihrer Gesamthöhe auf mehrere 100 Goldmillionen veranschlagt werden können; diese müssen zu einem erheblichen Teil bald zurückgezahlt werden; Mittel dazu stehen vorläufig noch nicht zur Verfügung. Die finanziellen Belastungen hätten ertragen werden können, wenn mit ihrer Hilfe eine befriedigende Absatzmöglichkeit hätte erwirkt werden können. Das war aber nicht möglich. Gerade in der Welteisenindustrie besteht eine gegenüber dem Vorkriegszustand wesentlich erhöhte Produktionsfähigkeit, während die Verbrauchsmöglichkeiten sich ganz erheblich verringert haben. Die aus dieser Verschiebung sich ergebenden Lasten hat vornehmlich die deutsche Eisenindustrie zu tragen gehabt. Im Dezember 1923 hatte sich für Deutschland der monatliche Friedensausfuhrüberschuß von 491 900 Tonnen verwandelt in einen Einfuhrüberschuß von 76 000 Tonnen, während in derselben Zeit Englands Ausfuhrüberschuß 247 000 Tonnen betrug, und während Frankreich ihn sogar auf das fünffache des Friedens hatte steigern können.

Im Bergbau liegen die Dinge ähnlich; er hat jeden Monat rund 60 Millionen Mark allein an Micumlasten aufzubringen, mit dem Erfolg, daß ungefähr der vierte Teil seines Vermögens bereits dahingeschwunden ist, und daß weitere Verpfändungen nur noch mit den größten Schwierigkeiten vorgenommen werden können.

Dennoch haben die Werke in dem Wunsche, möglichst vielen ihrer früheren Arbeiter wieder Beschäftigung geben zu können, ihre Produktion langsam gesteigert, um wieder auf eine normale Erzeugung zu kommen. Die damit verbundene Hoffnung, die Herstellungskosten allmählich in Einklang bringen zu können mit den Verkaufserlösen, hat sich leider nicht verwirklichen lassen. Infolgedessen haben seit Wiederaufnahme der Betriebe Ende 1923 alle Werke mit Verlust gearbeitet, ein Verlust, der sich noch dadurch erhöht hat, daß die Wiederingangbringung der Betriebe außerordentlich hohe Aufwendungen verursachte.

Den letzten Stoß hat der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie (wenn man vom Bergarbeiterstreik absehen will) die allgemeine Geldknappheit gegeben. Die Lage ist jetzt so, daß die kleineren Fabriken keine Rohstoffe mehr kaufen können, weil sie über die notwendigen Mittel nicht mehr verfügen. Sie haben infolgedessen ihre Betriebe vielfach einschränken oder schließen müssen. Auch bei den Großbetrieben und Konzernen verhält es sich nicht anders, weil auch sie die für ihre Betriebe erforderlichen Zahlungsmittel nicht mehr beschaffen können. Jetzt sind die alten Kreditquellen erschöpft und neue Kredite sind nicht zu erhalten, so daß es zwangsläufig zu einer Schließung der Werke kommen muß.

Wenn auf der einen Seite Geldmittel nicht erhältlich sind, auf der anderen Seite aber durch Lohnerhöhungen, durch Besteuerung, durch die Unmöglichkeit der Beschaffung von Rohstoffen (Bergarbeiterstreik) immer größere Ausgaben entstehen, dann ist die Fortsetzung der Betriebe ein Ding der Unmöglichkeit. Die unausbleibliche Folge dieser Zustände muß die sein, daß die Werke ihre Betriebe vielleicht für längere Zeit schließen müssen, bis sich neue Geldquellen ergeben haben, mit denen sie ihre Lieferanten und Arbeitnehmer bezahlen können. Ohne Beschäftigung und ohne Verdienst sind die Werke totes Kapital. Ob und inwieweit die Wiederaufnahme der geschlossenen Betriebe erfolgen kann, hängt ausschließlich von der Beschaffung von Geldmitteln ab. Diese ist aber, wie jeder weiß, ein kaum zu lösendes Problem, zumal das Ausland durch die letzten Vorgänge im Ruhrbezirk, außerordentlich kopfscheu geworden ist. H.

Vor dem Zusammenbruch der ostoberschlesischen Montanindustrie.

Der seit langer Zeit gefürchtete Zusammenbruch der Montanindustrie Ost-Oberschlesiens scheint jetzt nicht mehr abwendbar zu sein. Zunächst ist die Eisenindustrie davon betroffen. Polen kann nur einen ganz geringen Teil der Produktion aufnehmen. Die durch Schiedsspruch erfolgte Herabsetzung der Löhne um 17 Prozent hat eine Besserung der Lage nicht gebracht, die nur durch Steigerung der Leistung und Abbau der Preise der Gegenstände des täglichen Bedarfs erreicht werden kann. Beides ist nicht zu erwarten. Die Ursache liegt in der Abschneidung der Industrie von ihrer natürlichen deutschen Produktions- und Absatzbasis und in der Ueberführung auf die polnischen Produktionsgrundlagen, die die starke Erhöhung der Produktionskosten zur Folge gehabt hatte. In der Eisenindustrie Ost-Oberschlesiens sind etwa 50 000 Arbeiter beschäftigt, von denen jetzt rund 20 000 arbeitslos sind. Eine Ueberflutung West-Oberschlesiens, dessen Industrie sich auch in einer Krise befindet und die zur Zeit durch Ausstand stillgelegt ist, durch die Arbeitslosen des östlichen Teiles steht bevor. Mit dem Zusammenbruch der Industrie geht eine schwere Schädigung des Deutschtums des abgetretenen Gebietes Hand in Hand, denn die Werke, die zunächst nur einzelne Betriebe stillegen, müssen zuerst die deutschen Arbeiter entlassen, und die Angestelltenschaft, die zum Teil schon gekündigt ist und zum Teil gekündigt werden wird, ist fast ganz deutsch.

Die Gummiwarenfabrik A.-G. M. u. W. Polack, Magdeburg, hat wegen Mangel an flüssigen Mitteln Geschäftsaufsicht beantragt. — Ueber das Vermögen der Firma Joseph Pommeranz G. m. b. H., Textilwarenausrüstung und -großhandel, Zwickau, ist die Geschäftsaufsicht angeordnet. Die Aktiven sollen die Passiven nicht unerheblich übersteigen. — Die Mechanische Woll- und Wirkwarenfabrik Adolf Döbelu, Co., A.-G., Berlin-Apolda, sowie die Vogtl. Wäscheindustrie Julius Oliven G. m. b. H., Plauen, sind unter Geschäftsaufsicht gestellt worden. — Die Firma Werner Stapel A.-G., Königsberg, hat sich, infolge der Unmöglichkeit, die Außenstände zu erlangen und infolge der überaus starken Absatzstockung, genötigt gesehen, sich unter Geschäftsaufsicht zu stellen. Die Aktiven sollen die Passiven übersteigen.

Wegen Kredit- und Absatzmangel ist der gesamten Belegschaft der den Deutschen Kaliwerken nahestehenden Gewerkschaft Carlsfund in Groß-Rhüden gekündigt worden; der Betrieb soll mit Ende der Woche stillgelegt werden. — Die zum Gumpelkonzern gehörige Gewerkschaft Siegfried I in Vogelbeck, die bis jetzt voll gearbeitet hat, ist jetzt gezwungen, infolge Absatzmangels Feierschichten einzulegen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	23. Mai Geld	23. Mai Brief	22. Mai Geld	22. Mai Brief	Münzparität
Holland	100 Gulden	3%	157,51	158,29	157,60	158,40	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,375	1,385	1,355	1,385	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,65	19,75	20,15	20,25	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	58,35	58,65	58,75	59,05	1.120
Dänemark	100 „	10%	71,22	71,58	71,42	71,78	1 125
Schweden	100 „	25%	111,72	112,28	111,97	112,53	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,70	18,80	18,75	18,85	0.85
England	1 Pfund	3%	18,305	18,395	18,355	18,445	20.40
Amerika	1 Doll.	3%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	23,14	23,26	23,84	23,96	0.80
Schweiz	100 „	10%	74,81	75,19	74,51	74,89	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	58,25	58,55	58,35	58,65	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,94	5,98	5,93	5,97	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	25%	12,51	12,59	12,56	12,64	0.651
Ungarn	100 000 „	%	4,58	4,62	4,58	4,62	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

***Große Lustlosigkeit an der Berliner Börse vom 23. Mai.** Da die Fragen wirtschaftlicher und politischer Art, welche die Börse beunruhigten, noch keine Klärung gefunden haben und der Bergarbeiterstreik noch nicht beigelegt ist, schloß die Börse die Woche in kaum zu überbietender Lustlosigkeit. Ueber die Abwickelung der Engagements des Metallhandels verlautete nichts Entscheidendes. Infolge der Unsicherheit und Zurückhaltung gestaltete sich die Kursbewegung bei geringen Umsätzen ungleichmäßig. Bei vereinzelten Glattstellungen der Spekulation überwog eine Neigung zur Abschwächung. Höher wurde anfangs jedoch Essener Steinkohlen mit 3 Prozent und Bochumer Guß mit 3—4 Prozent notiert. Auch Phönix und Hapag waren fest. Bankaktien behaupteten sich gut. Im Verlaufe machten sich keine Ansätze zu einer Belebung bemerkbar. Einige ausländische Zahlungsmittel wurden etwas niedriger notiert. Die Zuteilung für London wurde auf 3 Prozent erhöht.

h **Auch die Dortmunder Börse am 23. Mai schwach.** Die heutige Börse eröffnete in lustloser und matter Haltung. Von Kohlenkuxen hörte man: Deutschland 200—250, Alte Haase 750—1000, Trappe 600 bis 700. Von Kohlenaktien: Adler Kohle 6—7,5, Karl Friedrich 1,1—1,3, Wepko 4 Geld, Niederrheinische Bergbau 5 Geld. Auf dem Kalimarkte waren die Umsätze sehr gering. Man hörte: Alexanderhall 2500—3250, Hindenburg 2500—3250, Königshall 2500—3250, Oberhof 200—300, Reinhardtsbrunn 200 bis 300. Von Kaliaktien: Adler Kali 9—11, Krügershall 2,75—3,50, Niedersachsen 3—3,75; Ummendorf 0,5—0,7. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte lag das Geschäft äußerst ruhig.

h **Düsseldorfer Börse, 23. Mai.** Die Tendenz war äußerst ruhig. Auf den einzelnen Marktgebieten bröckelten die Kurse weiter ab. Zum Teil konnten sie sich gut behaupten. Man hörte von Kohlenaktien: Adler Kohle 6,25—7, Becker Kohle 5—5,5, von Kaliaktien: Niedersachsen 3,5—4, Krügershall 3—3,5, Hallesche Kali 8,5—9,5, Hannover Kali 9—10, Adler Kali 9—10,5. Von unnotierten Industrieaktien nannte man: Becker Stahl 2,5—3, Benzmotore 2,5—3, Allgemeine Hochbau 600—700, Kabel Rheydt 4,25—5, Sichel 5—5,5, Tiag 500—600, Stahlwerk Oese 80—110.

Aus den Industriegesellschaften.

b. **Zur Lage im Kalibergbau** erfahren wir vom Kalisyndikat, daß die Stillegung des Kaliwerkes Thiederhall keine ungünstigen Rückschlüsse auf den gesamten Kalibergbau gestatte. Der Absatz ist der Jahreszeit entsprechend durchaus normal. In den Monaten Mai, Juni und Juli liegt der Absatz auch in normalen Jahren darnieder. Während dieser Zeit wird jetzt auf Lager gearbeitet oder die Werke suchen mit Hilfe von Feierschichten diese Absatzstockung zu überwinden.

b. **Maschinenfabrik Eßlingen.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr soll keine Dividende verteilt werden.

b. **Neue Geschäftsaufsicht.** Die Vogtländische Metallwerke A.-G. in Plauen hat Geschäftsaufsicht beantragt. Es verlautet, daß bei einem Uebereinkommen mit den Gläubigern ein durchaus günstiges Ergebnis zu erwarten ist.

b. **Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk Karoline Offleben A.-G.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von zwei Goldprozent auf das Aktienkapital vorzuschlagen.

* **Eisenwerk- und Maschinenbau A.-G., Düsseldorf-Heerdt.** Die Verwaltung beantragt die Herabsetzung des Grundkapitals auf 3 Millionen Goldmark und des Nennbetrages der Aktie auf je 250 Goldmark.

* **Die Eisenlieferungen des Ruhrgebiets an Frankreich.** Das im Ruhrgebiet beschlagnahmte Eisen mit Bestimmung für das Nord-Departement, belief sich am 1. Mai auf 26,974 Tonnen. Im April erhielt das Nord-Departement 577 Tonnen; in den vorhergehenden Monaten betrugen die monatlichen Lieferungen durchschnittlich 1500 Tonnen.

* **Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube A.-G., Brühl.** Der Gewinn für das Geschäftsjahr 1923 stellt sich ohne Abschreibung und Aufwertung auf rund 143 160 Billionen Mark. Auf je 1000 Mk. Aktienkapital sollen 3 Goldmark zur Verteilung gelangen, dem Aufsichtsrat 6750 Billionen Mark zuerkannt und der Rest von 1410 Billionen Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Bismarckhütte.** Die Verwaltung der Bismarckhütte erklärt die Meldung von der Stillegung der Salzahütte und der bevorstehenden Schließung der Bismarckhütte für unrichtig.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 23. Mai 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	154—157	Raps	2.85—2.90
Roggen märk.	128—132	Viktoriaerbsen	20,00—22,50
Sommergerste	156—168	Kleine Erbsen	15.00—16.50
Hafer märk.	127—134	Futter-Erbsen	13.00—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,50—14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11,00—13.00
Weizenmehl 1)	21,50—24.50	Rapskuchen	10.00
Roggenmehl 1)	19,00—21.00	Leinkuchen	18.00—20.00
Weizenkleie 1)	8.80	Trock. Schnitzel	8.50
Roggenkleie 1)	9,20—9.30	Torfmelasse	—.
		Kartoffelflocken	21.00—21.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt machte die Besserung der Haltung einen Fortschritt. Für Roggen zeigte sich aus Mitteldeutschland und aus dem sonstigen Inland zunehmendes Interesse, sodaß zum Teil erhöhte Forderungen durchgesetzt werden konnten. Hierdurch wurde auch Weizen günstig beeinflußt, doch blieb das Geschäft darin sehr still. Gerste wurde wenig umgesetzt. Auch Hafer war ruhig bei wenigem Angebot. Futterartikel änderten bei geringen Umsätzen kaum ihren Preisstand.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1200	1500	Beckerkohle	4.50	5.50
Alte Haase	800	1000	Blankenburg	2.50	4.—
Caroline	1150	—	Carl Friedrich	0.90	1.10
Carolus Magnus	2500	3500	Dahlbusch	29.—	31.—
Constantin d.Gr.	14000	—	Lothringen	39.—	44.—
Deutschland	200	250	Montania	1.—	1.50
Diergardt	2850	3150	Niederrh. Brgw.	5.—	6.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.25	1.75
Ewald	19000	24000	Webco	3.75	4.25
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	1600	2250	Bellerhammer	640	675
	—	1200	Bernhardshall	625	675
Graf Bismarck	21000	—	Bruckd.-Nietleb.	2000	2750
Graf Schwerin	4500	5500	Glimmerode	350	650
Heinrich	2000	2500	Gute Hoffnung	—	2100
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	800	1200
Joh. Deimelsberg	—	—	Leonhardt	4600	5250
König Ludwig	15500	17500	Lucherberg	800	1200
Langenbrahm	6500	8000	Michel	4600	5250
Mörs	1500	2500	Oskarssegen	425	525
Richard I	—	—	Providentia Akt.	—	—
Schürb & Charb.	900	—	Vesta	2400	3100
Trappe	600	800	Zukunft Akt.	25	29
Trier I-III	3750	5000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3000	3500	Elsa Zement	3.—	4.—
Wilh. Mevissen	3750	—	Mansfeld	3.50	4.50
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	6.50	7.50			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	2800	3200	Meimerhausen	60	100
Alicenhall	100	150	Neusollstedt	500	800
Asse	900	1100	Oberhof	150	—
Beienrode	—	—	Rausbach	—	500
Bergmannssegen	3250	4500	Reichsland	—	—
Bernsd., Burggr.	—	400	Reinhardsbrunn	200	400
Reichskr. Rich.	—	400	Rössing-Barnten	1500	2000
Brnschw. Lüneb.	—	900	Sachsen-Weimar	1900	2200
Burbach	4500	—	Salzmünde	—	1500
Buttlar	—	—	Schwarzburg	200	400
Carlsfund	1150	1300	Siegfried I	850	1000
Carlshall	—	—	Siegfried Giesen	2500	2900
Desdemona	1000	—	Thüringen	—	700
Einigkeit	1050	1200	Volkenroda	1400	1600
Erichssegen	1000	1300	Walbeck	—	2000
Felsenf.-Hupst.	900	1100	Wilhelmshall	2600	3250
Friedrichroda	425	500	Wilhelmsh.-Ölsb	100	250
Fürstenhall	603	1000	Wintershall	17000	—
Gebra	1700	2000	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b. Sond.	5500	—	Adler	9.50	12
Günthershall	—	1000	Deutsche Kali	30	34
Habighorst	250	—	Friedrichshall	14	17
Hansa-Silberb.	—	—	Hallesche Kali	7.—	9.—
Hedwigsburg	—	—	Hannov. Kali	7.50	—
Helligenroda	4000	5500	Heldburg-Vorz.	23	26
Heimboldshaus	150	300	Kali-Industrie	26	32
Heldrungen I	150	225	Krügershall	3.50	4.—
II	150	225	Niedersachsen	3.25	4.25
Hersa-Neurode	—	1000	Ronnenberg	50	—
Heringen	—	1100	Salzdetfurth	14	17
Hermann II	200	500	Steinförde	4.—	—
Hildasglück	—	—	Teutonia	14	—
Hindenbg.-Körls.	2500	3250	Ummendorf	0.6	0.7
Hohenfels	1500	3000	Wittekind	2.25	3.—
Hope	1000	—	**Erze.**		
Hugo	—	3500	Henriette	—	—
Immenrode	—	—	Sachtleben	8000	9000
Johannashall	—	900	Wilhelmine	—	—
Kalseroda	6750	8000	Wolfram	5	10
Mariaglück	275	500			
Marie-Luise Max	20	35			

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.500	—.—	Hansa-Lloyd	—	—
Ala	—.—	0.200	Herminghaus	1.75	2.50
Alberding	0.750	—.—	Isibau	—	—
Allgem. Hochbau	0.600	0.725	Isollerrohr	0.150	0.250
Alsberg Gebr.	1.—	—.—	Jordan & Berger	—.—	—.—
Bad. Motorlok. jge.	—.—	0.275	Kabel Rheydt	—.—	—.—
	—.—	0.275	Karaus	0.350	0.450
Beckerstahl	—	—.—	Karstadt Rud.	1.—	1.4
Benz Motoren	—	—.—	Köln-Lindenthal	—.—	2.—
Chem. Krevel	—.—	0.500	Kraftfhrz. Vohw.	—.—	—.—
„ Oberkass.	—	—	Kupf. u. Mess. E.	—.—	—.—
„ Völler	—	—	LiebholdCigaret.	1.3	1.6
„ Weitmar	—.—	—.—	LöwensteinHugo	0.200	0.260
Contin. Hdelsbk.	0.075	—.—	Masch.-Kranbau	—.—	—.—
Deulig-Film	0.150	0.300	„ Wilhelmi	0.350	0.600
Dtsch. Niederl. B.	0.070	0.090	Neusser Oel	—.—	—.—
„ Lastauto	0.800	1.1	Norddtsch. Union	0.250	0.350
„ Schiffsred. B.	—	—	Oese jge.	0.080	0.125
„ Wald u. Holz	0.100	0.150	PapierfRhenania	0.075	—.—
Dörstener Eisen	—.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.150	0.150	„ „ Schachtb. V	—.—	—.—
„ Kabel	0.050	0.150	Remy Neuwied	2.25	2.75
„ Vulcan	4.—	5.—	Rogler Lack	0.600	0.900
Eisenw. Heerdt	9.—	10.—	Schifffw. H. Koch	1.10	1.30
Els.-Stahlw. Kron	0.450	0.600	Sichel Jul.	5.—	5.50
„ „ Lün.	0.150	0.250	Stock & Kopp	0.250	0.300
Enders-Metall	—.—	2.—	Gebr. Schündorff	2.75	3.25
Gelsenk. Rühren.	0.175	0.225	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	—.—	—.—
Graf-Masch.	0.300	0.460	Trottmann	—.—	—.—
Greifwerke	0.150	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Growag	—	—	Vema	—.—	—.—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 23. Mai 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.5	3.6
„ Spinn.	0.6	0.6
Accumulator. Ha	23.—	23.25
Adler Portlandz.	4.7	5.6
AdlerhüttenGlas	7.2	7.6
Adler & Oppenh.	65.—	67.—
Adlerwerke	1.5	1.5
A.-G. für Anilin	10.87	11.37
„ Bauausführ.	0.525	0.5
„ für Verkehr	38.—	38.—
Alexanderwerk	2.—	2.2
Allg. Elektr.-Ges	8.—	8.12
„ V.-Akt	3.—	2.9
„ Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	39.5	38.75
Amme Giesecke	2.37	2.5
Ammendorf. Pap	3.6	3.4
AngloCon. Guano	18.25	19.25
Anh. Kohlen-Akt.	17.5	18.5
Ankerwk. Hgstb.	32.—	32.—
Annabg. Steingut	17.—	17.—
Annen. Gussstahl	8.—	8.2
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.75	15.—
Augsb.-Nürnb. M	19.5	21.—
Bad. Anil. Sod.-W	13.9	14.7
Balcke Maschin.	4.3	4.37
Baroper Walzw.	29.75	32.—
Basalt-Akt.-Ges.	9.1	9.25
Bast & Co.	4.1	4.5
Bay. Spiegeiglas	4.25	4.6
Bedburg Wollind	8.6	8.5
Bemberg J. P.	15.—	14.6
Bendix Holzbear	2.9	2.8
Berg C. Eveking	30.—	34.—
Berger J., Tiefb.	2.5	2.8
BergmannElekt.	11.12	11.12
Berl.-Anh. Masch	6.25	6.5
„ Bautzener	0.9	0.9
Berl. Gubenhutt.	17.25	19.75
„ Holzkompt.	7.4	7.—
Berl. Masch. Bau	9.8	10.—
Berth. Messing	7.5	7.9
BerzeliusBergw.	5.37	5.25
Beton-u. Monierb	1.—	1.—
Bielef. Mech. Web	29.87	28.—
BingMet., Nürnb.	2.25	2.12
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gussst.	48.5	48.1
Böddinghaus, Reim.	1.5	1.5
Böhler & Co., G.	22.—	25.—
BösperdeN. Walz.	4.37	4.—
Brauk. u. Brik.	19.5	19.9
Braunsch. Kohle	18.—	19.—
Breitenb. Portld.	2.7	2.5
Brem. Besigh. Öl	19.—	19.75
„ Linoleum	11.1	11.—
„ Vulkan	49.5	45.—
„ Wollkämm	75.—	76.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	4.—	3.5
Buderus Eisen	10.12	10.62
Busch, Lüdensch	4.—	3.75
„ Wagg. V.-A.	5.8	6.75
ButzkeMetallind	—.—	11.—
Byk-Guldenwke.	1.8	1.9
Calmon Asbest	0.925	0.95
Capito & Klein	25.12	25.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	56.25	54.75
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	16.87	17.75
Chem. Buckau	67.—	67.—
„ Griesheim	10.75	11.25
„ Grünau	8.—	8.25
„ Ind. Gels.	56.—	55.—
„ v. Heyden	3.1	3.37
„ Weller	9.5	9.1
„ Albert	36.25	39.—
Chillingworth	1.9	2.—
Concordia	25.1	25.1
„ Spinn.	2.—	2.3
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	6.—	6.12
DaimlerMotoren	2.5	2.6
Delmenhorst Lin	8.5	8.7
Dessauer Gas	16.62	16.5
D.-Atl. Telegr.	10.5	11.25
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	46.5	48.—
Dtsche. Asphalt	3.1	3.—
„ Eisenb. Sig	—.—	3.3
„ Erdöl	36.25	37.25
„ Fenstergl.	1.25	1.25
„ Gusssthalk	4.4	4.25
„ Jute-Spinn	24.75	24.—
„ Kabelwerk	0.9	1.—
„ Kalkwerke	30.—	33.—
„ Masch.-Fab	4.87	5.12
„ Schachtbau	46.5	50.5
„ Spiegeigl.	—.—	12.—
„ Steinzeug	7.37	7.12
„ Tel. u. Kab.	3.—	3.—
„ Wollwaren	3.62	3.5
„ Eisenh.	3.6	3.9
DippeMaschinen	1.1	1.1
Donnersmarckh.	73.—	70.05
Dörffler Oskar	1.12	—.—
Dresdner Gard.	2.40	2.40
Dürener Metallw	61.25	64.—
Dürkopp-Werke	14.—	17.50
Düsseld. Els.-B.	5.50	6.50
„ Eisenh.	12.—	—.—
„ Kammgarn.	35.—	—.—
„ Masch.	4.20	3.90
Dyckerh. & Wid.	2.50	2.80
Dynamit Nobel	5.62	5.75
Eckert Maschin.	8.50	9.—
Egestorff Salzw.	5.75	3.80
Eintracht Kohl.	37.50	40.—
Eiseng. Veibert	6.10	6.90
Eisenmatthes	2.70	2.80
Eisenwerk Kraft	15.—	15.50
Elberfeld. Farb.	12.10	12.75
„ Kupfer	1.—	1.25
Elektra, Dresden	0.75	0.80
Elektr. Lieferung	10.25	11.30
Elekt. Licht u. Kr.	8.62	8.70
Elitewerke	0.95	0.95
Els.-Bad. Wolle	6.25	7.—
Enziger-Werke	10.—	10.—
Erdmannsd. Sp.	18.—	18.—
Erlang. Baumw.	8.50	8.50
Ernemann-Werk	2.40	2.40
Eschweiler Berw	76.—	74.—
Essener Steink.	30.50	35.50
Exzelsior Fahrr.	3.30	3.50
Faber Bleistift	10.—	10.—
Farnirwerk	2.50	2.50
Fein-Jute-Spinn.	11.50	12.—
Feldmühle Pap.	3.20	3.30
Felten & Guill.	18.50	19.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.—	20.—
Flöth. Maschinen	7.25	7.60
Fraustädt. Zuck.	12.—	13.—
Freund. Masch.	14.—	14.—
Friedricush. Kali	15.50	17.—
Froebein Zucker	6.75	5.75
Fuchs Waggon	1.—	1.—
Gaggenauer	3.75	3.87
Ganz Ludwig	0.50	0.52
Gebhard & Co. „ & König	5.—	—.—
Geisweider Eisen	23.—	25.—
Geisenk. Bergw.	49.62	48.62
„ Gussst.	12.30	14.—
Genschow & Co.	13.50	13.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	5.20	5.10
Gerresheim. Glas	33.—	33.—
Ges. f. elektr. Unt.	12.87	12.87
Gildemeister & C.	33.—	32.—
Girmes Johs. & C.	11.50	11.75
Gladbacher Text	4.—	3.80
„ Woll	13.75	14.—
Gladenbeck H.	0.50	0.57
Glauziger Zuck.	15.—	13.50
Glockenstahl	4.62	5.—
Goedhart Gebr.	12.—	—.—
Goldschmidt Th.	10.10	10.50
Görlitzer Wagg.	3.12	3.30
Gothaer Waggon	1.87	2.—
Grevenbr. Masch	6.50	6.90
Gritzner Masch.	16.75	—.—
Grün & Bilfinger	8.90	8.25
Gruschwitz Text	3.—	3.25
Gutmannh. Mas.	3.25	—.—
Haberm. & Guck.	0.90	—.—
Hackethal Draht	1.60	1.70
Hallesche Masch.	9.10	10.—
Hammersen F. H.	8.—	8.10
Hannov. Masch.	53.—	—.—
„ Waggon	—.—	8.75
Hansa-Lloyd	0.90	1.—
Harb. Gummi Ph.	5.—	5.—
Harkort Bergw. „ ückb.	6.90	6.20
	12.—	12.—
Harp. Bergbau	55.50	55.75
Hartmann Mas.	3.50	3.60
Heckmann C.	39.50	41.—
Hedwigshütte	16.—	16.—
Hein, Lehm. & Co.	4.75	5.60
Heid & Francke	0.77	0.85
Hemmoor. Zem.	33.10	33.75
HildeorandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.—

Retindis

STATT KARTEN!

Die glückliche Geburt ihres

Erstlings

zeigen hocherfreut an 68033

Franz Hogrebe und Frau

Marlise geb. Dietl

Bochum, den 23. Mai 1924.

z. Zt. Privatklinik Dr. Bayer, Arndtstr. 16.

Meine Verlobung mit Fräulein

Toni Hase

Tochter des Bauunternehmers Franz Hase und seiner Frau Gemahlin Mathilde geb. Schröder gebe ich hiermit bekannt

Bochum, den 24. Mai 1924.

Fritz Gollan

Statt Karten.

Paul Dieckmann
Eugenie Dieckmann
geb. Kersting

Vermählte.

Bochum, den 23. Mai 1924.

Jungges., Bergm., 36 J., ev., sucht Damenbek. im Alter v. 30—36 J. zwecks

Heirat.

Ausf. Zuschr. unter L G 68032 an die Gesch. dies. Ztg.

Ja. Witwe, 22 J., (m. 1 Kind v. 2 J.) wünscht d. Bek. ein. netten Herrn zwecks späterer

Heirat.

Ang. u. E R 68040 an d. Gschst. d. Z.

Ein gebr. großer

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen 12½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Gatte, unser stets treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauführer

Joseph Dreyer

im 46. Lebensjahre.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bochum (Margarethenstr. 6¹), Bochum-Riemke, Münster, Telgte b. Münster, den 22. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Montag den 26. Mai 1924, nachm. 4½ Uhr, vom Sterbehause Margarethenstraße 6 zum Friedhof nach Bochum-Riemke statt, das Levitenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bochum-Riemke.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Statt Kranzspenden wolle man des kath Waisenhauses gedenken. 67963

Stadtverordnetenwahl 1924.

Das Mandat als Stadtverordnete haben abgelehnt:

1.) Frau Getrud Czappa, Bülowstraße 4.
2.) Dreher Ludwig Hensel, Fürstenstraße 13.

Gemäß § 8 des Gemeindewahlgesetzes vom 12. Februar 1924 treten für die Genannten

1.) Redakteur Philipp Sommerlad, Alsenstraße 26,
2.) Gewerkschaftssekretär Oskar Schumann, Ottostraße 77

als Ersatzmänner in die Stadtverordnetenversammlung ein.

Bochum, den 24. Mai 1924.

Der Magistrat.

Ein- od. Zweifam.-Haus,

in guter Lage Bochums, wo Wohnung frei wird, gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter O. N. 68015 an die Geschäftsstelle d. Zt.

Günstige Gelegenheit

Ein besseres Möbelgeschäft liefert gegen Zahlungserleichterung, um ihren Umsatz zu vergrößern, elegante

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Clubgarnituren, einzelne Clubsessel in echt Rindleder und Gobelin.

Kleinmöbel.

Gefl. Angebote unter **L. B. 49** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch!

Ich biete: Schöne 3-Zimmer-Wohnung in der Nähe vom K.-Friedrichs-Platz.

Ich suche: 3—4-Zimmer-Wohnung i. d. Marienstraße oder in deren unmittelbaren Nähe, evtl. in der Nähe vom Moltkemarkt. Umzugskosten werden vergütet. Angebote unt. G. H. 4235 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für ruhiges Rechtsanwalts-Büro

zwei Räume

leer oder möbliert

gesucht.

Eventuell Uebernahme von Einrichtungen und Möbeln.

Angebote unter O. S. 67987 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Angebote an die a1384

Fa. W. Picht, Friedrichstr. 8.

Büro.

Technisches Geschäft sucht größere

Büro- und Lagerräume

zu mieten. Offerten unter W. A. 68018 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu verkaufen

Sichere Existenz

Lebensmittel-Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt m. Inventar und Warenbestand wegzugsh. bill. zu verkaufen.

3 fl. Räume werden sofort frei.

Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 67818.

---

2 Wohnhäuser

zentral gelegen, sof. billig zu verkaufen.

Ang. u. V C 67971 an die Gesch. d. Z.

Haus,

20 Zimmer, massiv, Nähe Bh. Präsident, für 6500 Bill. zu vk. Anzahl. 5000 Bill.

Karl Steiner, Humboldtstr. 34.

Bauplatz

Graf-Engelbertstr., ca. 39 O.-R., 18 Meter Front, preiswert abzug. (67988

Brückstraße 62

Bauplatz,

ca 45 O.-R., in Ehrenfeld, sch. Lage, billig u. günstig zu verkauf. (67970

Karl Steiner, Humboldtstr 34.

---

2 Bettstellen m Matratze u. 1 Gasherd bill. zu verk. (67984

Maltheserstraße 14 c, 1. Etage.

Noch gut erhalten.

Schreiner-Werkzeug

zu verkaufen.

Zu erfrag. unt. 67867 Gschst. d. Z.

Ladenregal und Theke

zu verk. (67744

Krusenbaum, Metzstraße 15.

Schlafzimmer, Küche, Herd, fast neu, billig zu verk. A-B-C-Str. 2, Privateingang.

Auf Teilzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.

Möbelhaus Ittmann

Marienstr. 29 Tel. 2322

S. schönes Eichen-

Schlafzimmer

bietet äuß. billig an Wreschner, Möbelgeschäft, Prinzenstr. 11 Dortmund.

Dunkelblauer

Klappsportwag.

gebraucht, zu verk. Pr 15 Bill. (67979

Haller, Dorstener Straße 74, 1. Etg.



VAUEN

Die Qualitäts-Bruyère-Pfeife

---

hervorragend bewährt bei:

Jogal Gicht, Rheuma, Ischias, | Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,3% Acid acet. salic, 0406% Chinin, 12,6% Lit. ad. 100. Amyl.



Zum Staffellauf

empfehlen wir:

Rennhemden, prima Qualität Bill. Mk. **2.40**
Rennhosen, alle Größen Bill. Mk. 2.40, **1.75**

Turnschuhe

Weiße Fußballstiefel,
Marke „Senwenia", 89/47 Bill. Mk. **13.75**
Rennschuhe mit Stahldornen Bill. Mk. **9.75**
Alleinverkauf der echten Palmenstiefel und Bälle
Palmen's Rennschuhe D. R. P. für Höchstleistungen
Tennisschläger „Hammer Gero" Bill. Mk. **22.50, 30.-**
Tennisbälle.

Reparaturen in 24 Stunden auf eigener Werkstatt.

Sporthaus Schubeis

Große Beckstr. 28 Telephon 3785

Das haltbarste

Sofa

ist auf die Dauer a. billigsten Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselonaues bies. Ihnen Garantie für Haltbark. Radiumaserleichteruna

Möbelhandlung W Schrudde,

Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Gr., tiefgebauer

Küppers-busch-Herd,

best. geeign. f. Wirtschaftsbetr. od. groß. Privathaush., bill. zu verk. (67965

Dorstenerstr 369 I.

Ein gut erhaltener weißer **Herd** wegen Umzug bill. zu verk. (67840

Castroper Str. 89.

Gr. Gasherd

mit Backofen zu verk. (2A3

Bongardstr. 19 I.

Gebrauchter Kinderwagen

(Marke Brennabor) billig zu verkaufen. Hermannshöhe 4a, p

S. wachs., stubenr.

Doberm.-Pinscher,

auch als Hof- und Wachhund verw., u. Aquarium m. 4 ausgew. Zuchtenakropoden zu verk. Wattenscheiderstr. 32, 3. Et.

Dobermann,

9 Mon. alt, nur an Liebhaber zu verkaufen. (67959

Weitmar-Nord, Hammerstr. 14, part.

Junge Katzen

zu verk. (679—93

Kronenstr 48, part.

Saatkartoffeln

Up to date
Zentner 6 Bill.
Kaiser
Zentner 6 Bill.
Industrie
Zentner 7,50 Bill.
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt, Telephon 617

Futterkartoffeln

v. 1,50 B. p. Z. an.

Stecklüben

gesunde, Z. 3,50 B. la Weizenvollmehl, la Weizenkleie, Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Toreinfahrt, Telephon 617.

Kartoffeln

gegen Kohlen zu vertauschen. Ang. u. V K 67980 an die Gesch. d. Z.

Nachruf.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 14. Mai 1924 im Krankenhause zu Warstein der wohlachtbare

Herr Adam Thielmann

Koksmeister a. D.

im Alter von 67 Jahren.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten.

Familie Hugo Kortmann.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nacht 11½ Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine liebe Mutter, Schwiegermurter und Großmutter, die

Wwe. Georg Bauer

Karoline geb. Tüllmann

im 58. Lebensjahr. 68026

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Bauer.

Bochum, Essen, Bremke, Eslohe, Obermarpe (Sauerland), Detroit (Amerika), den 22. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Mai 1924, vormittags 9¼ Uhr, vom Elisabeth-Krankenhaus aus statt. Feierliches Seelenamt um 8 Uhr vormittags in der Antoniuskirche.

Donnerstag morgen 8¾ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Cassel

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 24. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Mai, vorm. 8¾ Uhr, vom Sterbehause, Hohenzollernstr. 15 aus statt. Vorher Seelenamt in der St. Josephs-Kirche um 8 Uhr.

Montag, den 26. Mai 1924, morgens 8 Uhr, findet **in der Propsteikirche** das 67878

Jahresseelenamt

für den verstorbenen

Kaufmann Heinrich Dyckhoff

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Verstorbenen erwiesene Teilnahme

danken wir herzlichst.

Weitmar und Bochum, den 22. Mai 1924.

Familie Heinrich Bölbmann.

Die Person,

die mich am Dienstag oder Mittwoch um 5 Uhr am Evangelischen Vereinshaus Mühlenstraße, zu sprechen wünschte, bitte ich, weil Brief zu spät erhalten, nochmals am **Samstag um 5 Uhr am genannten Ort zu sein.**

68004 **W. B.**

Ich bin zum

Notar

ernannt.

Rechtsanwalt Muckenheim,

Hochstraße 14.

Ehevermittlung „Fortuna"

Frau B. Wysocki

Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913. älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sol. Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Junger

Schäferhund

entlaufen. Wiederbr. erhält gute Belohnung. (68013

Märkische Str. 21.

Gefunden

Nivellierinstrum. gefunden (67957

Bochum, Wasserstraße 73.

Damen

finden freundliche Aufnahme

Dora Witte, Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231. Tel 3800.

Stenographie Gabelsberger

Einheitskurzschrift d. Deutsch. Reichsbahn. Lehrgegenstand (unt Ausschl. all. übrig. Systeme) an d. höh. Schulen in Bayern, Sachsen, S.-Weimar, S.-Coburg, S.-Gotha, Braunschweig, Oldenb. u. Oesterr.

Unterricht

f. Ant. u. Fortgeschr. Düppelstr. 21. III., l

Heirats-Gesuche

29jähr., evangel. Mädchen, hier fremd, sucht die Bek. ein. nur aufrichtig denkend. Herrn zwecks spät. Heirat. Ang., mögl. mit Bild. u. F B 67945 an d. Gschst d. Z.

Geschäftsmann

34 J. alt, kathol., sucht die Bekanntsch. einer kath. Dame v. 25—30 J. zwecks

Heirat.

Selb. muß erfahren im Kochen sein. a. l. Geschäftstochter. Ang. u. B R 67989 an die Gesch. d. Z.

Heirat!

58 Damen von 20 bis 60 J. biet. Einheirat in Eigentum u. Landwirtschaft.

72 Damen von 19 bis 55 J. biet. Einheirat in Geschäft.

315 Damen v. 18 bis 62 J. biet. Einheirat in Wohnung.

Es kommen auch Herren ohne Vermögen aus guter Familie in Frage.

Fortuna,

Essen, Wiesenstr. 10. Nähe Hauptbahnhf. Bei Anfragen Rückporto. (LF20

Anst. Handw., 50er J., kath., Witwer, m. 4-Z.-Einricht., v. Anh., sucht pass. Lebensgefährtin von 40—50 Jahren zw.

Heirat.

Ang. u. M R 67953 an die Gesch. d. Z.

---

2 Aquarien mit Fischen zu verkaufen. Spichernstr. 27. v.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohnungstausch! Abgeschl. 1. Etg., 6 Räume u. 1 Mansarde, in gut. Hause, Mittelpunkt der St., geg. eine abgeschloss. große vierräumige Wohnung mit Zub. zu tauschen gesucht. Ehrenfeld bevorzugt. Ang. u. O H 67941 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ja. kinderlos. Ehepaar (selbst Kaufmann) sucht gegen zeitgem. Miete

1 oder 2 möbl. Zimmer

Gef. Ang. u. F K 1392 Gschst. d. Z.

Jung. Ehepaar sucht für sofort

2 möbl. oder leere Zimmer

geg. zeitgem. Miete. Gefl. Ang. u. F K 1601 an die Gesch. an d. Gschst. d. Z.

Einfach möbl. saub.

Zimmer

Zentrum der Stadt, mögl. Nähe Rathaus, gesucht.

Ang. u. G K 67731 an die Gesch. d. Z.

---

1 od. 2 möblierte

Zimmer

(möbl. m. Kochgelegenheit) in bess. Hause gesucht.

Ang. u. U R 67934 an d. Gschst. d. Z.

Berufstätige junge Dame sucht sofort

möbliertes Zimmer

Nähe Hauptbahnh.

Ang. u. S R 67955 an die Gesch. d. Z.

Mbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. zum 1. Juni od. sp. v. alt Zechenbeamten gesucht. Angeb. erb. an Troschka, Bismarckstr. 17.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach

möbl. od. leeres Zimmer,

gleich welcher Art. Frau kann im Haushalt helfen.

Ang. u. Z D 68035 an d. Gschst. d. Z.

Verloren

Heilbronne

Geldscheintasche mit Inhalt und Paß

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben (o1509

Kurfürstenstr. 4.

Ich erleichtere

Ihnen den Einkauf von Herren- u. Knabenbekleidung Damenmäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Kinderkleider

SCHUH-WAREN

und sämtliche Manufakturwaren und räume Ihnen die günstigsten Zahlungsbedingungen ein.

Jeder erhält Kredit!

Streng reelle, aufmerksame Bedienung. Ich bitte um Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

LR18

H. Richarz, Bochum, Rottstr. 26

gegenüber dem „Neuen Operettentheater".



Frau Schnatterich

Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisausschreiben!

5.

Auf der Rückreise in ihre Heimatstadt kommt Frau Schnatterich der Gedanke, sich die in letzter Zeit durch größere Neubauten sehr erweiterte Kukirol-Fabrik in Groß-Salze anzusehen. Auf einem Spaziergange durch die Stadt Groß-Salze berechnet sie, wieviel Millionen Hühneraugen nun schon beseitigt worden sind, da jede Schachtel Kukirol zur Beseitigung von 10 Hühneraugen ausreicht und verschiedene Millionen Schachteln jährlich in alle Teile der Welt hinausgehen. Sie muß lachen über einen Briefwechsel, den ihr ein Prokurist der Kukirol-Fabrik gezeigt hat. Der eine Brief ist „mit kollegialem Gruß" von Herrn Dr. med. Buchwald in Wilkau in Sachsen an einen anderen Arzt gerichtet, dem er namens des Prüfungsausschusses der Krankenkasse die heftigsten Vorwürfe macht, weil er einem Kassenpatienten zwei Packungen Kukirol verschrieben hat. Allerdings hat Kukirol, wie ein Brief des Patienten beweist, diesem so gut geholfen, daß er erstaunt war, aber das ist Herrn Dr. Buchwald in Wilkau einerlei und Wurst und egal. Ein Mittel, auch wenn es gut ist, darf nach seiner Ansicht nicht verordnet werden, wenn wirksame Reklame dafür gemacht wird. Frau Schnatterich überlegt sich nun gerade, ob etwa für Salvarsan und für andere hochwissenschaftliche Mittel nicht viel größere Reklame gemacht worden ist, und ob sie etwa gegen das „große S" ebenso prompt und sicher geholfen haben, wie Kukirol gegen Hühneraugen, die sie binnen wenigen Tagen, allerdings ohne Messer, dafür aber auch ohne Blutvergiftung, schmerzlos entfernt.

Sie gedenkt der Annehmlichkeiten des Kukirol-Fußbades, das den lästigen Schweißgeruch beseitigt, Brennen, Wundlaufen und Anschwellen der Füße verhütet, Nerven und Sehnen stärkt und zur zweckmäßigen Fußpflege unentbehrlicher ist, als Herr Dr. Buchwald für die Kassenpatienten, und sie findet es begreiflich, daß die äußere Packung solcher guten und bewährten Präparate von armseligen Konkurrenten so gern nachgeahmt wird.

Achten Sie deshalb beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und auf die Schutzmarke „Hahn mit Fuß" und lassen Sie sich nichts anderes als „auch sehr gut" aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich die echten Kukirol-Fabrikate. Sie erhalten diese in jeder größeren Apotheke und in jeder wirklichen Fachdrogerie (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfennig pro Packung). Wenn Sie die lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege" interessiert, so lassen Sie sich diese kostenlos senden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Aeltestes Spezialhaus am Platze

Kaufmanns Wohlfeile Woche!

Eickel Herzogstr. 2

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung, Bismarckstraße 4

Unseren riesenhaften Erfolg, den wir in den ersten Tagen unserer „Wohlfeilen Woche“ hatten, verdanken wir einzig und allein unserem Grundsatze, nur wirklich erstklassige und erprobte Qualitäts-Waren in den Verkauf zu bringen.

Wir verkaufen gute Waren zu billigsten Preisen!

Nessel 80 cm. breit . . . . mtr. 0,52
Nessel 140 cm. breit . . . . mtr. 1,25
Nessel 160 cm. breit . . . . mtr. 1,48
Bett-Damast gebl. und gestr. 130 cm. . . 2,50 1,95

Große Posten
Herren-Socken kräftige Qualität 0,38

Große Posten
Damen-Westen und Ueber-Blusen in allen modernen Farben 6,50 3,90 2,95 1,95

Preise in Billionen Mark.

Frotté
in den neuesten Stellungen und Farbtönen
5.50 ~ 3.90 ~ 2.80
1.78

In unserem Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung, Bismarckstr. 4, sind die Preise auch
ganz gewaltig herabgesetzt

Serien-Preise für Anzüge und Paletots:
Serie 1 — 27,— Mark Serie 5 — 57,— Mark
Serie 2 — 35,— Mark Serie 6 — 65,— Mark
Serie 3 — 42,— Mark Serie 7 — 78,— Mark
Serie 4 — 49,— Mark Serie 8 — 85,— Mark

Serien-Preise für Hosen:
Serie 1 — 4,50 Mark Serie 5 — 11,— Mark
Serie 2 — 6,50 Mark Serie 6 — 13,50 Mark
Serie 3 — 8,50 Mark Serie 7 — 15,— Mark
Serie 4 — 9,50 Mark Serie 8 — 17,— Mark

Auf Herren-Artikel: Hüte, Mützen und Stöcke, sowie auf Berufskleidung geben wir einen extra
Rabatt von 10%

Aeltestes Spezialhaus **Gebr. Kaufmann.** Eickel, Herzogstraße 2



Elegante **Kinderwagen**
Promenadenwagen
Sportwagen mit u. ohne Verdeck
Korbmöbel aus prima Peddigrohr
Allergrößte Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
ETAGEN-GESCHÄFT
Alfred Scheidemann,
BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Et., direkt am Hauptbahnhof.

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Machen Sie eine Blutreinigungskur mit **Zirkulin**
Zu haben in allen APOTHEKEN U. DROGERIEN

Pallabona-Puder


reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien oder von Pallabona-Ges., München 39/Sta.

Prima
Bowlenwein
und
Bowlensekt
empfehlen preiswert LR20
Rick & Zilligen, Bochum,
Welherstraße 21.

Liefere frei Haus!
Hausbrandkohle . . p. Ztr. 1.20 Bill.
Nußkohlen . . . . . von 1.65 Bill. an
Fördergruß für Kesselheizung und Ziegeleien . . . . . 1.00 Bill.
Fritz Carl, Hubertusstrasse 3.

Vollst. Bett, Anz. u. Ueberz., Gr. 1,65, 6 Stühle billig abzug. Mittelstr. 20, 3. Et.

N. Rauchtisch für 10 Bill. zu verk. Kuhlusstr. 7, 3. Et.

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
Sport-Ulster
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen,
Anzüge
aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Neuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. Bahnamtliche Auskunftstelle. Besorgung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen. LG8
:-: Beschaffung jeder Devise. :-: Geldwechsel.

Rolladen
Jalousien
Rollschutzwände
Rolladenfabrik Roy
Bochum, Kanalstraße 43, Tel. 3230

Gutgehendes
Schuh-Geschäft
in bester Lage zu verkaufen. Offerten unter M. G. 2727 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. AM1

Lungenkranke
trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkungwunderb. Bazillschwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht. Befinden heben sich. In Paketen und in Pillen Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktpl.-Eck.

Freiwillige Versteigerung
Am Dienstag, den 27. dss. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Linden-Ruhr, Königstraße 19, in dem bisherigen Geschäftslokale der Filiale der Essener Kreditanstalt folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:
1 großen eisernen Geldschrank, 2 Schreibtische, 2 Stehpulte (4 sitzig), 2 Stehpulte (1 sitzig), 6 Drehschemel 12 Stühle, 4 Tische, 1 runden Tisch (Eiche fourniert), 1 Schrank mit Facheinteilung und Rolladenverschluß, 1 Schreibmaschine, 1 Ofen, 4 Hocker, 3 Reale, 5 Papierkörbe, 1 Kopiermaschine, 1 Mantelstock, 1 eisernes Schränkchen, 4 elektr. Beleuchtungskörper, 1 Wanduhr, 1 Schreibtisch-Sessel, 1 Kopierpresse.
Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten und können am Versteigerungstage von 10 Uhr ab besichtigt werden.
Hattingen, den 24. Mai 1924.
Meyer zu Hücker
Obergerichtsvollzieher.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden. Gallensteine behandelt **Büschen,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

Unsere Bettfedern-Reinigungs-Maschine

ist wieder **in Betrieb!**
Reinigen per 1 Pfd. Federn **0.50** Bill. Mk.
Ludwig Clemens BOCHUM
Hochstr. 6-8 Tel. 3616-18

Elektrizität aus der Luft?

Ein Berliner Sensationsprozeß.

Angesichts der Nachrichten über die Versuche des Berliner Ingenieurs Conrad (Siehe Freitagsnummer) ist der Prozeß von weitgehendem Belang für die technische Welt, der soeben vor dem Berliner Amtsgericht geführt wird. Im Mittelpunkt des Prozesses gegen den angeblichen Frhrn. v. Unruh steht der Wert oder Unwert einer Erfindung, mit deren Hilfe es möglich sein soll, Elektrizität aus der Luft zu erzeugen. Diese Sache ist in weiten Kreisen, die mit Unruh in Berührung kamen, schon lange Tagesgespräch gewesen. Die geheimnisvolle Maschine war einer ganzen Anzahl Leute zu Gesicht gekommen; die Tatsache ihres mangelhaften Funktionierens wurde damit erklärt, daß die Maschine gar nicht den Angeklagten zum Erfinder habe, sondern daß ihr wirklicher Konstrukteur ein inzwischen verstorbener Kölner Ingenieur sei. Aber diese Version dürfte nur eine unter vielen gewesen sein, die sich mit der Stromerzeugungsmaschine befaßten. Jedenfalls war der Eindruck, den die Maschine auch auf ernsthafte Leute machte, derart, daß sehr viel Geld dafür hergegeben wurde, das aber verloren ging. Ein Teil der Angeklagten dieses Prozesses ist dadurch in die Sache hineingekommen, daß sie Anteile der gegründeten Verwertungsgesellschaft unterzubringen versuchten.

Geldgeber auf der Anklagebank.

Bei der Vernehmung der Angeklagten geriet der Angeklagte Brinkmann, ein ehrwürdig aussehender älterer Herr, einigermaßen in Verlegenheit, als er sich zu den ihm zur Last gelegten Vergehen äußern sollte. Nach der Anklageschrift soll er durch Ausstreuung bewußt falscher Gerüchte über den Wert der Unruhschen Erfindung Geldgeber getäuscht und ihnen bedeutende Summen entlockt haben. Aus seinen Angaben hierzu ergab sich, daß er, seit er die Apparate Unruhs selbst gesehen hatte, von der Brauchbarkeit der Einfindung überzeugt war. Er hat selbst mit Erlaubnis des Bruders des Angeklagten Unruh mit einem Aufwand von drei Millionen Mark einen Apparat bauen lassen, der vorzüglich funktioniert haben soll und heute noch existiert. Aktien der von Unruh gegründeten Gesellschaft hat er nur ein einziges Mal zum Kauf angeboten, und zwar einer Stelle, die sich bereits im Besitz solcher Papiere befand, er hat dieses Angebot auf besondere Bitten Unruhs vorgenommen, der zu der fraglichen Zeit stark beschäftigt war. Er habe selbst die Finanzierung und Herstellung des Apparates, von dessen großer Brauchbarkeit er überzeugt sei, übernehmen wollen, und sei auch heute noch dazu bereit. Den Gründungsvertrag, der seinerzeit mit Unruh getroffen wurde, bezeichnete er als ein Unding. Wenn es nach seinen Vorschlägen gegangen wäre, wäre Unruh, der mit dem Geld nicht zu wirtschaften verstand, unter Pflegschaft bestellt worden, so daß er zu seinen alten Schulden, die sich 1919 auf rund eine halbe Million Mark beliefen, neue nicht mehr hätte machen können, und der Sache wäre mit realen Mitteln auf die Beine geholfen worden. Aus Querfragen des Vorsitzenden und der Verteidiger ergab sich, daß Brinkmann tatsächlich über die vorliegenden strafbaren Handlungen auch heute noch nicht im Bilde ist. Er gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß er überhaupt unter Anklage gestellt worden sei, woraufhin ihm der Vorsitzende in konzilianter Weise ein Privatissimum darüber hielt, daß der Wortlaut der Anklageschrift noch bei weitem nicht die Ueberzeugung des Gerichts darstelle. Zu einer Anklage könne man im Handumdrehen kommen.

Glaube an die Erfindung.

In der Beweisaufnahme behaupteten eine ganze Anzahl von Zeugen, daß der Stromerzeuger, den Unruh ihnen vorgeführt hatte, Licht gespendet habe, und daß keinerlei Zuleitungen vorhanden gewesen sind. Infolgedessen glauben auch heute noch zahlreiche Geldgeber an die Echtheit der Erfindung. Unter anderen wurde auch der Psychologe Prof. v. Schrenck-Notzing aus München vernommen, der dem Angeklagten, nachdem er den Apparat in voller Funktion gesehen hatte, ein Darlehen von 650 000 Mark gegeben hat. Er trennte scharf die Erfindung des Angeklagten von dem Menschen Unruh. Diesen halte er für einen ausgesprochenen Psychopathen. Daraus dürfe man jedoch nicht schließen, daß die Erfindung selbst Schwindel sei. Das gegenwärtige Nichtfunktionieren des Apparates führte der Zeuge darauf zurück, daß Unruh von der krankhaften Idee beherrscht sei, daß die Sachverständigen durch einen Einblick in den Apparat ihm die Erfindung aus der Hand nehmen könnten, da sie nicht patentiert sei. Ein weiterer Zeuge, Rechtsanwalt Dr. Heine aus Dresden, hat ohne Wissen des Angeklagten den Apparat von einem Leipziger Ingenieur untersuchen lassen. Dieser habe festgestellt, daß keine Stromzuleitung vorhanden sei.

Rittergutsbesitzer v. Bethmann-Hollweg hat 200 000 Mark gegeben und gemeinsam mit einem Norweger Sandberg im Jahre 1922 die Organisation des Neo-Energie-Syndikats" vorgenommen. Auch er hat den Apparat funktionieren sehen. Der eigentliche Erfinder sei wohl ein früherer Mitarbeiter des Angeklagten, der im Kriege gefallen sei. Der Zeuge sagte weiter aus, er habe angenommen, daß Unruh den Faden der Erfindung verloren habe. Er habe sich immer darauf berufen, daß er das Wesen seiner Erfindung in 13 Heften zusammengefaßt habe. Er habe sich aber stets geweigert, die Hefte auszuhändigen.

Der Techniker Ludwig Stange ist seit 1911 Mitarbeiter des Angeklagten. Schon 1912 habe ein kleiner Apparat gebrannt. Später wurde der Aufbau des großen Apparates in Angriff genommen. Dieser wurde Ende 1918 in Funktion gebracht. Am Silvesterabend 1918 brannten mehrere tausendkerzige Lampen. Anfang Januar 1919 wohnten verschiedene Herren einer achtstündigen Probe bei, bei der fünftausendkerzige Lampen brannten. Jede Stromzuführung von außen sei ausgeschlossen. Der Apparat habe ein halbes Jahr lang täglich zwei bis drei Stunden Licht gespendet, und mit einigen Unterbrechungen 1½ Jahr gebrannt. Der Zeuge versichert, er habe sich Jahr und Tag bemüht, einen etwaigen Schwindel aufzudecken. Im Mai 1920 sei der Apparat infolge Kurzschlusses außer Betrieb geraten. Es sei versucht worden, ihn wieder in Gang zu bringen, was aber nun teilweise gelungen sei. Dann habe er ganz aufgehört, zu leuchten.

Der Wunderapparat.

Der Apparat wurde, da er wegen seiner Schwere nicht in das Gericht gebracht werden konnte, im Laboratorium in der Kolonnenstraße 24 in Schöneberg besichtigt. Der Apparat befindet sich dort in einem großen Raum und steht auf dem Tisch. Er hat eine Höhe von etwa 50 Zentimetern und eine Breite von 2 Metern. Innerhalb eines Lattengerüstes sieht man in dem auf einem großen Tisch stehenden Apparat parallellaufende dicke Kupferplatten, zwischen ihnen sind Spulen, Elektromagneten und ein Gewirr von Drähten. Ueber den Apparat selbst hat der Angeklagte im Laufe der Voruntersuchung folgende Angaben gemacht: Der Apparat beruht auf der Theorie von Lord Rutherford von der Atomzertrümmerung. Der Apparat stellt eine Anordnung von zwei Elektromagneten dar, die sich zwischen zwei Systemen von Kupferplatten befinden. Die Kupferplatten sind untereinander durch ein Metall verbunden, welches gewisse, schon früher bekannte physikalische Eigenschaften besitzt. Dem Stromerzeuger wird der Strom aus Batterien zugeführt, von denen je eine mit einer der beiden Kupferplatten und eine dritte mit dem Elektromagneten verbunden wird. Der Stromerzeuger wird angeregt durch mehrere einfache Klingelbatterien. Die aus diesen Batterien zugeführte Elektrizität soll lediglich dazu dienen, den Apparat in einen Zustand zu versetzen, der aus dem aufgesammelten Vorrat latenter elektrischer Energiezustand einen Teil davon in den elektrischen Strom verwandelt.

Wieder-Ingangsetzung?

An Ort und Stelle wurde festgestellt, daß der im Laboratorium befindliche Apparat nach Angaben der Zeugen derselbe sei, der jahrelang funktioniert habe. Der Angeklagte Unruh erklärte jedoch, daß der Apparat gegenwärtig in nichtfunktionsfähigem Zustande sei, da verschiedene Elemente und Teile abmontiert wären. Es würde tagelanger Arbeit bedürfen, um dene Apparat wieder in Gang zu bringen. Der Angeklagte will zu dieser Arbeit bereit sein, wenn ihm Gelegenheit geboten würde, ungehindert arbeiten zu können, was ihm aber nicht möglich sei, solange er in Haft behalten würde. Dann erklärte der Angeklagte den Sachverständigen die Einrichtung des Apparates und die Schaltungen. Er ließ sich auch herbei, Angaben über die Theorie des Apparates zu machen, allerdings geschah das in einer sehr verschleierten Form, da er immer von der Furcht ausging, durch eine zu eingehende Schilderung sein Geheimnis den Fachleuten zu verraten, so daß ihm seine Erfindung aus der Hand gewunden werden könnte. Damit war der Lokaltermin beendet und die Verhandlung wird am Nachmittag in Moabit ihren Fortgang nehmen. Der Angeklagte stellte in Aussicht, vor Gericht auf Grund seiner schriftlichen Aufzeichnungen noch genaue Angaben über den Apparat und seine Erfindung zu machen. Es werden sich dann die Sachverständigen, Geh. Rat Romberg von der Technischen Hochschule Prof. Scherenberg von der Technischen physikalischen Reichsanstalt und Geh. Rat Schmidt vom Reichspatentamt über den Stromerzeuger U äußern.

Neues aus aller Welt.

Die Todesfahrt der Autodiebe. Wie die „Oberschlesische Zeitung" aus Kattowitz erfährt, entwendeten nachts zwei Diebe aus einer verschlossenen Garage ein Auto und fuhren in schnellstem Tempo in der Richtung der alten Grenze davon. In der Nähe von Ochojetz verlor der Lenker die Herrschaft über das Auto. Dieses sauste gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die beiden Diebe wurden später in einem Graben tot aufgefunden.

Vor Freude gestorben. In seinem Büro in Braila starb an übergroßer Freude der Schiffskrösus Emburikos, ein Engländer griechischer Abstammung. Nach einer Funkmeldung erhielt Emburikos ein Telegramm aus London, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß er an einer Schiffsladung einen Gewinn von einer Million Pfund gemacht habe. Emburikos hatte diese Nachricht nicht erwartet und wurde vor Freude vom Schlage gerührt.

Blitzschlag ins Landwirtschaftsministerium. Freitag während eines Gewitters in Berlin zerstörte Blitzschlag im Landwirtschaftsministerium am Leipziger Platz die Telephonzentrale. Bei der Feuerwehr gingen 70 Hilferufe ein.

Absturz eines Autos. In Zorge mußte ein mit 25 Personen beladener Lastkraftwagen, dessen Insassen von einem Fußballspiel nach Braunlage zurückkehrten, einem anderen Wagen ausweichen, wobei die Steuerung versagte. Der Wagen stürzte eine drei Meter hohe Mauer hinab in den durch den Ort fließenden Bach. Sämtliche Wageninsassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Ein 16jähriger Mann aus Braunlage wurde von dem herabstürzenden Wagen zu Tode erdrückt. Ein Schwerverletzter mußte in das Krankenhaus in Nordhausen überwiesen werden. Der Besitzer des Wagens, der den Wagen führte, rettete sich durch Abspringen.

Verhaftung und Flucht zweier Wiener Bankiers. Der flüchtige Wiener Bankier Siegmund Meller, der 600 000 Schweizer Franken unterschlagen hatte, ist nach einer hier eingelaufenen Meldung auf Grund eines gegen ihn erlassenen Steckbriefes an der schweizerisch-bayrischen Grenze verhaftet worden. Der Wiener Bankier Euchel, der bereits vor einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, ist flüchtig geworden. Seine Verbindlichkeiten werden auf 1 Milliarde Kronen geschätzt.

Verlangen Sie

bei Ihrem Kaufmann nicht einfach „Suppen-Würfel" sondern stets ausdrücklich

MAGGI's Suppen

Viele Sorten wie:

Erbs mit Speck | Ochsenschwanz
Reis mit Gemüse | Rumford
Eiernudeln | Gersten
Hausmacher | Grieß u. s. w.

Der Name MAGGI und die gelbrote Packung sind die Garantie der Echtheit.



Es ist die letzte höchste Zeit

für viele unserer Mitmenschen, mal allen Ernstes an ihre Gesundheit zu denken, denn in keiner Hinsicht wird mehr gesündigt, als gerade in Bezug auf die Gesundheit. — Es hat wohl noch nie eine Generation gegeben, welche mit der aufreibenden Kriegs- und Nachkriegszeit ein Zeitalter erlebt hat und weiter erlebt, wie es heute der Fall ist. Im Besonderen ist vor allen Dingen das Nervensystem in einer bisher noch nie gekannten Weise in Anspruch genommen worden und durch die ganzen ungünstigen Verhältnisse zerstört. Es gibt in Deutschland wohl kaum einen Menschen, bei dem sich diese Folgen nicht in irgend einer Weise bemerkbar machen, sei es durch Kopfschmerzen, allgemeine Mattigkeit, Gliederreißen, Schlaflosigkeit oder unruhigen Schlaf, Gedächtnisschwäche, Zerstreutheit, Angstgefühle, Launenhaftigkeit, Beklemmungen, Flimmern vor den Augen, Schwindelanfälle, nervöses Herzklopfen, Krämpfe, Rückenschmerzen, leichte Reizbarkeit, Blutwallungen, Gefühl von Taubheit in den Gliedern, Zittern in Händen und Knien, Ohrensausen und viele ähnliche Symptome. — Alle diese Anzeichen sind mit dem Nervensystem auf das Innigste verbunden und können bei Nachlässigkeit sehr leicht zu schweren Leiden führen. — Deshalb ist größte Vorsicht bei diesen Anzeichen sehr am Platze. a1603

Nun ist es Herrn Professor Dr. Nacke, Berlin, nach vielen schwierigen und langwierigen Versuchen gelungen, ein Mittel zu finden, welches schon vielen Mitmenschen geholfen hat und unbedingt das Beste an Nervenstoffen enthält, was die Wissenschaft kennt. Es handelt sich hierbei um eine ernste wissenschaftliche Arbeit, deren Erfolg sich jeder zugute kommen lassen sollte. Ein Versuch ist für Sie vollständig kostenlos! Schreiben Sie uns noch heute eine Postkarte, und Sie erhalten sofort gratis und portofrei eine Probedosis von Professor Dr. Nackes Nerven-Nahrung mit einer ausführlichen Broschüre über alle Nervenleiden und deren Folgen.

Versäumen Sie es nicht, und schreiben Sie bestimmt noch heute an die allein berechtigte Firma Golias & Wenck, medizinische Präparate, Berlin SW. 29/82.

Bombensicher

ist der Erfolg, verehrte Hausfrau, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern, selbst färben.

Heitmann's Farbe spart den Färber.

Sie wußten es noch nicht? — Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!



All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

LACKE W. Schulte & Co. Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031

Verlangen Sie Wasserdichte Decken jeglicher Art, bitte Muster & Preise von Guimier & Hirsch Essen Ruhr

Preiswerte Küchen von 245.- Bill.-Mk. an Zahlungserleichterung. Firma Karl Abe Hellwegstr. 22

Markisen, Markisenstoffe, Markt- und Gartenschirme liefert zu den denkbar billigsten Preisen ESAG ELBERFELD VERTRETER RUD. PLATE ALTENBOCHUM Harpener Strasse 24 Fernsprecher 2362

Schwache Nerven sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen nervöse Kopfschm., Schwäche-Zustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstrationsbeschwerden sollen nur durch **Doppelherz** dem v. der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche Bill.-M. k 1.60 und 2.60 Bestimmt zu haben; Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings. W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr.-F. H. Knepper, Dorstenerstr., H. Kester, mann, Hattingerstraßer W. Pöhler, Drog. zu-Stadtgrenze, Wittener, straße, M. Reinhardt-Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wipper. mann jr., Hattingerstr, 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, in Laer: P. Eckert, Wittenerstr. 26.

Pferdehalter! Lesen und kauft sofort guten, gesunden **Futterhafer** A. Ausnahmepreise von 7.50 pro Sack 100 Pfd. oder 11,25 pro Sack 150 Pfd., sowie alle übrigen bekannten Waren billigst bei **Rob. Tauffenbach,** Dampfmühle, Boch., Gr.-Beckst. 29.

Alle Sorten **Kappuspflanzen sowie Steckrüben** u. Kohlpflanzen hat abzug. (a1506 Landwirt H. Dellmann, Bochum 4, Wattenscheider Straße.



Drähte verzinkt und roh, **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung. **Rösler & Lönne** Drahtwerk, Bochum. Unter den Linden 28-30

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise. Boch. Fahnenfab. **E. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.

Gebrauchtes Piano preiswert zu verkaufen. (9M1 Pianohaus Marks, Kaiser Wilhelmstraße-Ecke.

Wasch-Seife, hellgelb, billig. Ca. 200-Gr.-Riegel 150 Milliarden franko in Kisten zu 60 Riegel. (9M1 a P. Meitzner, Seifenfabr., Braunschweig, Reichsstr. 29.

Bruteier v. hochf. Italienern, auf Schönheit und Leistung gezüchtet, gibt ab (68011 Heinr. Seier, Bochum 7.

Kartoffeln zu verk. (67992 Friedhofstr. 22.

Kastenfederwagen m. Verd., gut durchrepariert, 50 Zentn. Tragfähigkeit, hat abzugeben (67975 Th. Beckmann, Schmiedemeister, Bochum, Kullusstraße 8.

Eleganter Kinderwagen wen. gebraucht, billig zu verkaufen. Zu erfr. zwischen 12—3 Uhr. Winkelmann, Wittenerstr. 36.

Prima emaillierte Badewanne u. Gasbadeofen zu verk. Albertstr. 25, I.

Gelbe Gebirgserbsen eingetroffen. Manshardt, Humboldtstr. 11, Eing. Schillerstraße.

Nerven, Rheuma, Ischias usw. heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische **Heil-Apparat Wohlmuth.** Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Drei Zentner **Speisekartoffeln gegen Kohlen** einzutauschen. (67990 Humboldtstr. 56, I.

SONDER-VERKAUF in Bettfedern, Daunen und Bettinletts!

Bettfedern weich und füllkräftig 2.10
Gänse-Halbdaune fast weiß, sehr billig 4.40
Gänse-Halbdaune gute, weiße Qualität 5.20
Gänsedaune für Plümo und Oberbett von großer Füllkraft 18.00
Bettinlett säureecht rot, 130 cm breit, sehr billig 3.60
Bettinlett säureecht rot, 160 cm breit, sehr billig 4.50
Daunenköper feine Zwirnware, echt türkisch rot 5.20
Daunenköper feine Zwirnware, echt türkisch rot 6.40

Preise in Billionen Mark. Betten werden in Gegenwart der Käufer gefüllt! Preise in Billionen Mark.

Bettenhaus Hermann Buschhoff, Bochum, Harmoniestr. 2-8

Ich sind die neuen Persilprodukte,



die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!!

Zum Waschen aller Wäsche,
auf der Kochmaschine, Gasherd, Wolle, Seide, Spitzen, Gardinen usw.

die Vorzüge der
Pece-Flocken u. Pece-Extrakt
80% Fettgehalt, garantiert rein, frei von allen schädlichen Beimischungen, unübertroffene Schonung des Wäschegutes, verblüffende Schaumbildung, bis zu 15x stärkere Reinigungskraft, deshalb bedeutend billiger als jedes andere Waschmittel.

Ohne Kochstrapaze schneeweiße, wohlduftende Wäsche!
1 Paket ersetzt 5 Pakete Seifenpulver!
(Nicht zu verwechseln mit Seifenpulver)
Zur Körper- u. Haarpflege vorzüglich geeignet.

Umtausch in jedem Geschäft!
Porto nur 40 Pfg
Überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der Wahrheit!

Fa. Lemme, Seifenwerke, Düsseldorf-Derendorf, Gegr. 1811.
Telefon 808 und 809.

Verkaufsbüro G. C. Wahne, Essen-Ruhr, Lothringerstr. 70, Telefon 4897.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 24. Mai
7.30—10.30.
Zum ersten Male!
C. 27.
„Wilhelm Tell"
Die für den 20
gelösten Karten ha
ben Gültigkeit.

Sonntag, 25. Mai
6.30 bis gegen 10
Außer Normiete.
„Der Zigeuner
baron"
Mitglied der Frei
en Volksbühne un
des Bühnenvolks
bundes erhalten ge
gen Abgabe des ent
sprechenden Aus
weises Preisermä
ßigung.

Montag, 26. Mai
7.30—10.30.
Außer Normiete:
„Wilhelm Tell"

Dienstag, 27. Mai
7—11. A. 26.
„Königin
Draupadi"

Mittwoch, 28. Mai
6.30—10.
Zum ersten Male!
C. 27.
„Carmen"

Donnerst., 29. Mai
7—10.30.
Außer Normiete.
„Robert
und Bertram"

Freitag, 30. Mai.
7.30—10.15. B. 26
„Rheingold"

Samstag, 31. Mai
7—10.30. A. 27.
„Tannhäuser"

Sonntag, 1. Juni.
7—10.
Außer Normiete.
„Wilhelm Tell"

Montag, 2. Juni.
Geschlossen.

Motor-Bootfahrt
Herne-Henrichenburg-Schiffshebewerk
hin und zurück,
jeden
Sonn- u. Feiertag
Ab Herne:
Nachm. 2.30 Uhr.
Ab Henrichenburg
Nachm. 6.30 Uhr.
Sonderfahrten
für
Vereine u. Schüle
bei
vorher. Anmeldung
Auskunft erteilt:
Bootsführer
Th. Schmitz, Herne
Bismarckstraße 28.

Hennigson's
Haarfarbe
„Julco"
Beste Selbstfärbung
Unschädlich! Sel
haltbar! Beque
im Gebrauch!
In allen Farben
vorrätig.
Parfümerie Merke
Otto Nebel.

Kauf-Gesuche

Gebr. Bretter
zum Fußbodenaus
bessern gesucht.
Angeb. u. K 6796
an die Gesch. d. K

Klavier
gebraucht,
zu kaufen gesuch
Ang. mit Preisan
unter K S 67976 a
die Gesch. d. K.

Leicht. gedeckte
Wagen
mögl. 10 Zentner
Tragfähigkeit,
zu kaufen gesuch
Ang. u. K L 246
an d. Geschst. d.

Unterricht

Englisch
Französisch
Italienisch
erteilt geprüfte
Sprachlehrerin
mit langjähr. Aus
landspraxis
Anfr. unt. Z 7654
an die Gesch. d. Z

Pianistin
erteilt erstklassige
Klavier-
unterricht
Anfr. u. U 7654
an d. Gschft d. Z

Musik- u. Orchester
Schule Merkert
Boch., Brückstr. 4
Grdl. Unterricht
f. Violine, Klavie
Laute, Mandoline

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 24. Mai. 7.30—10.30. Zum ersten Male! E. 27.
„Wilhelm Tell"
Die für den 20. gelösten Karten haben Gültigkeit.

Sonntag, 25. Mai. 6.30 bis gegen 10 Außer Normiete.
„Der Zigeunerbaron"
Mitglied der Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes erhalten gegen Abgabe des entsprechenden Ausweises Preisermäßigung.

Montag, 26. Mai. 7.30—10.30. Außer Normiete:
„Wilhelm Tell"

Dienstag, 27. Mai. 7—11. A. 26.
„Königin Draupadi"

Mittwoch, 28. Mai. 6.30—10. Zum ersten Male! C. 27.
„Carmen"

Donnerst., 29. Mai. 7—10.30. Außer Normiete.
„Robert und Bertram"

Freitag, 30. Mai. 7.30—10.15. B. 26.
„Rheingold"

Samstag, 31. Mai 7—10.30. A. 27.
„Tannhäuser"

Sonntag, 1. Juni. 7—10. Außer Normiete.
„Wilhelm Tell"

Montag, 2. Juni. Geschlossen.

Bochums großer Sporttag

Sonntag den 25. Mai 1924

vorm. 11 Uhr — vorm. 11 Uhr

1. Staffellauf „Quer durch Bochum"

Start: Wasserstraße Königsallee. Ziel: Stadion Turn- u. Sportverein.

nachm. 2 Uhr (Stadion) **Handballspiel** nachm. 2 Uhr (Stadion)
Dortmunder Athletik-Klub — Vorwärts Bochum (Ruhrgau-Meister)

nachm. 3½ Uhr (Stadion) **Fußballwettspiel** nachm. 3½ Uhr (Stadion)
Gaumannschaft Hessen-Hannover — Stadtmannschaft Bochum

abends 7 Uhr Bochumer Hof **Festfeier** abends 7 Uhr Bochumer Hof

Vorverkauf: Sportzentrale Th. Hölscher, Hellweg, Sporthaus Ew. Schubels, Schwanenmarkt, Zigarrengeschäft Herm. Loose, Friedrichstr. und H. Rührup, Friedrichstr.
Ausstellung der Wander- u. Ehrenpreise: Fa. J. Fischer, Obere Marktstr.

Rasensportverband für Bochum und Umgegend.

Motorrad-Ausstellung

vom 23. — 26. Mai 1924

Dortmund, Kölnischer Hof

Kordw. für 30 Bill. und ein Paar schw. neue Damenhalbschuh Nr. 41, zu ok. Alleeger, Wiemelhauserstr. 11, 2. Etage, rechts.

G. Nähmaschine gegen Fahrrad einzutauschen. Ant. Schulte, Gerthe-Hiltrup, Legienstraße 8, (am Grüner Baum)

Bad Bertrich das milde **Karlsbad.**
Bezirk Koblenz, Stat. Bullay.
Automobilverbindung und Landauer.
LB80
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Kurzeit 1. Mai–1. Okt.
Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.
Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Prospekte sow. Erlaubn. z. Einreise a. d. unbes. Gebiet verm. die Badeverwaltung.

Städtisches Orchester Bochum.
Sängervereinigung Bochum e. V.
Donnerstag, 29. Mai 1924 (Christi Himmelfahrt) abends 8 Uhr im Stadtpark
Großes Abendkonzert
Orchester- und Chorwerke.
Orchesterleitung: Konzertmeister Hans Treichler.
Chorleitung: Hanz Pütz.
Eintrittspreis 1 Bill. Mk. Mitglieder der Sängervereinigung erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1924 für 2 Personen Preisermäßigung. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn des Konzertes. Konzert findet nur bei günst. Witterung statt.

Intimes Theater
Kortumstraße 10.
Sehen Sie sich das **große neue Programm an.**
Sonntag 2 volle Vorstellungen.
Angenehmer kühler Aufenthalt.

Gewerbegericht Bochum-Stadt.
Nachtrag III.
zum Ortsstatut betr. das Gewerbegericht Bochum-Stadt.
Artikel I.
1. Abschnitt §4 erhält folg. Fassung:
„Der Vorsitzende und seine Stellvertreter, sowie die Beisitzer werden auf 4 Jahre gewählt."
Bochum, den 15. April 1924.
Der Magistrat.
gez. Graff.
gez. Krüßmann.
Genehmigt.
Arnsberg, den 11. Mai 1924.
Namens d. Bezirksausschusses Abt. II.
Der Vorsitzende.
I. V.
gez. Schmaucks.

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder
bekannt seit 1470
Lou Pyrmont
Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Cöln und Hannover-Altenbeken
Wohnung mit Verpflegung 4-12 M durch den Wohnungsnachweis des Kurvereins

MÜNCHENER BIER-FEST
im Bunten Theater der Tonhalle
Eintritt frei!
Oberländler Blasorchester
15 Mann, unter Leitung des Kapellmeisters Dörnig.
Original Pschorr - Bräu.
Ia. Küche.
Samstag abend ab 7 Uhr.
Sonntag nachm. ab 5 Uhr.

Reichshallen
Jeden Sonntag neues Programm
Gastspiel
des I. rheinischen Possen-Ensemble
Vorzügliches Damen- u. Herren-Personal
Lebensbilder • Possen • Burlesken
Volkstümliche Preise – Anfang 4 Uhr
Sonntag, den 25, nachmittags ab 5 Uhr
Künstler-Konzert

Kaufmannsgericht Bochum.
Nachtrag IV.
zum Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht f. d. Stadtbezirk Bochum und den Gemeindebezirk Weitmar.
Artikel I.
§ 10 erhält folg. Fassung:
„Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim, sie erfolgt nach den Grundsätzen d. Verhältniswahl auf vier Jahre.
Der gesamte Bezirk des Kaufmannsgerichtes bildet ein Wahlbezirk. Zur Ausübung d. Wahlrechtes können nach Maßgabe des Bedürfnisses in hinreichender Zahl örtliche Wahlstellen eingerichtet werden. Das Wahlrecht darf nur an einer Stelle ausgeübt werden, und zwar an derjenigen, in deren Bezirk der Wähler zur Zeit der Aufstellung d. Wählerlisten seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist."
Bochum, 21. Februar 1924.
Der Magistrat.
gez. Graff.
gez. Krüßmann.
Weitmar, 28. Februar 1924.
Der c. Amtmann,
gez. Könia
Der Gem.-Vorsteher.
I. V.
gez. Stucke.
Genehmigt.
Arnsberg, den 11. Mai 1924.
Namens d. Bezirksausschusses Abt. II.
Der Vorsitzende.
I. V.
gez. Schmaucks.
Vorstehende Nachträge bringen wir z. öffentl. Kenntnis.
Bochum, den 24. Mai 1924.
Der Magistrat.

Motor-Bootfahrt
Herne-Henrichenburg-Schiffshebewerk, hin und zurück, jeden Sonn- u. Feiertag:
Ab Herne: Nachm. 2.30 Uhr.
Ab Henrichenburg: Nachm. 6.30 Uhr.
Sonderfahrten für Vereine u. Schüler bei vorher. Anmeldung.
Auskunft erteilt: Bootsführer Th. Schmitz, Herne, Bismarckstraße 28.

Hennigson's **Haarfarbe** „Julco"
Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch! In allen Farben vorrätig.
Parfümerie Mersch, Otto Nebel.

Bad Driburg am Teutoburger Wald.
Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.
Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.
Hotel Bornemann, Brokmann, Schaper, Stadt Driburg, Teutoburger Hof, Wiener Hof, Westfälischer Hof, Zur Post.
Pension Bunne, Freitag, Ostermann, Rehrmann, Josephinum, Schiff.

Restaurant „zum Jägerhof"
Wiemelhauserstr. 102
Inh. H. Grewel.
Heute Samstag u. Sonntag
Künstler-Konzert

Auf nach Kepper,
Bochum V.
Sonntag, den 25. Mai cr., 4 Uhr Anfang:
Tanz
Eintritt 300 Milliarden.
Bandoneon-Musik-Verein Bochum V
Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Kaufgesuche

Gebr. Bretter zum Fußbodenausbessern gesucht. Angeb. u. K 67982 an die Gesch. d. Z.

Klavier gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. unter F S 67976 an die Gesch. d. Z.

Leicht. gedeckter Wagen mögl. 10 Zentner Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Ang. u. K L 2468 an d. Geschst. d. Z.

Unterricht

Englisch Französisch Italienisch erteilt geprüfte Sprachlehrerin mit langjähr. Auslandspraxis. Anfr. unt. Z 76543 an die Gesch. d. Z.

Pianistin erteilt erstklassigen **Klavierunterricht** Anfr. u. U 76543 an d. Gschst. d. Z.

Musik- u. Orchester Schule Merkert Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Bad Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Arminiusbad
Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die Verwaltung des Arminiusbades.
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriusheilquelle.

Restaurant „Im Griesenbruch"
W. Scheifhacken. Ecke Marien- und Roonstr.
Wieder-Eröffnung
heute Samstag, den 24. Mai 1924, abends 6 Uhr. 68034
Gut gepflegte Biere. Anerkannt gute Küche.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Parkhaus Hohenstein
Fernsprecher 1003 :-: Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Cirka 2000 Sitzplätze.
Erstklassiger Restaurationsbetrieb.
Jeden Mittwoch u. Sonntag nachm.
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Fürs unbesetzte Gebiet:
Einreise genehmigung durch die Kurverwaltung.
Bad Soden am Taunus
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz
26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :-: Pension von Bill. 7.– an.
Erholungsheim St. Elisabeth Bad Soden a. Taunus unter Leitung von Franziskanerinnen nimmt erholungsbedürftige Kinder u. Erwachs. i. volle Pens. auf. Anmeld. frühz. Prospekte versendet die Oberin.

Ausflugsort Waldesruh
— Ww. C. Weltkämper —
Angenehmes Familienlokal
Großer schattiger Garten
Kinderspielplatz
Täglich **Künstler-Konzert** Duo Horwath-Baufoff
Eintritt frei!
ff. Bohnenkaffee
Schlegel-Gold
LW15 Münchener in Flaschen
Rechener Busch - Südpark (Straßenbahnlinie 3 u. 9)

Ausflugslokal Zum Grunewald.
Angenehmer Aufenthalt für Familien, Vereine und Schulen. Schöne schattige Garten- und Waldanlagen mit Kinderbelustigung. Grosser Saal. Am Sonntag, den 25. Mai
groß. Tanzkränzchen
Die Pausen werden ausgefüllt durch humoristische Vorträge. Anfang 4 Uhr.

Billige Fleischpreise

	Bill.-Mk.
Schweinefleisch frisches. Schinken und durchwachsen,	0.85
Schweinekotelett	1.20
Kalbfleisch	0.80 u. 0.90
Rindfleisch das Beste	0.90 u. 1.00
Beste u. hessisch. Leberwurst	0.80
Thür. Rotwurst u. Mettwurst	1.00
Jagdwurst	1.20
Hiesiger Rollschinken und Schinkenspeck	1.40
Margarine	0.55
Nierenfett ausgebraten	0.45
Auslandsspeck geräuchert	0.64
Schmalz	0.64

Meyers Fleisch-Zentrale
Heinrichstrasse 7.

Kurhaus Kronprinz. 1. Haus am Platze.

Pension Gildehaus, direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. F. Lichte.

Borkum • Dippmanns Strandhotel •
Volle Pension 9 Bill. Mk. || Erstkl. Familienhaus. Hervorragend in Küche und Keller. Direkt am Hauptstrande

Auf zum Wiesental
Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr, findet i. Saale d. Wirtes **Telkemeier,** Drusenbergerstr.
Tanz statt. / Es laden hierzu ein die Veranstalter.
ff. Streichmusik

Selbsthilfe-Versteigerung
Am Samstag den 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum gemäß § 379 des H. G. B.
1 Waggon Speisekartoffeln (14020 kg.)
für Rechnung dessen den es angeht öffentlich, meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Eingang Güterbahnhof Ehrenfeld.
Bochum, den 23. Mai 1924.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Restaurant „zum Jägerhof"
Wiemelhauserstr. 102
Inh. H. Grewel.
Sonntag, den 25, nachmittags ab 5 Uhr
Künstler-Konzert

Stiepeler Alpen!
Restaurant, Conditorei u. Café W. Höltermann, Stiepel neben dem Postamt
Jeden Sonntag Konzert
ff. Biere, Weine, Liköre, Torten, Backwaren, Eis etc. Gesellschaftszimmer mit Piano. Schattige Gartenanlagen. Ausflüglern, Vereinen, Gesellschaften bestens empfohlen. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung!
Telephon 349 Amt Hattingen. :: Eigene Conditorei.

Karl Krumme, Bochum V
Hiltroperstraße 13.
Sonntag, den 25. Mai 1924, nachmittags 4 Uhr:
Tanz
Mässige Preise, Streichmusik, große Tanzfläche. a1505

Selbsthilfe-Versteigerung
Am Samstag den 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum gemäß § 379 des H. G. B.
1 Waggon Speisekartoffeln (14020 kg.)
für Rechnung dessen den es angeht öffentlich, meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Eingang Güterbahnhof Ehrenfeld.
Bochum, den 23. Mai 1924.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Hervorragende Neuheiten in **gerahmten Bildern** aller Art.
Farbige Kupferdrucke Radierungen und Heliochroms.
Spezialität **Schlafzimmerbilder** LC5 in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.
Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße 31
Telephon 3968.

FRANZ AGETHEN
MARIENSTRASSE 6 FERNSPRECHER 2413
WERKSTÄTTEN FEINER LEDERMÖBEL
STÄNDIGES LAGER.

Restauration zum Tippelsberg
am Stadtpark
Angenehmen Aufenthalt für Familien-Ausflüge bieten meine gepflegten Gartenanlagen. Von dort aus Panorama über ganz Bochum sowie Ausblick über 50 Kirchen der Umgebung
ff. Küche und Keller
Josef Jünemann jr.

Metropol-Theater
Bochum Alleestr. 61
Sonntag den 25. Mai
Große Künstler-Vorstellung
Fred Bloms Sänger
Vornehmstes Varieté-Ensemble
Entre frei! Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Wiegekarten liefern rasch und billig
Johann Brendow & Sohn. a8341
Spez.-Fabrikation für Wiegekarten,
Dbg.-Ruhrort.
Telefon 6339.

Blumenkästen
werden mit dem schönsten Frühjahrsflor bepflanzt. Zimmerpflanzen umgetopft, sämtliche Gartenarbeiten ausgeführt durch
O. Wolf, Landschaftsgärtner,
Martenstraße 28. Zigarrengeschäft Hahn.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teilen gern jedem kostenlos mit. (A83
Frau M. Poloni, Hannover-B 71. Edenstr. 30A.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jeder Länge (a1154
Th. Schulz Nachf.. Seilerwaren.
Weitendrink 15. Telephon 1570.

2 Jagdhunde
reinr., 10 Wochen alt, hat zu verkauf. Gust. Scheymann, Linden-Ruhr-Bank. Bez. II., 45.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK

Aktiengesellschaft
HAMBURG – BERLIN

FILIALE BOCHUM

Wilhelmsplatz 10

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar!
Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren,
sowie 1 Stück 35/40 PS, liegend, gebr.,
ab besetztes Gebiet.

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme
Teilzahlung
bei
A. Wolfers Friedrichstrasse 9.

Billig! Billig!
Tapeten
von **Mk. 0,20 Mill.** an
Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

Für 35 Bill.-Mk. arbeiten wir aus Ihrem **Stoff**
Anzug, Paletot usw.
mit **guten Zutaten,** gar. gut sitz. Große Auswahl guter, billiger Stoffe, auch meterweise 65299
Mech. Schneiderei
Thomasstr. 5.
Haltestelle der Linien 2, 6, 9, A, B.
Teilzahlung gestattet

Apfelwein süß und herb
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heidelbeerwein
Kirschwein
süß-zuckervergoren empfiehlt in hervorragenden Qualitäten
Albert Janzik Maarbrückerstr. 12.

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Altmetalle
Eisenschrot.

Unsere Präzisions-
Reisszeuge und Rechenschieber
sind unerreicht und billig.
Alle Ersatzteile u. Reparaturen.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8.



Tapeten
Räumungsverkauf
Von Donnerstag, den 22. Mai bis Sonnabend, den 31. Mai gewähre ich trotz der billigen Preise
noch 15 Prozent Rabatt!
Wer jetzt kauft, spart Geld!
Körmann,
Bochum, Ecke Buddenbergstrasse



Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6–7. **Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Ia. Braunkohlen- und Steinkohlen-Briketts
liefert jede Menge billigst und prompt ab Lager
Chr. Stiller, Bochum,
Roonstraße 31. Telephon 168.
*
Fahre Montag mit meinem Lastwagen über Essen, Duisburg nach Oberhausen. Beiladungen für Hin- u. Rückfahrt nehme ich noch entgegen.

Blumen
Gemüse
Rasen
Tabak
düngt man
besonders vorteilhaft
mit
Harnstoff B. A. S. F.
Erhältlich in Gärtnereien, Blumen- und Samenhandlungen sowie Drogerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die
Düngemittel-Abteilung
der
Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Solange Vorrat reicht, empfehle:
Weinbrand Hausmarke
Barenberg Drei Kronen
3/4 Ltr. Flasche 2.50 Bill.-Mk.
1 „ „ 3.– „ „
A. Barenberg Bochum,
Rottstraße 8–10. Fernsprecher 244.

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12
Herren-u. Burschen-Anzüge, Paletots,
Knabenbekleidung.
gestr. Hosen
Zahlungserleichterung.
Damen-Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch-u. Kinderbekleidung
Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten
Günstigste Kaufgelegenheit!

OPEL

das beste Fahrrad
gesehen — gekauft
gefahren — zufrieden
Wilhelm Jung,
Roonstr. 63 · Telephon 1117
LI14

Hautjucken
Ausschlag, Krätze u. fast alle Hautleiden befeit. sofort unauffällig, mild, unschädl.
„Salus".
Bochum,
Mühlenstr 41 II.

Akkumulatorengläser
für Aquarium, Einmachgläser 2c. geeignet, abzugeben à Billionen-Mk. 0.50 im Straßenbahndepot Weitmar.

Komplette
Küchen-einrichtung
ungebraucht, zu vk. Zu bes. bis 5 Uhr. Baarestr. 18, pt

Hosen von 3 Bill. Mk. an
Tepper, Kortumstr. 1.

Weg. Forts. weiße Küche mit Herd, Porzell. u. a. Möbel zu verk. (67911 Hohenzollernstraße 15 a. part.

Nähmaschinen gebr., v. 20 Bill. an, auch auf Teilzahl. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Gut erhaltene **Korbgarnitur** Kindertisch und zwei Stühlch. bill. zu vk. Ottostr. 21, pt.

Gitarre u. Laute sowie Kanarienhahn (gut. Schläger) bill. zu verk. (67981 Feldsieperstr. 106, 3. Etg. rechts.

Bochumer Nachrichten.

Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet

in der Zeit vom 30. März bis 3. Mai 1924.

In der Berichtszeit sind nur 44 Erkrankungen und 7 Todesfälle an Unterleibstyphus gemeldet worden. Die Erkrankungen sind seit dem Monat Januar, wo in einer Berichtszeit von vier Wochen noch 82 Erkrankungen gemeldet worden sind, fast auf die Hälfte zurückgegangen. Die höchste Zahl weist in dieser Berichtszeit die Stadt Dortmund mit 11 Erkrankungen auf, es folgen Essen Stadt mit 5 Gelsenkirchen Stadt mit 4, Hagen Stadt und Hörde Land mit je 3.

Es kamen 54 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Ruhr vor, von denen 13 auf die Stadt Duisburg, 11 auf die Stadt Dortmund, 6 auf die Stadt Essen, je 5 auf Bochum Land und Gelsenkirchen Stadt, 4 auf Gelsenkirchen Land entfallen. Die 2 Todesfälle wurden aus dem Stadtkreise Gelsenkirchen gemeldet.

Die Zahl der Erkrankungen an Scharlach hat gegenüber dem Vormonat etwas zugenommen, 101 gegen 72 im Vormonat.

Der Stand der Diphtherierkrankungen ist in dieser Berichtszeit ungefähr der gleiche geblieben wie im Vormonat. Im Vormonat (4 Wochen) kamen 172 Erkrankungen und 25 Todesfälle zur amtlichen Meldung, während wir diesmal (5 Wochen) über 193 Erkrankungen mit 14 Todesfällen berichten.

An Genickstarre kamen 24 Erkrankungen und 15 Todesfälle zur amtlichen Kenntnis.

An Kinderlähmung sind weder Erkrankungen noch Todesfälle bekannt geworden.

An Kindbettfieber erkranten 66 und starben 28 Frauen.

Die Meldungen an Lungentuberkulose haben gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich zugenommen. In diesem Monat kamen 772 Erkrankungen und 479 Todesfälle an Lungen- und Kehlkopftuberkulose zur Kenntnis; die entsprechenden Zahlen des Vormonats waren 561 bezw. 377.

Je 1 Erkrankungsfall an Bißverletzungen durch tollwutverdächtige Tiere meldet der Stadtkreis Buer und Hamborn.

Der Stadtkreis Gelsenkirchen zeigt außerdem noch 1 Todesfall an sogenannter Schlafkrankheit an.

*

::: **Silberfeier Schlägel und Eisen.** Als eine willkommene Festgabe zu seinem Silberjubiläum bietet der Verein seiner großen Kunstgemeinde eine prächtige Erinnerungsschrift, die schon äußerlich durch ihr schönes Gewand anspricht und unserer heimischen Buchdruckerkunst Ehre macht. Inhaltlich bringt sie neben einem wertvollen Vorspruch, dem Verein von Otto Wohlgemuth gewidmet, eine Geschichte Schlägel und Eisens, die Festfolge, sowie u. a. Darlegungen führender Musiker über die Bedeutung des Männergesanges als Kunstfaktor, interessante Abhandlungen über die Aufgaben der Sängerzeitungen, humoristisch-satyrische Plaudereien und manches Lesenswerte mehr, sodaß sie aus dem Rahmen des bisher Ueblichen hinausgeht und einen dauernden Wert behält. Eine Reihe trefflich gelungener Aufnahmen machen die Erinnerungsschrift noch besonders anziehend, sodaß sie ihre Aufgabe gewiß erfüllen wird.

** **Kleine Tageschronik.** Der Kranführer Stakowiak kam auf der Zeche „Hannibal" der Starkstromleitung zu nahe. Der Aermste erlitt schwere Brandwunden und mußte in bedenklichem Zustande dem Bergmannsheil zugeführt werden. — Endgültig angestellt wurde die Lehrerin Auguste Lindorf. — Freitag nachmittag 3,29 Uhr wurde die Feuerwehr zur Drusenbergschule gerufen. Durch Fahrlässigkeit sind im Keller Lumpen in Brand geraten. — Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Wilhelm Kötter, Humboldtstraße 17, ihre silberne Hochzeit.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Aus dem Landkreis Bochum.

Großfeuer auf den Drahtwerken in Werne.

Werne, 23. Mai.

Im Drahtzuglager der Westfälischen Eisen und Drahtwerke entstand gestern abend kurz nach 8 Uhr ein Brand, der mit rapider Schnelligkeit um sich griff und bald das ganze Lager in ein Feuermeer verwandelte. Die Hauptnahrung bot das im Bodenraum des Gebäudes untergebrachte, in der Stiftefabrik zur Verwendung kommende Sägemehl und das hölzerne Dachgerüst. Sieben Feuerwehrleute wurden leicht verletzt. Die vereinigten Feuerwehren des Werkes und von Langendreer löschten das Feuer in mehreren Fällen.

Die durch Signale der Werkssirenen und den üblichen Feueralarm herbeigerufene Freiwillige Feuerwehr, sowie die Werksfeuerwehr der Drahtwerke waren bald in Tätigkeit, erhielten nach einiger Zeit auch noch Verstärkung durch die Freiwillige Feuerwehr Langendreer. Den vereinten Anstrengungen der Wehren, die das Feuer mit insgesamt fünf Schlauchleitungen angriffen, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, allein ließ sich nicht mehr verhindern, daß das vom Feuer ergriffene Lagergebäude vollkommen ausbrannte. — Kaum 15 Minuten nach dem ersten Feueralarm war auch die Freiwillige Sanitätskolonne Werne bereits in voller Ausrüstung an der Brandstelle und auch die Kolonne Langendreer traf später mit einigen Mitgliedern ein. Größere Personenschäden waren zum Glück nicht zu beklagen. Die sieben Feuerwehrleute wurden von den Sanitätsmannschaften verbunden. Ohne das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehren würden zweifellos weitere Fabrikteile durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen und der Schaden unübersehbar geworden sein. Wenngleich auch ein nicht unerheblicher Brandschaden an den Gebäulichkeiten entstanden ist, so wird von den sachverständigen Werksbeamten doch angenommen, daß wenigstens ein Teil der im Drahtzuglager aufgespeichert gewesenen Vorräte durch geeignete Bearbeitung wieder verwendungsfähig gemacht werden können. Die Stillegung von Betrieben kann zum Glück vermieden werden. Kurz nach 10 Uhr war der Brand bewältigt. Ein in unmittelbarer Nähe der Brandstelle beschäftigt gewesener Arbeiter behauptet, daß bei dem kurz vor 8 Uhr niedergegangenen Gewitter ein Blitz eingeschlagen sei, doch ist kaum anzunehmen, daß hier die Brandursache zu suchen ist, umsoweniger, als unmittelbar neben dem Drahtzuglager ein mit einem Blitzableiter versehener Kamin steht und vor allem, weil der Brand erst etwa eine halbe Stunde später bemerkt wurde.

*

* **Gerthe**, 24. Mai. Die für Sonntag, 25. Mai, anberaumte Versammlung des evangelischen Arbeiter- und Bürger-Vereins mit anschließedem Lichtbildervortrag findet nicht statt. Dahingegen wird an diesem Tage — Sonntag nachmittag 4 Uhr im Betsaal Hiltrop — Pfarrer Hagen einen Männervortrag halten, wozu die Mitglieder des Vereins gebeten werden.

u. **Harpen**, 24. Mai. An der Schule endgültig angestellt wurde Lehrer Ernst Bewahn.

u. **Niemke**, 24. Mai. Die Gemeindebücherei ist bis auf weiteres jeden Dienstag von 3 bis 5 Uhr für das Publikum geöffnet. — Die Lehrerin Lückenette, die vor kurzem ihre Prüfung als Gewerbelehrerin bestanden hat, erhält eine Schulstelle in Bottrop.

u. **Hordel**, 24. Mai. Die katholische Lehrerin Maria Hegemann ist hier endgültig angestellt.

(-) **Weitmar**, 23. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter traf ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Landwirtes Westermann. Es wurde völlig eingeäschert

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= **Wattenscheid**, 24. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Heinrich Rosenthal und Frau Wilhelmine geb. Rosendahl, Hammerstraße 41. Seit 50 Jahren ist Herr R. auf der Zeche „Zentrum" tätig. Das Jubelpaar wohnt ebensolange im selben Hause. — Am Mittwoch ist das noch nicht ganz vierjährige Söhnchen des Bergmanns Farin, Günnigfelderstraße 5, in einen mit heißer Lauge gefüllten Waschkessel gefallen und zog sich schwere Brandwunden am ganzen Körper zu, denen es gestern vormittag erlegen ist. — Das Amt übernimmt für die zur Ausgabe gelangenden Gutscheine grundsätzlich die Bürgschaft; die Vertreter der Kaufmannschaft erklärten sich bereit, die ausgegebenen Gutscheine zunächst für acht Tage zu krediieren. Während dieser Zeit soll eine Kommission mit den Großhändlern Fühlung nehmen und dann in einer neuen Zusammenkunft die Lage beraten werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Linden-Dahlhausen**, 23. Mai. „Unterzeichnete Gewerkschaften sehen sich nach gemeinsamer Beratung veranlaßt, nach den Vorgängen, die sich in den letzten Tagen der vorigen Woche in der Nähe der Zeche „Friedlicher Nachbar" abgespielt haben, folgende Erklärung abzugeben: Betreffs der Notstandsarbeiten verweisen wir auf die Beschlüsse der Revierkonferenzen. Diese sind für uns maßgebend. Andere Beschlüsse gehen uns nichts an. Mit Entrüstung nahmen die Funktionäre der Gewerkschaften davon Kenntnis, daß man bei einem Angestellten der Zeche „Friedlicher Nachbar" in der Nacht vom Freitag zum Samstag mit Handgranaten vorgegangen ist. Die Gewerkschaften verurteilen dieses aufs schärfste. Diese Mittel sind nicht geeignet, uns in unserem schweren Kampfe zu unterstützen, sondern nur die gesamte Arbeiterbewegung in Mißkredit zu bringen. Wir bitten die gesamte Oeffentlichkeit, hiervon Kenntnis zu nehmen und uns in unserm schweren Kampfe weiterhin ihre Sympathie zu bewahren. Die Freien Gewerkschaften. Die Christlichen Gewerkschaften. Die Polnische Berufsvereinigung, Abt. Bergbau."

)-(**Buchholz**, 24. Mai. Eine reiche Waldbeerenernte scheint in diesem Jahre bevorzustehen, da die Stauden voll Blüten hängen. Die Vorernte heimsen jetzt die Bienen und Hummeln ein, die nach dem harten, entbehrungsreichen Winter ihren Stöcken wieder neuen Honig aus den Waldbeer- und anderen Blüten zuführen. Die gefürchteten Eisheiligen waren in diesem Jahre gnädig, ja sogar besonders huldreich, indem große Wärme und befruchtende Sonnenstrahlen ihre Begleiter waren. Hoffentlich bleiben wir auch in Zukunft von Nachtfrösten verschont, damit die wohlschmeckenden und gesunden Waldbeeren in diesem Jahre wieder reichlich geerntet werden können.

Aus dem Gerichtssaal.

Immer noch Landfriedensbruch- und Plünderungsprozesse.

Sa. **Bochum**, 23. Mai. Die Bergleute Kurt Gohlke, Paul Gleikowski, Josef Rische und Georg Schubert von Börnig wurden von dem erweiterten Schöffengericht des Hausfriedensbruches angeklagt. Gohlke war nicht erschienen. Am Vormittag des 25. Oktober 1923 zogen die Angeklagten mit einigen weiteren nicht ermittelten Personen die Mont-Cenisstraße in Horne entlang. Sie waren arbeitslos und verfügten außer der Erwerbslosenunterstützung nicht über Barmittel. So faßten sie den Plan, gemeinsam in die Geschäfte zu gehen, um dort Lebensmittel ohne Bezahlung zu verlangen und führten das auch aus. Sie drohten bei dem Bäcker Schlüter, wenn man ihnen kein Brot gäbe, würden sie den Laden entzweischlagen. Daraufhin erhielten sie je ein Brot. Mit den Broten unter dem Arm gingen sie nach Sodingen, wo sie in dem Geschäft des Kaufmanns Oberhammert von dem Inhaber in energischem Ton „Schmiere" für das mitgebrachte Brot verlangten und mehrere Pfund Butter erhielten. Die Angeklagten wurden zu je sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Bei guter Führung wurde ihnen, Rischer ausgenommen, Strafaussetzung zugebilligt bei Zahlung von Geldbußen je in Höhe von 150 Goldmark.

*

Die Plünderungen in Gerthe.

Recht üble Plünderungen spielten sich in zwei Geschäften in Gerthe am Spätabend des 24. Oktober vorigen Jahres ab, die 13 Beteiligte, darunter eine Frau und mehrere jugendliche Personen auf die Anklagebank brachten. In der Mittagszeit sprachen mehrere Personen auf dem Hofe des Landwirtes Brüning in Gerthe vor und verlangten die Herausgabe eines fetten Schweines. Als der Besitzer ihnen erklärte, er besitze nur tragende Schweine, erwiderten sie barsch, sie würden am Abend wiederkommen und sich das Schwein holen. Gegen ½10 Uhr abends drangen denn auch wohl 50 Personen lärmend in den verschlossenen Hof ein. Der ihnen entgegentretende Verwalter wurde umzingelt und mit einem Gummiknüppel über den Kopf geschlagen. Dann flogen Steine gegen die Scheunentore. Der Eingang zum Keller wurde aufgebrochen und dieser ausgeräubert. Man entwendete hier ein eingesalzenes fettes Schwein, 140 Pfund schwer, Butter, Eier, 200—300 Stück an der Zahl, 7 bis 8 Liter Petroleum, Brot, Zwiebeln, eingemachte Gurken. Dann drang man in die Stallungen ein, wo 5 Gänse, 14 Enten, 1 Klucke mit zwei Küken und Hühner gestohlen und größtenteils auf dem Hofe geschlachtet wurden. Von hier aus zog die Menge zu dem Gehöft des Landwirtes Fleige, dessen Insassen sich schon zu Bett begeben hatten. Auch hier drang man mit wüstem Toben ein. Mit Mistgabeln und Brecheisen ging man gegen die Türen vor. Auch hier wurde das Scheunentor erbrochen. Aus dem Stalle holte man ein 70—80 Pfund schweres Schwein, 35 Hühner, 11 Gänse, 6 Enten u. a. m. Die Rädelsführer dieser wüsten Plünderung sind nicht ermittelt werden. Die Angeklagten sind mehr oder minder daran beteiligt, drei derselben wurden wegen schweren Landfriedensbruchs zu je 7 Monaten Gefängnis, mehrere zu je 6 Monaten, die übrigen zu 3 Monaten, die Jugendlichen zu 1 Woche bis 1 Monat Gefängnis verurteilt. Unter Berücksichtigung der großen Not der damaligen Zeit ließ das Gericht allen Strafaussetzung zukommen bei guter Führung und Zahlung von Geldbußen von 20 bis 140 Goldmark.

*

§ **Dortmund**, 23. Mai. Im April v. J. wurden aus dem Kohlenkeller der Reichsbank noch unfertige Banknoten zu 50 000 Mark gestohlen. Die Bogen waren von einer Druckerei kurz vor Geschäftsschluß bei der Reichsbank abgeliefert worden. Schließlich gelang es, als die Täter den Schriftsetzer Wilhelm Klangwart und den Walzer Karl Radisch aus Dortmund ausfindig zu machen. Das Gericht erkannte gegen Radisch wegen schweren Einbruchsdiebstahls auf 1 Jahr und wegen Münzverbrechens auf 1½ Jahre Gefängnis und zog diese Strafen zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis zusammen. Kl. kommt später zur Aburteilung.

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte

Der westliche Tiefdruck breitet sich langsam ostwärts aus und drängt den festländischen Hochdruck zurück. Daher war bereits gestern die Gewittertätigkeit lebhafter, die Gewitterregen zum Teil ergiebiger. Wir bleiben im Bereich neuer vom Ozean heranziehender Teiltiefs und haben daher auch in den nächsten Tagen bei wechselnder Bewölkung mit dem Auftreten von Gewitterregen bei wenig geänderter Temperatur zu rechnen.

Bei **Stuhlverstopfung** nimmt man die **echten Apotheker Rich. Brandts**

Schweizerpillen

Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weißes Kreuz im roten Felde.

Extr. Selin. pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. — Aloë-Absynth aa 1,0
Extr. Trif.-Gent. aa 0,5 Pulv. rad. Gent.-Trif. p. aeq. f. pil. 50.

Sparen ist wieder möglich!

eine erfreuliche Kunde; aber die beste Kapitalsanlage ist und bleibt die Kräftigung der Gesundheit, die Erstarkung eines prompt und elastisch arbeitenden Nervensystems! Fragt die vielen Blutarmen, Bleichsüchtigen, die Nervenschwachen, was die drum gäben, wenn neuer Lebensmut über sie käme! Und das Mittel zu ihrer Hilfe ist in vielen Fällen doch so einfach und heißt: Nervenstärkung durch Bluterneuerung! — Solch ein vorzügliches, von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolg angewandtes Kräftigungsmittel ist Neoferrol (ges. gesch.), das mit ausgezeichnetem Wohlgeschmack absolute Bekömmlichkeit verbindet. Es ist erhältlich in flüssiger Form und in Pillenform in allen Apotheken und besseren Drogerien. Alleinhersteller: Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.-G., Ottweiler-Saar. 1258

Würmer

sind vielfach der Grund für schlechtes Allgemeinbefinden und werden leicht gefährlich. Man sollte deshalb in der Apotheke die ärztlich empfohlenen, billigen und unschädlichen Orbis-Wurmpräparate aus Santoperonin kaufen. Bei Spul- und Madenwürmern Orbis-Wurmkugeln und -Schokolade, Orbis-Wurmzäpfchen, bei Bandwurm Orbis Bandwurmkugeln Orbis-Werke A.-G., Braunschweig. 161

Blut und Nerven

müssen Sie gesund halten. Wir empfehlen Ihnen täglich 1—2 kleine Gläschen des angenehm schmeckenden Sagitta Blut- und Nervenlikör zu trinken. Sagitta Blut- und Nervenlikör wirkt blutbildend und nervenstärkend, ist für Rekonvaleszenten das geeignete Kräftigungsmittel. Sagitta Blut- und Nervenlikör ist in allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig Einhornapotheke Eulengasse und Alte Apotheke am alten Markt, Bochum. Sagittawerk G. m. b. H., München, S. W. 2

SATYRIN gegen **Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurosthenie** ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. 149

Bei **Korpulenz-Fettleibigkeit** wirken glänzend „Proleptin-Tabletten" vollkommen unschädlich, ohne Einhaltung einer Diät, kein Abführmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichstes Mittel. (I 260
Grebe Laborat. Berlin SW. 61. Vers. d. Vers. Ap.

BÜCHERANZEIGE

Der große Bucherfolg!

120. bis 150. Tausend

Dr. med. Benno Koppenhagen

Aus dem Tagebuche eines Thüringer Landarztes

Einige aus den vielen glänzenden Urteilen.

„Diese heiteren Erlebnisse des Landarztes sind so erfrischend und köstlich geschrieben . . . Man muß Tränen lachen!"

„Wir haben seit langem kein so köstliches Buch gelesen, be dem wir so aus vollem Herzen gelacht haben."

„Ein erfrischend lustiges, ja von Humor und Laune sprühendes Buch, in seinem eleganten-humorvollen leichten Stil, in seiner Art, mit den Dingen und Menschen zu spielen, einzig."

Illustrierte Ausgabe mit 20 köstlichen Bildern.

Auf holzfreiem Papier in Halbleinen gut gebunden Mk. 4.—

Vorrätig in allen Buchhandungen oder direkt zu beziehen durch den
DREI SONNEN VERLAG · LEIPZIG
Georgiring 3/5 · Postscheckkonto Leipzig 68544

Mein Name ist

Chlorodont

Erste Qualitäts-Zahnpaste von Millionen im täglichen Gebrauch

Große Tube 0,80 Bill.-Mark. Kleine Tube 0,50 Bill.-Mark.

Mehrere Leichtmotorräder

beste Fabrikate, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Evtl. Tausch gegen ein schweres Rad. Interessenten belieben ihre Adresse unter L. M. 68008 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. einzureichen.

Magerkeit



Schöne volle Körperform durch unser „Hegro" Kraftpulv. in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

Gebr. Fahrrad mit fast neuer Bereifung, Torpedofrl. u. Rücktrittbr. f. 60 Bill. zu verk. (67974 Stahlhausen, Kanonenstr 21, pt.

Nähmaschine Rundschiff. a. näh., vrtw. zu verk. (67964 Ferdinandstr 28, pt.

Alba-Leichtmotorrad b. zu vk. Fahrrad nehme in Zahl. P Wern, Alleestraße 126.

Motorrad Alba, 4 Takt, guter Bergsteiger, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (67994 Moltkemarkt 1.

Nähmaschinen gut erhalt. u. gut nähend, billig von 20 Billionen an zu verkaufen. (67962 Pohl, Bongardstr. 5, 1. E., Eg. Grabenstr.

Fahrrad gut erh., zu verk. Maarbrückerstr. 43.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag Rogate, den 25. Mai 1924.

Sammlung für das Johanna-Helenenheim (Krüppelheim) in Volmarstein.

Christuskirche: 8: Schmidt II, Aufnahmegottesdienst der Katechumenen; 9,45: Schneider. 11,15: Kindergottesdienst, Schirmacher. 3: Taufstunde, Klose.

Lutherkirche: 9,45: Schirmacher. 11: Kindergottesdienst, Giebe.

Pauluskirche: 9: Giebe. 5,15 Uhr: Bockamp.

Friedenskirche: 9,30: Voensgen. 11,15 Kindergottesdienst, Winnacker.

Johanniskirch: 11,15: Kindergottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle: 9,30: Hentschel.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag Rogate, den 25. Mai 1924.

Propsteikirche. 6 und 6,45 gemeinschaftliche Kommunion der Frauen und Jungfrauen. 6, 6,45, 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht. Schluß der Exerzitien für Frauen. Beginn der Exerzitien für Männer.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe 2.30 Andacht. 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

St. Josefskirche. 6,30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt 11.15 Messe 2.30 Christenlehre. 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Maiandacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Sinamesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4,55 Rosenkranz. 5,15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. 6.30 Maiandacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Maiandacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 8 Uhr Maiandacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Maiandacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht, Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht.

Stiepel. 7: Frühmesse. Gem. hl. Komm. d. Schulkinder. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30: Maiandacht. Montag, Dienstag und Freitag nachmittag 6 Uhr: Maiandacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Langendreer. 6.30, 8 Messen. 10,15 Hochamt 2.30 Maiandacht — Bonifatiuskirche. 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Eickel. 6, 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Hordel. 6.30, 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Uhr Frühm., gemeinsch hl. Kommunion der Frauen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr: Maiandacht, diese ist Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 6 Uhr nachm.

Sonstige Gemeinden.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Bibelbesprechung. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Dienstag 4: Frauenverein. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetstunde.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. Am Sonntag 7.30: Bibelstunde. 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

Ev.-Luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Viberastr. 521. Sonntag nachm. 2 Uhr: Männerchor. 3.15: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Lic. Fuchs-Witten. Freitag 8: Kirchenchor.

Evangelische Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr 48. Am Sonntag vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt, vorm. 11: Sonntagsschule, abds. 7.30: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde

Altkathol. Gemeinde, Bochum. Am Sonntag, den 25. Mai, vorm. 10 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche.

Baptisten-Gemeinde, Bochum. Sonntag vorm. 9.30: Predigt, Prediger Fleischer, nachm. 4: Frühlingsfeier in der Sonntagsschule Mittwoch abends 8: Gebetsandacht. — **Robertstr. 93,** Sonntag vorm. 10: Sonntagsschule. Dienstag abends 8: Gebetsandacht. — **Laer,** Hellweg 10: Sonntag vorm. 10: Sonntagsschule. Dienstag abends 8: Gebetsandacht. — **Weitmar-Bärendorf,** Hammerstr. 8a. Sonntag vorm. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abends 8: Andacht. — **Weitmar-Mark,** Beraftr. 56. Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Vossele. 11: Sonntagsschule. 5 Uhr nachm.: Jugendverein. Mittwoch abends 7: Bibel- und Gebetsstunde. — **Stiepel,** Kirchstr. 20. Sonntag vorm. 10: Sonntagsschule. 7 Uhr abends: Andacht, Prediger Vossekel, Weitmar.

Offene Stellen

Männlich

Kanalbauarbeiten

zu vergeben. Angebote für 1 Mk. erhältlich beim Bauamte des Amtes Hordel in Bochum, Brückstraße 33. Angebote sind bis zum 30. Mai 1924 vorm. 11 Uhr verschlossen genanntem Bauamte einzureichen.
Amt Hordel in Bochum.

Damen und Herren!
Mit **Mk. 5.–** gründen Sie sich eine
selbständige Position.
Verd. Woche bis Mk. 80.—. Fabrikvertreter zu sprechen: 9—12 Uhr Hotel Kaiserhof. AA5b

Für eine neue f. jederm. unentbehrl. Universal-Schnell-Reinigungs-Paste wird an a. Plätzen bei Haushaltungs-, Kolonial-, Drogengeschäfte etc. gut eingeführte
Reisende od. Vertreter
bei gutem Verdienst gesucht. Ausf. Angebote erbeten unter B. W. 67972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger, vertrauenswürdiger
Lager-Verwalter
mit gründlichen Kenntnissen in der Automobil-Branche zum baldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten:
Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H.
Wittenerstraße 102.

Großzügiger Versicherungs-Konzern, bestehend seit 1856, mit sämtlichen Versicherungs-Zweigen, sucht für Bochum u. Umgegend, Gelsenkirchen, Dortmund und Essen
tüchtige Vertreter
gegen höchste Provisionen. Direkter Direktionsverkehr. Herren, welche über gute Vertretungen verfügen od. solche, die sich eine Lebensstellung gründen wollen, werden gebeten sich unter L. E. 68021 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu wenden.

Alter bedeut. Feuer-Versich.-Konzern sucht für Bochum und Umgegend
rührige Vertreter
gegen hohe Provisionen und bietet pensionierten Beamten große Verdienstmöglichkeiten. Interessenten wollen sich unter B. 68000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Eine in Bochum gelegene Baumaterialien-Großhdlg. sucht
tüchtige Bürokraft
(Herr oder Dame), welche in Stenographie u. Maschinenschreiben gut bewandert u. in der Lage ist, die Korrespond. nach kurzen Angab. selbst. zu erledigen.
Ferner wird ein
Leiter
für die Buchhaltung gesucht. Es komm. nur Herren in Fr., die in d. Lage sind, die Buchführung u. die Buchführung u. einzurichten u. über beste Kenntnisse und Referenz. verfügen. Ang. mit Angabe d. Geh.-Anspr. unt. L B 74 an die Gesch. d. Ztg. erbeten.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Estra. Halle a. S.

Ladeninhaber
oder
Schreiner
welche
Möbel vertreiben
wollen und solche in Kommission wünsch., wollen Ang. einreichen unt. L A 3 an die Gesch. dies. Ztg.

Zum 1. Juli cr. o. später w. ein perf., abschlußsicherer
Buchhalter
gesucht. Nicht zu jg. Herren w. u. Ang. ihrer Anspr. u. Einreich lückent. Zeugnisse ihre Meld. an die Gesch. d. Z. einreich. u. N O. 1500.

Damen
und Herren, Marktreisende, f. e. für jederm. unentb. Bedarfsartikel an allen Plätzen bei h. Verdienst gesucht. Muster 1,50 Billion. Ang. u. B H 67973 an die Gesch. d. Z.

Mehrere tüchtige
Oberbauarbeiter
sof. gesucht. (68007
Baustelle Elsaftwerke, Castroper Str.

Weiblich

Anstehnl., fleiß. u. vor allem ehrl. ev.
Mädchen
für Hausarb. u. z. Bedienen der Gäste gesucht. (Haush. 2 Personen.) (a1388
Restaurant Wolf, Linden-Ruhr.

Tüchtiges, perfekt.
Küchenmädch. oder Köchin
welches Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Zweitmädch. vorhanden.
Näheres u. 67931 in d. Gschft d. Z.

Tücht., prop., kath.
Mädchen
für ein. Haushalt n. Eslohe (Kr. Meschede) gesucht. Meldung bei (68027
Bauer, Mauritiusstraße 17.

Ordentl. Mädechn. welch. in all. Hausarbeiten vertraut ist, auch etwas kochen und nähen kann, z. 1. Juni in Privathaushalt gesucht.
Guter Lohn und gute Behandl. zugesichert.
Zu erkr. u. 1512 in der Geschft. d. Z.

Brav., in Hausarb. u. Kochen erfahrenes Mädchen für dreiv. Tage ges. (68031
Bahnhofstr 49, 2. E.

Ehrliches, fleißig.
Mädchen
gegen guten Lohn sof. gesucht. (68020
Große Beckstr 29.

Morgenmädchen
für sofort gesucht. (67998
Königsallee 73.

Saub., ehrliches
Mädchen
für bess. Haush. sof. od. spät. Nähe Hagen i. W. ges. Gute Zeugnisse erforderlich. (67810
Gabelsbergerstr. 61.

Anständ. jung
Mädchen
zu 2 klein. Kindern gesucht, welch. in der Kinderpflege erfahr. ist. Etwas Nähen erwünscht. (a1497
Henriettenstr. 4, pt.

Mädchen f. halbe T. gesucht (67948
Hermannshöhe 29, Erdgeschoß.

Jung. Mädchen
für vormitt. gesucht. Vorzustellen nach 6 Uhr (67950
Friederikastr. 10, I.

Ein ehrl., zuverl., evang. (67977
Mädchen
sofort für ganz in kl. Haushalt gesucht.
Ottostr. 46, 1. E. r.

Ehrl., fleißiges Morgenmädchen gesucht. Vorzust. 1 bis 3 mittags.
Krawinkel, Weiherstr 63, 1. Et.

Ordentl., saub.
Mädchen
aus anständ. Fam. mit gut Führung f. kl. Geschäftshaushalt für sofort gesucht.
Bochum, Brüderstr. 12, part.

Tüchtig. Fräulein
als Stütze
zum Bedien. gesucht.
Kurhotel Wanne-Eickel, Verköml. Vorstell.

Witwer sucht eine alleinstehende Frau zur Führung seines Haushalts.
Näh. u. 68041 an die Geschft. d. Ztg.

Perfekte ältere
Köchin
gesucht. (a1600
Bahnhofs-Hotel Eichholz, Hattingen-Ruhr.

Perf. Köchin
für sofort gesucht. (a1507
Konditorei Menne, Hochstr. 14.

Lehrmädchen
15—16 J. alt, aus guter, ordentl. Familie, für Feinkost- u. Kolonialw.-Gesch. zum 1. Juni gesucht. Ang. m. Zeugn.-Abschrift. u. L E 67946 an die Gesch. d. Z.

LEHRMÄDCHEN
aus gut. Familie zum Nähen von
Lampenschirmen
p. sofort gesucht.
Westf. Seiden-Industrie, Wittenerstr. 12.

Fleißiges, braves
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahr., in kinderlos. Haush. gesucht. Vorzustell. Samstag nachmittag oder Sonnt. Zeugnisse erforderlich.
Berastraße 14.

Gesucht wird zum 1. 6. nach Kreis Hörde
Mädchen
von 15—17 J. für landwirtsch. Arbeit. Schr. Ang. u. 68022 an d. Geschft. d. Z.

Schneiderin
gesucht.
Stadttheater Bochum.

Stellen-Gesuche

Wer hat Stoff?
Liefere **Anzüge, Paletots** etc. mit guten Zutaten und nur garantiert gutem Sitz von 36.– Bll. Mk. an innerhalb 8 Tagen. Eigene Stoffe vorrätig. Anmessen jeden Dienstag.
Annahme **Emil Rohde**, Metzstr. 17.
67751 Zahlungserleichterung gestattet.

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt, sucht Stellung gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Zeichner
erfahren in all. vorkomm. techn. Arbeit., sucht Stellung.
Ang. u. R B 67967 an die Gesch. d. Z.

Zuverlässiger
Kutscher
(verh.) sucht Stellg.
Ang. u. F K 67966 an die Gesch d. Z.

Erst-Bäcker-
gehilfe, unverheirat., sucht Stellung.
Ang. unt. St. 68002 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Sohn Stelle als (67858
Kellnerlehrling
Joh Werner, Koch, Johanniterstraße 4¹, 1. Etage.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr 29, Telephon 1464.

Masseur
empfiehlt sich zur
Massage
und
Krankenpflege
Ang erb. unt. G K 67731 an die Gesch. dieser Zeitung

Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
Musikhaus Rottstraße 46

Stimmungen u. Reparaturen
sow. Aufpolieren u. Beizen von Pianos, Flügel u. Harmoniums sachgemäß und saubser. (66117
Chr. Kühl, Verkehrsstr. 24

Alte Herrenhüte
werden, wie neu, gereinigt u. ausgearbeitet.
Schirmreparaturen
schnell und billig. Schirme neu überziehen für 3, 5, 7,50 und 11 Billionen je nach Qualität
Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, billig u. schnell ausgeführt
Jos. Alda,
Schirm- und Hut-Repar.-Werkstatt, Moltkemarkt 7.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

Sämtliche
Reparaturen
an (LW25.
Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Weiblich

16 jähr. Mädch.
w. etwas nähen k., sucht pass. Stelle als Zweitmädchen.
Frau Möbius, Wattenscheid, Bernardstr. 30.

Schneiderin sucht Kundschaft für Anfertigung sämtl. Damen-, Mädchen- u. Knab.-Garderobe. Schoppe, Veltmar. Roonstraße 40, Bergmannshof.

Zeichnerin
übernimmt zeichnerische Arbeit. jed. Art.
Ang. u. B A 67968 an die Gesch. d. Z.

Geübte Krankenschwest. sucht Pflege, evtl. a. Wochen- u. Säugl.-Pflege.
Ang. u. K S 68001 an die Gesch. d. Z.

Kautionsfähigen Eheleuten, die Mk. 1000.— Bill Kaution stellen können und eine 3 Zimmerwohnung gegen 2 Zimmer nebst Laden tauschen können,

bietet sich eine sorgenlose Existenz?

Angebote unter E F 1491 an die Geschäftsstelle des Bochumer Anzeiger.

Servierfräulein
von angen. Aeußern sucht Stellung in Restaurant oder Cafe für ganz, halbe od Aushilfstage. Dieten Besitzer, w. 1. Kraft gebrauchen, woll sich meld. unt. M L 67952 in der Gesch d. Ztg.

Ja. Mädchen sucht Stelle als
Amme.
Ang. u. V A 67820 an die Gesch. d. Z.

Mädchen. 25 Jahre, **sucht Stellung** zur weiteren Ausbildung in Lebensmittelgeschäft.
Zu erfr i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 68014.

Tüchtige Schneiderin sucht Kundschaft im Hause.
Maarbrückerst. 27, III Sobota.

Tüchtige
Schneiderin
empf. sich im Anfertigen von einfacher u. eleganter Garder. zu billigen Preisen.
Alfenstr 22, 1. Etg.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet
Schnell und billig.
Mühlhause, Bonaardstraße 9.

Zu vermieten

Lagerplatz
mit aufgebauter Halle, ca. 70 qm mit Bahnanschluß zu verkaufen oder zu vermieten.
Gefl. Angebote unter G. H. 1496 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zu vermieten

Zwei Büroräume
nahe d. Hauptpost, hell, mit Fernsprech., sofort zu vermieten.
Ang. u. Z B 68010 an die Gesch. d. Z.

Freundl. möbl. Frontzimmer zu verm. (67954
Adolfstr 21, 2. Etg.

Möbl. Zimmer mit Mittagstisch zu vm.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 67838.

Großes, sauber möbliertes Parterrezimmer an berufstät. Damen zu vermieten.
Nähe Badeanstalt.
Ang. u. E B 68028 an d. Geschft. d. Z.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch
Köln-Bochum!
Eine abgeschlossene 1. Etagenwohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, großer Veranda und Korridor in schönster Lage Kölns (rechtsrheinisch) gegen gleichartige in Bochum oder nächster Umgebung zu tauschen gesucht.
Offerten unter L. M. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, erbeten.

Wohnungstausch
Bochumer Verein.
Bessere Werkswohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Badezimmer, gegen gleiche oder größere Privatwohnung zu tauschen gesucht.
Offerten unter U. P. 68024 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer zieht nach Gladbeck i. W.?
Anbiete schöne abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
Obst- und Gemüse-Garten in bester Wohnlage; suche ähnliche in Bochum. Angeb. unter U.S. 67512 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

4-5 Zimmer-Wohnung
im Neubau von kinderlosem Ehepaar gesucht.
Gefällige Angebote u. E. S 67676 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch
Würzburg—Bochum.
Geboten wird in Würzburg moderne 4-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Bodenkammern, in guter Lage. Gesucht wird in Bochum gleichartige oder größere Wohnung. Angebote unter S. F. 67897 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungs-Tausch
Langenberg Rhld. — Bochum.
Gesucht:
3—4 oder 4—5 Zimmer-Wohnung in bester Lage Bochums, möglichst Ehrenfeld.
Geboten:
4-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht in herrlichster Lage Langenbergs.
Evtl. Ringtausch. Die Umzugskosten werden gegebenenfalls vergütet. Angeb. unter L. Z. 2 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Eco

Ein Ereignis

für Bochum

Der gute Ruf und die außerordentlich große Beliebtheit, die sich unsere

fertige Herren-Bekleidung

in anderen Städten wie Elberfeld, Köln, Düsseldorf erworben hat, veranlaßte uns, auch hier in

Bochum, Kortumstr. 10 *im Hause des IntimenTheaters*

in Verbindung mit dem bereits daselbst bestehenden Herren-Modehaus ein Geschäft zu eröffnen.

Eine besondere Spezialität

ist unsere bessere Herrenbekleidung, welche ausschließlich aus den feinsten Stoffen in den erstklassigsten ***Berliner Werkstätten*** *von besonders befähigten Schneidern hergestellt wird, sodaß dieselbe in Bezug auf Eleganz und Sitz von feinster Maßarbeit nicht übertroffen werden kann. Diese Kleidung eignet sich insbesondere für solche Herren, die großen Wert auf elegante Formen legen und die ihre Anzüge und Mäntel bisher nach Maß anfertigen ließen.*

Um jedem Herrn die Möglichkeit zu geben, sich für Pfingsten ein noch notwendiges Kleidungsstück wie Anzug, Mantel, Hose oder dergl. zuzulegen, beginnen wir die Geschäftseröffnung mit einem großzügig angelegten

Werbe-Verkauf

zu welchem wir die Preise ganz besonders billig gestellt haben.

Ueberzeugen Sie sich

durch zwanglose Besichtigung von unserer großen Leistungsfähigkeit!

Eco

Erdheim & Co.,

Bochum, Kortumstr. 10 *(Intimes Theater)*